MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1910

196 (29.4.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-141393

# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

# Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 196. Freitag, 29. April 1910. (Mittagblatt.)


**Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.**

## Telegramme.

**Die Fahrt des Grafen Zeppelin mit dem „Z. 4" nach Brüssel.**

* Stuttgart, 28. April. Die Meldung, daß Graf Zeppelin mit dem „Z. 4" Brüssel besuchen, dort 14 Tage lang Passagier-Fahrten unternehmen und Vorträge über das starre System halten werde, beruht, wie die württ. Automobil- und Luftschifffahrts-Korrespondenz mitteilt, auf Erfindung. — Zu der Einladung des Prager Stadtrats liegt eine Stellungnahme des Grafen noch nicht vor; jedenfalls ist es aber ausgeschlossen, daß Graf Zeppelin, wenn überhaupt eine Landung in Prag ausgeführt werden sollte, die übrigens bisher überhaupt noch nie vorgesehen war, jemals eine tschechische Ansprache halten wird.

**Der Kampf im Baugewerbe.**

* Marienwerder i. Westpr., 28. April. Die ausgesperrten organisierten Maurer und Zimmerleute überfielen etwa 100 Mann stark die nichtorganisierten Berufsgenossen.

**Deutsche und Tschechen.**

* Wien, 28. April. Budgetausschuß. Der Abgeordnete Wolf erklärte, ehe die Tschechen den Gedanken an die Verwirklichung des tschechischen Staatsrechtes nicht aufgeben, sei die Herstellung des Friedens zwischen Deutschen und Tschechen auf gesetzlicher Basis unmöglich. Der Redner verlangte die sofortige Wiederbesetzung des Postens des deutschen Landsmann-Ministers ohne Rücksicht auf die eventuelle Ernennung eines tschechischen Landesmannministers. Abg. Kramarcz erklärte: Die Tschechen wichen keineswegs einer Erörterung der Nationalitätenfrage im Nationalitätenausschuß aus, wenn nur nicht die Nationalitätenfragen, diesem Ausschuß überwiesen würde; denn in dieser Ueberweisung müßte man einen Kriegsfall erblicken, weil sie nicht zulassen könnten, daß die Sprachenfrage, die Kreiseinteilung und die Nationalitätenbegrenzung ausschließlich für Böhmen im Reichsrate verhandelt würde. Die Nationalitätenfrage sei ein Problem aller Nationalitäten Oesterreichs und könne nur auf der Grundlage vollster Gleichberechtigung gelöst werden.

**Trauerfeier für Björnson in Paris.**

* Paris, 28. April. Auf dem Nordbahnhofe fand anläßlich der Ueberführung der Leiche Björnsons eine Trauerfeier statt, welcher die Familie des Verstorbenen, sowie zahlreiche Mitglieder der norwegischen Kolonie mit dem Gesandten Wedel-Jarlsberg an der Spitze und der dänische Gesandte beiwohnten. Nach einem Choralvortrag des skandinavischen Vereins hielt Baron Wedel-Jarlsberg eine Ansprache, in welcher er sagte: „Wir sind gekommen, um Björnson bewegt den Zoll unserer Dankbarkeit abzustatten. Sein Andenken wird im Herzen aller Norweger fortleben, welche nicht vergessen, daß er der Dichter unserer Nationalhymne ist und mit inniger Liebe an seiner norwegischen Heimat hing. Diese Fahne lege ich ehrfurchtsvoll auf seinen Sarg, damit sein Leib, umhüllt mit ihren Falten, seinen letzten Schlaf in seinem Vaterland tue." Die Versammelten sangen hierauf die norwegische Hymne „Ja vi Elsker dette landet . . . Die Leiche Björnsons wird heute abend begleitet von der Familie des verstorbenen Dichters, über Köln und Hamburg nach Christiania übergeführt werden.

**Roosevelt in Brüssel.**

* Brüssel, 28. April. Roosevelt hielt heute nachmittag in Gegenwart des Königs im großen Festsaale einen Vortrag. Er wurde vom Publikum lebhaft begrüßt und zunächst von dem Deputierten Carton als Förderer des Weltfriedens und würdiger Nachfolger Washingtons gefeiert. Roosevelt sprach über Bürgertugend, Bürgerpflicht und sozialen Ausgleich. Er ging in seinen Betrachtungen von Belgien aus, dessen Rührigkeit er die höchste Anerkennung zolle. Der beste Beweis hierfür sei die Weltausstellung. Pflicht eines jeden Volkes sei es, sich selbst zu erheben. Roosevelt sprach von dem Verkehr der Völker untereinander und erklärte, daß die Willenskraft in allen Lagen die höchste Bürgertugend sei. Dem Redner wurde großer Beifall zuteil, dem sich der König anschloß. Heute mittag empfing Roosevelt die amerikanische Kolonie. Abends findet ihm zu Ehren ein Diner statt im Schlosse Laeken beim König und dann ein Empfang im Rathause.

**Der Wettkampf um die Eroberung der Luft.**

⊙ London, 29. April. (Von unserem Londoner Bureau). Graham White machte gestern abend, nachdem er mehrere Stunden durch den starken Wind an der Weiterfahrt behindert worden war, bei Polesworth, 166 Meilen von London entfernt, einen weiteren Versuch, nach Manchester zu gelangen, aber er kam nur bis Trent-Valley, den Berg, von welchem sein siegreicher Mitbewerber in den frühen Morgenstunden nach Manchester geflogen war. Dort mußte er infolge des starken Windes landen und endgültig den Versuch aufgeben, nach Manchester zu gelangen. Es war ein verzweifeltes Wagnis, denn der Wind wehte den ganzen Tag über sehr stark. Whites gestrige Abendfahrt war darum ebenso gefährlich, wie jene des ersten Morgens, die er bei völliger Dunkelheit vergebens ausgeführt hat.

**Wahlkampf-Munition für die Iren.**

⊙ London, 29. April. (Von unserem Londoner Bureau). Die in Newyork erscheinende „Irish World" teilt mit, daß die amerikanischen Iren im Laufe der letzten Monate nicht weniger als 20 000 Pfund an die Nationalisten-Partei in England gesandt habe. Es wird hinzugefügt, daß noch weit größere Summen zur Verfügung stehen, wenn Mister Redmont deren bedarf.

**Muley Hafid in Nöten.**

⊙ London, 29. April. (Von unserem Londoner Bureau). Der Korrespondent der „Times" in Tanger telegraphiert, daß den letzten Meldungen aus Fez zufolge in der Umgebung des Sultans darüber Besorgnis herrsche, daß Muley Kebir, der Bruder des Sultans, in Tesa zum Sultan ausgerufen wurde. Muley Hafid hat seit einiger Zeit die einflußreichsten Leute nach allen Teilen des Reiches entsandt, mit dem Auftrage, die Unterstützung des Tesastammes zu erbitten. Man befürchtet, fügt der genannte Korrespondent hinzu, daß Muleys Beschwerden ein nennenswertes Entgegenkommen nicht finden werden, weil die Bevölkerung in der Mehrzahl furchtbar gegen ihn aufgebracht ist, insbesondere wegen der Auferlegung hoher Steuern. Die Berberstämme in der Nähe von Fez sollen sich um Muley Kebir gesammelt haben und man befürchtet, daß es dort zu Unruhen kommen wird. In der Nähe von Tanger kämpft Raisuli gegen Berberstämme und es wird berichtet, daß diesmal die Kämpfe einen weit ernsteren Charakter haben, als wie sonst. Raisulis Truppen sollen große Verluste in verschiedenen Schlachten erlitten haben, aber nichtsdestoweniger gute Fortschritte machen. Sie brannten unter anderem mehrere Dörfer der Beni Crofatstämme nieder, 30 Meilen von den Toren Tangers entfernt, und brachten den Crofatleuten große Verluste bei.

**Der Aufstand in Albanien.**

⊙ London, 29. April. (Von unserem Londoner Bureau). Der Korrespondent der „Times" in Konstantinopel drahtet, daß die türkische Regierung wieder Verhandlungen mit den Rebellen angeknüpft habe, die den Krecanikpaß besetzt halten. Sie wollen damit Zeit für die Heranziehung von Verstärkungen gewinnen. Derselben Quelle zufolge ist Scheftet Pascha nach dem Süden abgegangen an der Spitze von 13 Bataillonen, 5 Batterien und Maschinengewehren, um sich durch die Eroberung des Krecanikpasses wieder eine rückwärtige Verbindung zu sichern. Am 26. und 27. April verloren die Türken bei den vergeblichen Kämpfen um die Rückeroberung dieses Passes 200 Tote und Verwundete. Der Korrespondent der „Morning Post" am Goldenen Horn meldet, es könne keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Lage in Albanien eine außerordentlich ernste geworden sei. Aber bisher haben sich die mächtigen Stämme der Mirditi der Bewegung noch nicht angeschlossen. Es sei das letzte Mal, daß die Regierung den Rebellen die Gelegenheit biete, die Waffen niederzulegen, tun sie dies nicht, so werde mit rücksichtsloser Energie vorgegangen

* Saloniki, 28. April. Es wird amtlich bestätigt, daß Djakova von Rebellen besetzt, ein halbes Bataillon entwaffnet und die Behörden verhaftet worden sind. Die Besatzung von Ipek hat geschworen, daß sie sich den Aufständischen anschließen wird. Die Insurgenten veranstalteten darauf in der Umgebung ein heftiges Freudenschießen, das den Anlaß zu dem Gerücht von einem Gefecht gab. Die Arnauten sind entschlossen, auch Mitrovitza anzugreifen. Aus Smyrna wird ein Transportdampfer mit Reservisten erwartet. Ein weiteres Bataillon geht heute nach Uesküb ab.

* * *

* Basel, 29. April. Das Obergericht Luzern bestätigte das Todesurteil gegen den Mörder Muff. Die Urteilsvollstreckung findet nächsten Samstag statt. Muff wünscht keine Begnadigung.

## Luzzattis Programm.

(Telegramm.)

* Rom, 28. April.

In seiner Programmrede in der Kammer führte Ministerpräsident Luzatti aus, daß die neue Regierung an einer Reihe von Plänen und Maßnahmen des früheren Kabinetts festhalte, so an der Schaffung eines Verkehrsministeriums, ferner an den finanziellen Maßnahmen zu Gunsten der Gemeinden und Provinzen, wie zur Verbesserung des Volksschulunterrichtes. Die Mittel zur Besserstellung der ärmeren Gemeinden, Lehrer usw. sollen durch eine Aenderung der Tabaksteuer gewonnen werden. Die Dringlichkeit einer wirtschaftlichen Reform des Steuersystems bedinge die stufenweise Revision der Finanzgesetze, damit Italien durch die Kraft seiner Initiative auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen, wie industriellen Produktion zu einem Freihafen für das einheimische und auswärtige Kapital werde, das in Italien eine sichere Gastfreundschaft finden soll. Man werde versuchen, ohne staatliche Hilfe eine Industriebank und eine Exportbank zu schaffen, die zwischen den alten Kreditinstituten und der neuen Arbeits- und Genossenschaftsbank stehen würden. Den größeren und kleineren sozialen Einrichtungen, die den Wucher mit Geld, Produktionsmitteln, mit Wohnungsmieten, Lebensmitteln usw. bekämpfen, sollen jede Ermutigung zuteil werden. Luzatti führte weiter aus: Die Staatsmänner und die verschiedenen Kammerparteien, aus denen das Kabinett gebildet ist, hätten sich über das Ziel verständigt. Das gegenseitige Vertrauen schaffe eine starke liberale Majorität. Die Regierung werde den Beweis der Stetigkeit geben, die, unbeirrt durch den Wechsel der Minister, den Kammern das Ansehen und die Geltung der auswärtigen Politik Italiens sichere. Festigkeit des Dreibunds, die soeben sowohl bei dem freudig begrüßten Besuch des deutschen Reichskanzlers, des willkommenen Gastes in Rom, wie durch den herzlichen Austausch der gemeinsamen Anschauungen zwischen den auswärtigen Ministern Italiens und Oesterreich-Ungarns neu bekräftigt werde, die aufrichtige Freundschaft mit Frankreich, Großbritannien und Rußland und die ausgezeichneten Beziehungen zu allen anderen Staaten lassen Italien immer deutlicher als einen tätigen Faktor der Eintracht erscheinen, der unter allen Umständen bemüht ist, Lösungen vorzuschlagen oder zu unterstützen, welche geeignet sind, die Regierungen einander immer näher zu bringen und die Völker zu verbrüdern.

Der Ministerpräsident gab der Hoffnung Ausdruck, daß man im Jahre 1911 gelegentlich der Jubelfeier der nationalen Wiedergeburt Italiens in Rom eine Konferenz zusammentreten sehen werde zur Vorbereitung von allgemeinen festen Leitsätzen über Arbeiterverträge, Auswanderung und Verlust bezw. Erhaltung der Staatsangehörigkeit.

Die Kirchenpolitik, so fuhr der Ministerpräsident fort, werde darin bestehen, allen Religionen die Freiheit der Entwicklung innerhalb der staatlichen Hoheitsgrenzen zu sichern.

Was die politischen Reformen betreffe, so solle vor allem die politische Energie der beiden Häuser des Parlamentes gestärkt werden. Es solle von der nächsten Tagung ab der Senat seinen Präsidenten und seine Vizepräsidenten selbst ernennen. Für die Wahlen zur Deputiertenkammer solle eine Aenderung der Wahlkreiseinteilung in den großen Städten angestrebt werden, die den Versuch gestatten würde, ob das Proportionalsystem den sozialen und politischen Verhältnissen Italiens entspreche. Später solle die Frage untersucht werden, ob es möglich sei, die Teilnahme des Volkes am Staatsleben dadurch auf eine breitere Basis zu stellen, daß allen großjährigen Bürgern, die lesen oder schreiben können, das Wahlrecht bewilligt werde.

Der Ministerpräsident berührte die Frage der Schifffahrtssubventionen und schlug vor, daß durch ein Gesetz eine parlamentarische Kommission geschaffen werde mit dem Auftrage, die Frage zu prüfen und möglichst bald endgültige Maßregeln vorzuschlagen.

Schließlich ersuchte der Ministerpräsident die Kammer um ein klares und offenes Urteil, da die Wichtigkeit der ihrer Lösung harrenden Probleme eine schwache oder nur geduldete Regierung nicht gestattete. (Langanhaltender Beifall, viele Deputierte beglückwünschen den Ministerpräsidenten.)

* * *

Nach einem römischen Telegramm der „Köln. Ztg." wurde die sehr reichhaltige Programmrede des neuen Ministerpräsidenten Luzatti von der gutbesetzten Kammer mit häufiger Unruhe und ohne Beifallkundgebung angehört.

MARCHIVUM

# Politische Uebersicht.

* Mannheim, 29. April 1910.

## Bernburg, Erzberger und Zentrum.

Gegenüber der Erklärung Erzbergers und über seinen Kriegskostenantrag hält die „Kölnische Volkszeitung" in einer Berliner Meldung daran fest, daß in der Zentrumsfraktion der Grundgedanke des Antrages wohl besprochen und gebilligt worden sei, der Antrag als solcher aber nicht vorgelegt, nicht beraten, und nicht in einer Abstimmung angenommen worden sei. Ueber den Grundgedanken seien sich aber so ziemlich alle Parteien einig. Zwischen ihm und dem Antrag mit seinen 20 Prozent Steuern liege ein gewaltiger Unterschied. Es sei unzulässig, wenn Erzberger es so darzustellen suche, als ob sämtliche Zentrumsmitglieder der Kommission mit dem Antrag einverstanden gewesen seien. Sicherlich hätten z. B., um nur zwei Namen zu nennen, Freiherr v. Hertling und Dr. Spahn nicht dafür gestimmt, wovon auch Erzberger frühzeitig genug ausdrücklich unterrichtet worden sei. Mehrere Mitglieder hätten bei der Abstimmung in der Kommission gefehlt. Hieran knüpft die „Kölnische Volkszeitung" den dringenden Wunsch, daß die Presse nicht so bald wieder mit einem Fall Erzberger überrascht werde. Es seien der Fälle nun gerade genug. Herr Erzberger selber scheine leider jetzt noch nicht das volle Verständnis für seinen letzten Fall und alle die Fälle vor und nach dem 13. Dezember 1906 zu haben. Fraktion und Parteileitung hätten ein Interesse daran, daß Herr Erzberger nicht als der Führer der Fraktion und der Partei erscheine, sondern innerhalb angemessener Grenzen sich betätige. Der Außenstehende müsse es als einen ungesunden Zustand empfinden, wenn in einer Fraktion von 104 Mitgliedern mit so vielen erfahrenen Parlamentariern fast in jeder Kommission und fast in jeder Plenarsitzung der Name Erzberger genannt werde, nicht bloß einmal, oft einhalb Dutzende Mal als Redner zu Gegenständen, die andere Herren ebenso behandeln könnten. Wer soviel rede, schreibe und treibe, der könne nicht alles mit der gleichen Sorgfalt und Gründlichkeit behandeln, selbst wenn er ein Genie ersten Ranges wäre.

Diese neuerliche Abschüttelung des betriebsamen Herrn Erzberger liest sich ja recht mannhaft, aber die Feststellungen Erzbergers beweisen doch schlagend, daß der Zentrumstrick völlig mißglückt ist, Erzberger als Privatmann hinzustellen, während er doch mit seinem Kriegssteuerantrag durchaus als Parteimann gehandelt hat. Und durchaus zutreffend bemerkt die „Köln. Ztg." zu dem ersten Abschüttelungsversuche:

Nach diesem scheinbar so kräftigen Abwinken hätte man annehmen dürfen, daß schon in der Budgetkommission, die am Dienstag den Konfiskationsantrag Erzbergers ablehnte, auch die Mitglieder der Zentrumspartei, deren maßgebende Größen ja den Antrag mißbilligen sollten, gegen ihr Fraktionsmitglied gestimmt hätten. Das ist aber keineswegs geschehen. Der Abgeordnete Erzberger kann vielmehr in einer Erklärung gegen die Köln. Volkszeitung ausdrücklich feststellen, daß alle in der Kommission anwesenden Zentrumsabgeordneten für seinen Antrag gestimmt haben. Vielleicht nimmt die Kölnische Volkszeitung jetzt Anlaß, auch die Zentrumsmitglieder der Budgetkommission beim Ohr zu nehmen, weil sie versäumt haben, durch die Ablehnung des Antrags Erzberger zu beweisen, daß er private Arbeit gewesen sei. Wie verträgt sich im übrigen die Zusammensetzung der Budgetkommission, soweit sie aus Zentrumsmännern besteht, mit der Behauptung des Blattes, daß der Antrag von maßgebender Seite in der Fraktion mißbilligt werde. In der Budgetkommission sitzen neben Herrn Erzberger u. a. die Herren Gröber, Spahn, Schädler und Frhr. v. Hertling. Sollten diese Herren in der Fraktion nicht mehr maßgebend sein, da sie den Antrag Erzberger doch offenbar gebilligt und für ihn gestimmt haben? Nein, nicht Herr Erzberger, sondern die Kölnische Volkszeitung ist von der Fraktion verleugnet worden, denn diese trägt und übernimmt die Verantwortung für den Konfiskationsantrag Erzbergers. Dieses Vorgehen des Zentrums ist aber geeignet, die Zuversicht in die Entwicklung unserer Kolonien zu erschüttern, das Kapital, das dieser Entwicklung dienen soll, von ihnen fernzuhalten und einen giftigen Mehltau über die eben erst langsam keimende Kolonialfreudigkeit zu breiten.

## Ueber die Schicksale der preußischen Wahlrechtsvorlage

schreibt in einer Betrachtung zu den gestrig. Erörterungen im Herrenhause der Berliner Korrespondent der „Frankf. Ztg":

Wie es nun morgen weitergehen wird? Der vorsichtige Journalist soll nicht prophezeien, aber trotzdem glauben wir nach unserer Kenntnis der Verhältnisse und Vorgänge, daß morgen der von der Regierung gewünschte Drittelungsantrag eine Mehrheit finden und daß mit ihm das ganze Gesetz in der von der Regierung als annehmbar bezeichneten Form nach 21 Tagen in wiederholter Abstimmung an das Abgeordnetenhaus zurückgelangen wird. In diesem ergibt sich die von uns jüngst gekennzeichnete Situation, daß Herr v. Heydebrand sich wird entscheiden müssen, ob er mit dem Zentrum die Vorlage zu Fall bringt oder ob er sie mit den Mittelparteien annimmt. Das Zentrum soll dabei natürlich im Sinne des Ministerpräsidenten nicht etwa ausgeschaltet werden, so wenig wie die Linke des Reichstages bei der Finanzreform von der schwarz-blauen Mehrheit ausgeschaltet worden ist. Das Zentrum kann in freier Entschließung mitmachen; es ist eingeladen dazu und gebeten. Man begreift, daß ihm und Herrn v. Heydebrand die Entscheidung recht schwer werden wird. Sie ist ja auch von einiger Bedeutung für die Entwicklung unserer Parteiverhältnisse. Merkwürdig! Nun aber prophezeien wir nicht, sondern berichten nur: Es gibt ganz kluge Leute, Leute, denen das politische Handwerk auch nicht den Humor verdorben hat, die behaupten, die Vorlage werde, wie das Herrenhaus sie gestaltet, im Abgeordnetenhaus von Konservativen, Freikonservativen und dem Zentrum und einem Teil der Nationalliberalen angenommen werden. Das muß man abwarten und leider dauert dieses Warten dann drei Wochen und einige Tage.

Dagegen heißt es am Schluß des Parlamentsberichtes der „Köln. Volksztg.":

Die Generaldiskussion ist geschlossen und rasch beginnt die Spezialdiskussion zu Antrag 4. Professor Reinke begründet hier seinen Antrag, in der Abstimmung aber fällt er durch und das Haus und Präsidium sind sich lange nicht einig, ob nicht Hillebrandts Antrag für die Wiedereinführung der öffentlichen Wahl die Mehrheit hatte. War dies nicht der Fall, so fehlten sicherlich nur ein paar Stimmen. Bleiben aber sie als Gegner der Vorlage und stoßen zu ihnen die Gegner von der Linken, dann müßte morgen die Vorlage mit großer Mehrheit fallen. Bei § 6 beginnt morgen die Fortsetzung der Beratung.

## Verein deutscher Katholiken in Oberschlesien.

Bekanntlich haben sich vor ungefähr 7 Jahren deutsche Katholiken der Provinzen Posen und Westpreußen, veranlaßt durch die zweifelhafte nationale Haltung der Zentrumspartei in der Polenfrage, in besonderen „Vereinen deutscher Katholiken im Osten" zusammengeschlossen. Diese Vereine erstreben ein strammes Zusammengehen mit den übrigen Deutschen bei allen politischen Anlässen, Wahlen usw. Die Zentrumspartei, welche im Gegensatz hierzu ein Zusammengehen mit den Polen gegen die anderen deutschen Parteien pflegt, verfolgt naturgemäß diese Vereine mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln. Es ist deshalb leicht verständlich, daß die Zentrumspresse die Nachricht, daß sich jetzt auch in Oberschlesien solche Vereine deutscher Katholiken bilden sollen, mit großem Aerger aufgenommen hat. In Oberschlesien liegen die Verhältnisse ähnlich wie in Posen: das Zentrum steht im Bunde mit den Polen gegen die Deutschen, auch gegen die deutschen Katholiken, deren deutschnationale Interessen es so wenig wie ihre kirchlichen unterstützt. Wie der „Schlesischen Zeitung" berichtet wird, sollen sich diese Vereine ebenfalls aus dem Grunde bilden, „weil das Zentrum unfähig sei, dem polnischen Ansturm zu widerstehen." Die zu gründenden Vereine sollen, wie es in der Zuschrift ferner heißt, „ihre Mitglieder von der vom Zentrum befürworteten Unterstützung der Polen abhalten und bei den politischen Wahlen mit den deutschen Wahlvereinen gemeinsam vorgehen." Außerdem sollen diese Vereine auch die kirchlichen Interessen der deutschen Katholiken (deutscher Gottesdienst, deutsche Priester) zu wahren suchen. Die Vereine deutscher Katholiken in Posen haben in ihrem Kampf für das Deutschtum schon schöne Erfolge erzielt. Möge es auch in Oberschlesien gelingen, die deutschen Katholiken zur Erfüllung ihrer vaterländischen Pflicht zu erziehen, was von ihren bisherigen politischen Vertretern gar sehr vernachlässigt worden ist.

# Deutsches Reich.

— **Das Wertzuwachssteuergesetz.** Die Handelskammer Mannheim legt in einer Eingabe an die Reichstagskommission für das Wertzuwachssteuergesetz ihre Wünsche nieder. Es wird dabei betont: Bei der Bedeutung des Entwurfs für das Erwerbsleben, aber auch für die städt. Finanzen, die kommunale Bodenpolitik und die Wohnungsverhältnisse aller Bevölkerungsschichten halten wir es für unbedingt erforderlich, daß an die Stelle sorgfältiger Prüfung nicht überstürzte Behandlung dieser ungemein einschneidenden Vorlage trete. Wir sind der Meinung, daß eine Vorlage durch deren Folgen die weitesten Volkskreise schwer betroffen werden, ruhigster Ueberlegung bedarf und würden es besonders begrüßen, wenn die Kommission während der Beratungen Sachverständige hören wollte.

— **Der Verband Südwestdeutscher Industrieller** erläßt seine Einladung zu der am Dienstag, den 10. Mai 1910, abends 8 Uhr im Hotel National zu Mannheim stattfindenden V. ordentlichen Mitglieder-Versammlung des Bezirksvereins Mannheim-Ludwigshafen-Worms des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte:

1. Vorstands- und Ergänzungswahlen.
2. „Ueber die wichtigsten industriellen Tagesfragen und die Sorgen der südwestdeutschen Industrie" (Referent: Syndikus Dr. P. Mieck-Mannheim).
3. „Vorschläge zur Reform des deutschen Patentgesetzes" (Referent: Patentanwalt Dipl. Ingenieur Hans Caminer-Berlin).
4. Die Regelung des Submissionswesens.
5. Etwaige Anträge und Diverses.

Am Dienstag, den 10. Mai, nachmittags 3 Uhr, findet eine Besichtigung der Maschinenfabrik Heinrich Lanz-Mannheim durch die Versammlungsteilnehmer statt. Die verehrl. Mitglieder des Bezirksvereins werden höflichst gebeten, sich bis spätestens 3/4 3 Uhr im Hotel National in Mannheim einfinden zu wollen, weil beabsichtigt ist, sich von dort gemeinsam zu Lanz zu begeben.

— **Die Reichsversicherungsordnung.** Die Kommission des Reichstages zur Vorberatung der Reichsversicherungsordnung hielt gestern ihre erste Sitzung ab und beschloß, daß mit Rücksicht auf die gegenwärtige Belastung des Reichstages die Beratungen am 27. Mai beim ersten Buch beginnen sollen. Etwa Mitte Juli soll eine Pause eintreten bis zum Herbst.

## Badische Politik.

### Der Ton in der Zentrumspresse.

Ein Prozeß, der dieser Tage vor dem Schöffengericht Baden-Baden zur Verhandlung kam, zeigte wieder so recht, was einzelne Zentrumsblätter leisten im Verunglimpfen politischer Gegner, und im Aufstellen von Behauptungen, die auch nicht ein Körnchen Wahrheit enthalten. So hatte das Rastatter Zentrumsblatt, die „Rastatter Zeitung" in einer Besprechung einer liberalen Wählerversammlung, bei der als Vertreter der liberalen Partei Oberamtsrichter Renner gesprochen hatte, gegen diesen mit so schweren Beleidigungen operiert, daß Herr Renner Strafantrag stellte. Dem Redner war von dem „wahrheitsliebenden" Zentrumsblatt in hypothetischer Form vorgeworfen worden: 1. Er sei der größte Schwindler; 2. er sei auf das niederste Niveau konfessioneller Hetze herabgestiegen und 3. er habe die katholischen Geistlichen als vogelfrei behandelt. Bei der Verhandlung vor dem Schöffengericht wurde durch das Gericht die völlige Haltlosigkeit dieser Beschuldigungen festgestellt und der verantwortliche Redakteur Jakob Linbrunner zu 100 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten zu 5 Sechstel verurteilt. Der Widerklage des Verurteilten wurde insofern stattgegeben, als auch der Kläger, weil er in seiner Abwehr gegen die Angriffe des Zentrumsblattes nach Ansicht des Gerichts zu weit gegangen war (er hatte die Kampfesweise des Zentrumsblattes mit dem Gebahren der Revolverpresse auf gleiche Stufe gestellt) eine Geldstrafe von 25 Mark und 1 Sechstel der Kosten aufgebürdet erhielt.

### Das Zentrum und die Schule.

Die „Bad. Nat. Lib. Korresp." brachte gestern einen Artikel, in dem nachgewiesen wurde, daß das Zentrum mit seinem Antrag auf Streichung des Paragr. 114 des E.U.G. das Prinzip der Simultanschule und der öffentlichen Volksschule durchbrechen will. Der „Bad. Beobachter" äußert sich bereits heute zu diesen Feststellungen. Er schreibt:

Der Großblock unter sozialdemokratischer Führung schaut zu allen Löchern eines niedlichen Wau-Wau-Artikels der „Nationalliberalen Korrespondenz" heraus, in dem dem Zentrum der Vorwurf gemacht wird, daß es mit dem Antrag auf Streichung des § 114 der Schulnovelle eine Durchbrechung des Simultanschul-

# Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Eine Erklärung Professor Drews.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Karlsruhe, 27. April 1910.

Sehr geehrte Redaktion!

Bezüglich Ihres Berichtes über den „Protest der Katholiken" ersuche ich Sie hierdurch ebenso höflich wie dringend, umgehend die nachstehende „Berichtigung" zu veröffentlichen.

1. Es ist eine Unwahrheit des Herrn Dr. theol. Meffert, daß ich in meinen „sonstigen" Schriften (außer der „Christusmythe") über Freidenker und Juden mächtig „schimpfte". Die Wahrheit ist, daß ich in meinem Buche „Die Religion als Selbstbewußtsein Gottes" (1906) die Behauptung vertrete, daß die Sittlichkeit ohne religiöse Grundlage in der Luft schwebt, wie ich dies auch kürzlich auf dem Berliner Kulturtage wieder ausgesprochen habe, daß die heutigen Bemühungen um eine religionslose Moral logischerweise nur eine provisorische Bedeutung, nämlich bis zum Einleben in eine neue, uns gemäße Religion haben könnten, und daß auch der „soziale Zukunftsstaat" bei den Opfern, die er den Einzelnen auferlegen würde, auf sittliche Gesinnung und damit auf Religion zur Erzeugung und Begründung einer solchen gestellt sei.

2. Es ist eine Unwahrheit und durch nichts begründete Unterstellung, daß ich auf Grund von Ghillany nachgewiesen haben sollte, die Juden seien zum Ritualmord verpflichtet. Richtig ist nur, daß Ghillany in seinem Buche über „Die Menschenopfer der alten Hebräer", auf das ich in der „Christusmythe" ein zwei Mal (nicht „fast auf jeder Seite!") hingewiesen habe, die molochistischen Elemente in der ältesten israelitischen Religion aufgedeckt und im Zusammenhang hiermit auch die immer wieder auftauchenden Gerüchte von Ritualmorden selbst noch in der Gegenwart zu erklären versucht hat. Uebrigens ist die Schrift von Ghillany eine rein wissenschaftliche, und von einer „Absicht, eine allgemeine antisemitische Bewegung ins Leben zu rufen", kann gar keine Rede sein.

Es scheint, daß die Gegner, nachdem ihnen die sachlichen Gründe ausgegangen sind, es mit völlig grundlosen Behauptungen versuchen und die liberalen Elemente sowie das jüdische Bewußtsein gegen meine Person mobil machen möchten. Ich kann dies Verfahren nur als ein durch und durch verwerfliches und unsittliches bezeichnen und gestehe, daß es mich lachen macht, die Handhaber einer derartigen Kampfesweise sich als Verteidiger des Christentums, und als solche aufspielen zu sehen, „in denen Christus lebendig" sei.

Hochachtungsvoll

Prof. Dr. Arthur Drews.

* * *

### Ferdinand Kobell

Im Künstlerhaus zu Berlin wurde dieser Tage zu Ehren des im Jahre 1799 gestorbenen Landschaftsmalers Ferdinand Kobell (des Vaters des in der Kunstgeschichte öfters erwähnten Wilhelm v. Kobell) eine sehr geschmackvoll arrangierte Gedächtnisausstellung eröffnet. Es sind dies in der Hauptsache jene landschaftlichen Darstellungen, die im jetzigen Düringerschen Hause in Mannheim sozusagen neuentdeckt wurden. Jos. Aug. Beringer, der jüngste Biograph Ferdinand Kobells, gibt über diese Werke folgenden interessanten Aufschluß: „Die Düringerschen Bilder, die sich wunderbarer Weise in den wechselvollen Schicksalen Mannheims, seiner Häuser und Kunstschätze, beinahe 1½ Jahrhunderte unverändert an ihrer ursprünglichen Stelle erhalten haben, zeigen mit unwiderleglicher Sicherheit den feinen Geist und das außerordentliche und malerische Können Kobells. Hier spricht das neue in seiner Kunst ebenso deutlich wie es die Zusammenhänge mit der alten Kunst dartut. Hier erkennt man den hohen Künstlersinn Kobells deutlich, wenn er zur Ausführung des großen Auftrages auch noch andere Hände — wahrscheinlich die seines Bruders Franz und seines Sohnes Wilhelm — heranzog. Die künstlerische Organisation des ganzen Auftrags aber ist jedenfalls Ferdinand Kobell zuzuschreiben." Wenn man, ohne auf die Frage nach der Kobellschen Originalhandschrift näher einzugehen, unter den Gemälden eine kritische Auswahl trifft, findet man, daß die Bilder „Morgen", „Mittag" „Anziehendes Gewitter", und vor allem aber der mit erregtem Gemüt der Natur nachgeschaffene „Gewittersturm" hinsichtlich der malerischen Qualität am höchsten stehen. Zeichnung und Farbe sind durchaus wahr, und die Komposition wird durch einheitlich beobachtete Luftwerte gut zusammengehalten, ganz nach Art der Holländer des 17. Jahrhunderts, der Ruisdael, Berchem, Jan Both u. a. Gerade das Studium ziehender Wolken und einer warmen, goldigschimmernden Luft führt Ferdinand Kobell oft zu einer erstaunlich breiten technischen Behandlung, und es ist deshalb kein Zufall, wenn uns auch heute noch, namentlich von dieser Seite her, aus seiner Kunst schätzenswerte Anregungen vermittelt werden.

* * *

**Mannheimer Sänger in Leipzig.** Zu der Aufführung der Zauberflöte in den Leipziger Opernfestspielen 1910 wird uns geschrieben: Den „Tamino" singt der in kurzer Zeit zu Ruf gekommene Mannheimer Sänger, Herr Fritz Vogelstrom, ein Nordländer von Geburt, der bei den letzten Festaufführungen in Bayreuth Aufsehen erregte und der an die k. k. Hofoper in Wien engagiert ist. Als Pamina werden wir Frau Hofgren-Waag hören, die als Elsa in der herrlichen „Lohengrin"-Aufführung von Bayreuth alle Kenner entzückte.

Fritz Vogelstrom ist als Solist für die Solopartie der Aufführung des Händelschen Oratoriums „Deborah" seitens des Leip-

MARCHIVUM

prinzips bezwecke. Die „Bad. Landesztg.“ bemerkt u. a. zu dem Artikel: „Das badische Volk in seiner übergroßen Mehrheit will auch heute noch nichts von Klosterschulen usw. wissen, auch die Regierung an sich nicht. Die „Nationalliberale Korrespondenz“ sucht die Sache so hinzustellen, als ob die Katholiken durch die Errichtung kirchlicher Volksschulen versuchen, das ganze Volksschulwesen in ihre Hände zu bekommen. Dafür ist gesorgt, daß das nicht stattfindet; es fehlen die Mittel dazu. Andererseits aber darf man fragen: Ist es denn den Liberalen so furchtbar ernst, den bisherigen Zustand gelten und bestehen zu lassen? O nein! Vor wenigen Jahren hat es der liberale Parteiführer Obkircher beinahe schon dahin gebracht, daß die Klosterschule in Konstanz aufgehoben werden sollte, jene Schule der Joffinger Schwestern, die nicht nur von katholischen, sondern auch von protestantischen und israelitischen Kindern besucht wird, weil sie eben die besten Resultate in Erziehung und Unterricht zeitigt. Es bedurfte damals des ganzen Einflusses des liberalen Bürgermeisters der Stadt Konstanz, um die Aufhebung der Klosterschule zu verhindern, mit der der Stadt eine neue schwere finanzielle Last auferlegt worden wäre. Dieses Beispiel zeigt so recht, was das Geschrei über die Durchbrechung des Simultanprinzips durch die Klosterschulen und die Behauptung, das badische Volk wolle nichts von diesen Schulen wissen auf sich hat. Der Großblock mag seine Kulturkampfgelüste gegen die Klosterschulen nur betätigen; weit in die Reihen des Liberalismus hinein wird er dann die Antwort dafür erhalten. Denn das Volk erfährt dann, daß nicht die Leistungsfähigkeit unserer Schule, sondern lediglich der Haß gegen alles was auch nur im entferntesten mit der Religion n Zusammenhang gebracht werden kann, das Leitmotiv der Schulpolitik des Großblocks ist.

Es genügt, diese Ausführungen wörtlich wiederzugeben. Offenherziger konnte das Zentrum sein Endziel in Hinsicht auf die Schule nicht enthüllen, der „Bad. Beobachter“ bestätigt nur, daß die Ausführungen von nationalliberaler Seite durchaus den Nagel auf den Kopf getroffen haben. Da das Zentrum diese nicht zu widerlegen vermag, so kommt es wieder mit dem dummen und verlogenen Gerede vom Haß der Liberalen gegen die Religion. Dieses können wir auf sich beruhen lassen, nicht aber die Tatsache, daß das Zentrum in der Klosterschule sein Erziehungsideal erblickt, und das offene Bekenntnis, daß es mit seinem Antrag auf Streichung des Paragr. 114 ihr freien Raum schaffen wollte.

### Die Obermeister der badischen Fleischer-Innungen

hielten Mittwoch nachmittag in Villingen eine Versammlung ab, die aus allen Teilen des Landes besucht war. Man beschloß, gegen die Erhöhung der Schlachthaus-Gebühren bei der Regierung vorstellig zu werden und insbesondere darauf hinzuwirken, daß diese Gebühren durch die Gesetzgebung auf einen gewissen Prozentsatz des Anlage-Kapitals der Schlacht- und Viehhöfe beschränkt werden. Gegen die vom Deutschen Landwirtschaftsrat erstrebte Einführung des Schlußschein- und Wiegezwangs auf den Schlachtviehmärkten wurde mit aller Entschiedenheit Verwahrung eingelegt, da hiervon eine Verteuerung und Verschleppung des Marktverkehrs zu befürchten sei. Schließlich sprach sich die Versammlung für die Aufhebung des § 100q der Gewerbeordnung aus, der den Zwangsinnungen verbietet, ihre Mitglieder in der Festsetzung der Preise oder in der Annahme von Kunden zu beschränken.

### Das Verwaltungsgebührengesetz.

Lk. Karlsruhe, 28. April. Die Kommission für Justiz und Verwaltung erledigte heute zunächst den schriftlichen Bericht über den Gesetzentwurf betr. die Reform des Verwaltungsgebührengesetzes. Von Seiten der Regierung wurde gewünscht, von der Einführung neuer Gebühren vorerst Abstand zu nehmen, da eine durchgreifende Neuregelung der Verwaltungsgebühren geplant sei. Eine umfassende Regelung des Taxwesens sei bereits vorbereitet. Die Mehrheit der Kommission war dafür, die in erster Lesung beschlossenen neuen Taxen fallen zu lassen. Dagegen beschloß die Kommission mit Mehrheit eine Resolution, in welcher die Regierung ersucht wird, bei der künftigen Reform die früher beschlossenen Taxen zu berücksichtigen. Ein sozialdemokratischer Antrag, die Jagdtaxen auf 35 Mark zu erhöhen, wurde abgelehnt. Das Gesetz fand in der abgeänderten Fassung einstimmig Annahme. Sodann wurde in der Beratung des Gesetzentwurfes über die Reform der Gemeinde- und Städteordnung fortgefahren. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Einführung obligatorischer Wohnungsämter wurde mit Mehrheit abgelehnt. Bezüglich die Disziplinarverhältnisse der städtischen Beamten beantragte der Berichterstatter, eine Bestimmung, wonach auf Antrag eines Beteiligten die Zeugen eidlich vernommen werden müssen. Von anderer Seite schlug man die Schaffung eines Disziplinarhofes und in weiterer Folge das Recht der Berufung an den Verwaltungsgerichtshof vor. Die Regierung sprach sich gegen den letzten Vorschlag aus, der dem städtischen Beamten ein Sonderrecht gegenüber der Mehrheit der Staatsbeamten verschaffen würde. Sie schlägt die Berufung an den Bezirksrat und in weiterer Folge an das Ministerium vor. Gegen eine eidliche Einvernahme von Zeugen im dienstpolizeilichen Verfahren mit dem Ziele der Entlassung hat die Regierung nichts einzuwenden. Der diesbezügliche Antrag des Berichterstatters wurde angenommen, desgleichen ein Antrag betr. das Berufungsrecht an den Verwaltungsgerichtshof.

### Luftschiffahrt.

#### Ersatz des „Z. 2“.

Wie wir erfahren, ist die Heeresverwaltung mit der Zeppelin-Luftschiffahrts-Gesellschaft zwecks Erwerbs eines neuen Luftschiffes in Verhandlung getreten. Das neue Luftschiff würde demnach als Ersatz für den verlorengegangenen „Z. 2“ in Betracht kommen. An das neue Luftschiff sollen besondere Anforderungen geltend gemacht werden, in denen die Fortschritte der letzten Zeit zum Ausdruck gelangen. Dies bezieht sich namentlich auf die Steigerung der Eigengeschwindigkeit des Luftschiffes, die von dem Verhältnis der motorischen Kraft zu der Widerstandsfläche des Luftfahrzeuges abhängt. Der Widerstand, den das Fahrzeug in der Luft findet, ist aber wieder in der Hauptsache abhängig von dem Querschnitt des Ballons und der Schnelligkeit, mit der er sich gegen die Luft bewegt. Dies etwas komplizierte Verhältnis läßt sich jedoch in ziemlich einfacher Weise überblicken, wenn man an der Formel festhält, daß für den Widerstand eines Lenkballons der größte Querschnitt in Quadratmetern in Betracht zu ziehen ist. Dividiert man diese Fläche durch die Pferdekräfte des Motors, so erhält man Verhältniszahlen, die ausdrücken, wie viel Quadratmeter auf je eine Pferdekraft entfallen. Je kleiner diese Zahl ausfällt, um so größer wird die Eigengeschwindigkeit des Lenkballons zu bewerten sein. Der „Z. 2“ besaß eine Eigengeschwindigkeit (Widerstandsfläche pro 1 HP) von 0.60 und wird in diesen Verhältniszahlen vom „M. 2“ übertroffen, der 0.42 aufweist. Die Zahl beim „Parseval 3“ beträgt 0.47, beim „M. 1“ 0.52, während der „Z. 1“ mit 0.63 die Reihe schließt. Ungünstiger stellt sich noch die Eigengeschwindigkeit z. B. bei der „Liberte“ mit 0.68 und noch erheblicher bei den anderen französischen lenkbaren Luftschiffen.

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 29. April 1910.

## Historischer Tageskalender für Mannheim.

29. April.

1892 Feier des 40jährigen Jubiläums der Regierung Seiner K. H. des Großherzogs Friedrich I.

## „Die deutsche Eisenbahnfrage“.

Festvorlesung des hauptamtlichen Dozenten, Herrn Regierungsrat a. D. Endres bei der Eröffnung des Sommersemesters der Handelshochschule.

(Schluß.)

Wie haben wir uns nun die Mitwirkung der Volksvertretungen in einer deutschen Eisenbahngemeinschaft vorzustellen? Der Reichstag kann nicht in Frage kommen, weil es vorerst eben nicht zu Reichseisenbahnen kommt, die Einzelstaaten vielmehr das Eigentum ihrer Bahnen und das Mitbestimmungsrecht in Regierung und Volksvertretung für sich behalten wollen. Es ist aber ausgeschlossen, daß die einzelnen Landtage den Etat beraten; es würde dann ja Jahre währen, bis dieser Etat zustande käme. Es könnten nur von den Landtagen zu wählende Ausschüsse in Frage kommen, die, ähnlich wie in Oesterreich-Ungarn, als Delegationen der einzelnen Eisenbahnstaaten, allerdings ohne feste Aufträge, zusammentreten und den ordentlichen Etat beschließen; der außerordentliche d. i. der Bauetat würde nach wie vor den Einzelstaaten zur selbständigen Entscheidung verbleiben. In das Eisenbahnparlament würden die Landtage naturgemäß vor allem ihre Eisenbahnsachverständigen entsenden; das Niveau des Parlaments würde so ein hohes werden und würde ein rasches und erfolgreiches Arbeiten verbürgen. Ferner wird es für die eigentliche Verwaltung notwendig sein, ein Bundeseisenbahnamt zu schaffen. Das Reichseisenbahnamt käme hierfür nicht in Frage aus denselben Gründen, wie der Reichstag nicht für den ordentlichen Etat; es behielte seine bisherige Funktion bei. Das Bundeseisenbahnamt wäre nichts anderes als das heutige preußische Ministerium der öffentlichen Arbeiten, aber besetzt und verstärkt durch Mitglieder der einzelnen Regierungen nach bestimmtem Verhältnis, mit Präsidialverfassung, d. h. der Chef des Bundeseisenbahnamtes würde seine Entschließungen selbständig treffen, nicht durch Abstimmung des ihm unterstellten Kollegiums. Dieser Chef, der zugleich der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten wäre, hätte die ganze Verwaltungsmacht der deutschen Gemeinschaft in Händen. Ich würde dies für einen Vorteil erachten. Ich habe selbst in meinem Eisenbahnberufe, darunter in mehrjähriger Tätigkeit in der preußisch-hessischen Gemeinschaft Einblick nicht nur in diese, sondern auch in andere deutsche und in außerdeutsche Verwaltungen bekommen, und ich muß sagen, die preußische Eisenbahnverwaltung zählt zu dem Höchsten und Besten, was wir in Europa auf diesem Gebiet besitzen. Die preußische Eisenbahnverwaltung ist nicht organisiert von Bureaukraten, sondern von Leuten, die mit der Praxis stets in engster Fühlung gewesen und geblieben sind. Der Geist in dieser Verwaltung ist so, daß die Tätigkeit in ihr angenehm ist nicht nur für diejenigen, welche befehlen, sondern auch für die Beamten. Nur eines ist notwendig, um diesen Geist noch freier zu gestalten: die Einwirkung des preußischen Finanzministeriums auf das Eisenbahnministerium muß etwas zurückgedrängt werden, und dies wird ohne Zweifel eintreten, wenn der Eisenbahnminister sich darauf berufen kann, daß er dem Eisenbahn-Bundesrat, d. h. der Gesamtheit der deutschen Regierungen mit Eisenbahnbesitz, verantwortlich ist und nicht allein Preußen. Dann wäre er nicht ausschließlich ein preußischer Ressortminister, er würde wirklich ein deutscher Minister sein; dann würden wir manche Klagen von jetzt verschwinden sehen. Darin erblicke ich fast den Kernpunkt der ganzen Eisenbahnfrage, daß der preußische Eisenbahnminister möglichst selbständig würde in einer deutschen Eisenbahngemeinschaft; dann würde gewiß auch Süddeutschland mehr Vertrauen zur Eisenbahnverwaltung gewinnen. Bei einer solchen Lösung würde Zufriedenheit, auch politische, aus der deutschen Eisenbahngemeinschaft hervorgehen und nicht eine immer größere Verstimmung, wie sie zu erwarten wäre, wenn die Entwickelung so weiter gehen würde wie bisher. Die seitherigen einzelstaatlichen Eisenbahndirektionen würden deutsche Eisenbahndirektionen unter der Leitung des Bundeseisenbahnamts. Die Präsidenten der Direktionen müßten Landeskinder sein. Wie in der preußisch-hessischen Gemeinschaft würde die Ernennung der Beamten durch die einzelstaatliche Regierung oder in deren Namen erfolgen, und mindestens 75 pCt. von ihnen müßten innerhalb Landes beschäftigt sein; der Rest dürfte in andere benachbarte Bezirke versetzt werden. Auf die Zusammensetzung, Ausbildung und Beförderungsverhältnisse der Beamten könnte diese Regelung nur vorteilhaft wirken. Das wäre im Großen und Ganzen die Organisation einer deutschen Eisenbahngemeinschaft auf föderativer Grundlage.

Ich möchte nun noch kurz einiges über die Vorteile einer solchen Gemeinschaft ausführen. Es unterbleibt der Bau mancher neuen Verbindungslinie, die im Interesse des Lokal- oder Durchgangsverkehrs für die Allgemeinheit wertvoll wäre, weil der Nachbarstaat den Anschluß verweigert; es könnten ihm sonst durch die Abkürzung des Transportwegs Tarifkilometer und damit Einnahmen entgehen. Diese Schwierigkeit würde mit der Errichtung der deutschen Eisenbahngemeinschaft im wesentlichen beseitigt sein, denn es hat alsdann der einzelne Staat kein so großes Interesse mehr daran, ob die Güter ausschließlich durch sein Gebiet durchgefahren werden oder ob auch der Nachbarstaat Transporte erhält. Auf diese Weise ist es auch möglich, rascher zu fahren, und deshalb liegt es gerade im Interesse von Handel, Industrie und Landwirtschaft, daß die Eisenbahngrenzen innerhalb Deutschland fallen. Es könnten dann andere berechtigte Bauwünsche erfüllt werden, was heute leider bei der zum Teil selbstverschuldeten niederen Eisenbahnrente entweder nicht oder nur unter schweren Opfern möglich ist. Bis zur durchgreifenden Verwirklichung des elektrischen Problems sollte die deutsche Eisenbahnfrage gelöst sein. In Bezug auf die baulichen Anlagen können bei einer deutschen Eisenbahngemeinschaft große Summen erspart werden. Für den Betrieb gilt im allgemeinen das nämliche, wie ich es hinsichtlich des Baues ausgeführt habe. Wohl hat man sich im Güterverkehr beim Wettbewerb allmählich etwas eingeschränkt, aber man ist noch nicht soweit gekommen, daß man ihn zusammenfaßt rein nach den Gesichtspunkten des Verkehrs und Betriebes. Was den Personenverkehr betrifft, so wissen Sie ja, daß im rheinisch- und mitteldeutsch-süddeutschen Verkehr Züge zumteil im Wettbewerb nach den gleichen Orten gefahren werden, welche sehr hohe Ausgaben verursachen. Es wird hier eingewendet, es wäre ja viel angenehmer, wenn die Züge über die verschiedensten Wege fahren. Dies ist jedoch nicht immer im Interesse von Handel, Industrie und Landwirtschaft gelegen; vielmehr wäre es viel richtiger, es würden zu verschiedenen Zeiten Züge fahren, der Fernverkehr würde an großen Punkten zusammengefaßt und möglichst rasch besorgt, und es würden die ersparten Zugkilometer verwendet zur besseren Bedienung des Schnellzugs-, Binnen- und Nachbarverkehrs in Süddeutschland, wo der Wettbewerb auf den Nord-Süd-Linien den West-Ost-West-Verkehr nicht genügend entwickeln ließ. Es wird behauptet, dieser Mangel wirke geradezu schädigend auf die gegenseitigen Verkehrs- und Handelsbeziehungen, und es bestehen denn auch hierwegen sehr starke Mißstimmungen in Süddeutschland. Es ist allgemein bekannt, daß bei einzelnen Verwaltungen neue Züge, die notwendig wären zur Weiterentwicklung des Verkehrs, nicht

---

ziger Riedel-Vereins zu dem Münchener Musikfest in Aussicht genommen.

**Beobachtung des Hallenschen Kometen mit Hilfe der Ballons der Deutschen Luftschiffervereine.** Wie die Württ. Automobil- und Luftschiffahrts-Korrespondenz erfährt, wird das Kgl. Aeronautische Observatorium Lindenberg im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Internationalen Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrten, Geheimrat Professor Dr. Hergesell, gelegentlich des am 18./19. Mai zu erwartenden Durchgangs der Erde durch den Schweif des Hallenschen Kometen Untersuchungen über etwaige Beimengungen fremder Gase und über den Staubgehalt der Atmosphäre anstellen und zwar mit Hilfe der deutschen Luftschiffervereine. Für die beabsichtigten Untersuchungen ist geplant, eine Anzahl Ballons am 18. Mai von 8 Uhr abends ab in Pausen von je 2 Stunden fortgesetzt bis 19. Mai mittags aufsteigen zu lassen. Die Ballons sollen versuchen, innerhalb der Zeit von zwei Stunden ihre größte Höhe zu erreichen und in dieser unter genauer Angabe der Zeit, des Orts, und der Witterungs-Verhältnisse die noch bekannt zu gebenden Beobachtungen zu machen. Dabei ist vorgesehen, von 3—4 voneinander entfernten Orten Deutschlands gleichzeitig Aufstiege zu unternehmen. Die erforderlichen Apparate werden vom Observatorium in Lindenberg zur Verfügung gestellt. — Für diese Beobachtungen wird sich voraussichtlich der Württ. Verein für Luftschiffahrt mit seinem Ballon Württemberg melden und zwar nur mit diesem, weil der Ballon Stuttgart am 17. Mai unter Führung von Fabrikant Cassirer-Charlottenburg an der Wettfahrt anläßlich des großen Berliner Ballon-Meetings sich beteiligen wird.

**Frauen-Literatur.** Als ein Kennzeichen der immer stärker werdenden Rolle, die in unserer Literatur die weiblichen Talente spielen, verdient es Beachtung, daß das neueste (1. Mai-) Heft des „Literarischen Echos“ (Herausgeber Dr. Josef Ettlinger, Verlag Egon Fleischel u. Co., Berlin) ganz und gar aus Beiträgen von oder über Frauen besteht. Von besonderem Interesse ist eine eingehende Studie, die der Vizepräsident des österreichischen Parlaments, Engelbert Pernerstorfer, dem Schaffen der Romanschriftstellerin Gräfin Edith Salburg widmet, die als eine Art weiblicher Juvenal der österreichischen Aristokratie eine ganze Reihe scharf beleuchteter Sitten- und Gesellschaftsbilder in Romanform veröffentlicht hat. „Im heute lebendigen literarischen Getriebe Oesterreichs“, sagt Pernerstorfer, „nimmt Gräfin Salburg eine aparte Stellung ein. Viel bedeutet bei uns der Klüngel. Sie gehört zu keinem. Sie ist durchaus selbständig, auf sich selbst beruhend. Ohne sie aber ist das Bild der Literatur, wie sie heute bei uns blüht, unvollständig. Sie ist eine starke Natur, ein frisches Temperament, ein großes Talent.“ — Mit dem neuen Volksroman „Die arme Margareth“ von Enrika v. Handel-Mazetti beschäftigt sich ein Aufsatz ihrer norddeutschen Kollegin Lulu von Strauß und Torney; ein anderer von Adalbert Meinhardt, Hamburg, macht auf die eigenartige Lebensgeschichte der schicksalsreichen Frau Amalie Dietrich aufmerksam, die sie als „ein Volksbuch im besten Sinne“ verbreitet zu sehen wünscht. Eine ganze Garbe neuer Frauenromane (u. a. von Mite Kremnitz, Dora Duncker, Marie Stona, Lisa Wenger, Adele Gerhardt, Hermine Villinger) behandelt Dr. Rudolf Fürst, und Anna Brunnemann gibt einen aufschlußreichen Ueberblick über die gegenwärtige Frauenliteratur in Frankreich. Im „Echo der Zeitungen“ finden wir einen Nachruf auf die jüngst freiwillig aus dem Leben geschiedene Irma Goeringer, und im kritischen Teile werden durchweg Bücher weiblicher Autoren (namens Lambrecht, L. Schulze-Schmidt, Marie Louise Becker, Lu Volbehr, A. W. v. Rathusius, Franziska Mann, Isolde Kurz, Ricarda Huch u. a.) gewürdigt.

**Lauchstedter Festspiel.** Frau Beling-Schäfer, Hofopernsängerin aus Mannheim, die für die Rolle der Serpina in Pergolesis „La serva padrona“ gewonnen wurde, wird auch die Zerline im „Kadi“ und die Fatime im „Abu Hassan“ übernehmen. Der Lauchstedter Theaterverein steht mit einem Berliner Orchester in Verbindung, das in seiner Gesamtheit für die Festspiele verpflichtet werden soll.

**Prof. Gustav Schreck** in Leipzig hat soeben eine kritische Neuausgabe des „Stabat mater“ von G. B. Pergolese bei Breitkopf und Härtel erscheinen lassen. Der Riedelverein in Leipzig führt demnächst das Werk in dieser Originalfassung zum ersten Male auf. Gleichzeitig gelangt damit Haydns Harmoniemesse, die bisher noch nicht genügend gewürdigt wurde, zur Erstaufführung.

**Kommission c/o Jury.** Der Berliner Bildhauer Sandor Jaray gibt von dem merkwürdigen Schicksal Kenntnis, das seine für die Große Berliner Kunstausstellung eingesandte Gruppe „Der keusche Joseph“ betroffen hat. Es wurde ihm von der Kommission mitgeteilt, daß seine Arbeit „zwar von der Jury angenommen sei“ daß aber die Kommission sich veranlaßt sähe, ihn zu ersuchen, das Werk zurückzuziehen, „da der dargestellte Vorgang nicht allen Ausstellungsbesuchern gezeigt werden könnte.“ Auf die Antwort des Künstlers, daß er auf sein Recht, die von der Jury angenommene Gruppe ausgestellt zu sehen, nicht verzichten wolle, um so weniger, da es sich um eine humoristische Arbeit handle, erhielt die Kommission ihren Beschluß aufrecht.

**Die Goethe-Gesellschaft** wird ihre diesjährige Generalversammlung nicht, wie sonst üblich, in der Pfingstwoche sondern erst am 18. Juni in Weimar abhalten. Bestimmend für diese Verlegung des „Goethe-Tags“ ist gewesen, daß die Goethe-Gesellschaft in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblickt und dieses besonders festlich begehen will. Die Weimarer Künstler sowie Damen und Herren der Weimarischen Gesellschaft werden im Tiefurter Park ein Kostümfest veranstalten; auf der Naturbühne an der Ilm soll Goethes „Fischerin“ mit der Musik von Corona Schröter zur Aufführung gelangen. — Für die Generalversammlung selbst sind — außer den ständigen Punkten der Tagesordnung — drei Gedenkreden vorgesehen: von Erich Schmidt (Goethe-Gesellschaft), Bernhard Suphan (Goethe-Schiller-Archiv) und Wolfgang von Oettingen (Goethe-Haus). Am Tage vorher, Freitag, 17. Juni, soll eine kleine Gedenkfeier am Grabe Amaliens von Goethe stattfinden und am Abend soll ein Festmahl die Teilnehmer dieses Jubiläums-Goethe-Tags geselig vereinigen.

* * *

### Produktion des Kinderchors der Trinitatiskirche.

Zum Besten der Kinderschule vom Jungbusch veranstaltete der Kinderchor der Trinitatiskirche gestern ein Konzert. Dasselbe bildete zugleich die erste größere Produktion des unter Leitung von Fräulein Trude Weigelt stehenden Chors. Man hat in Leipzig, Frankfurt a. M., Regensburg u. a. Städten dank reicher Stiftungen schon längst Kinder-Knaben-Chöre. Der Leipziger Thomanerchor hat Be-

MARCHIVUM

oder nicht in dem Umfang gewährt werden können, wie es im Interesse von Handel, Industrie und Landwirtschaft erwünscht wäre. Wegen der schlechten Eisenbahnrente wird man besonders in Süddeutschland künftig noch weniger in der Lage sein, berechtigte Verkehrswünsche in ausreichendem Maße zu befriedigen. Was die Bedeutung einer deutschen Eisenbahngemeinschaft für die Tariffrage anbelangt, so habe ich vorhin schon auf die Zersplitterung hingewiesen, die wir in Deutschland auf diesem Gebiete noch haben. Durch die deutsche Eisenbahngemeinschaft würde zweifellos eine wesentliche Vereinfachung der Eisenbahntarife herbeigeführt werden, sowie eine größere Uebersichtlichkeit der Tarife, die sowohl vom Standpunkte der Beamten wie auch von demjenigen des Publikums dringend wünschenswert ist; denn tatsächlich ist es heute vielfach nicht mehr möglich, sich über die zahlreichen Ausnahmetarife ausreichend und ordnungsmäßig zu orientieren.

Das sind in kurzem die Vorteile, die eine deutsche Eisenbahngemeinschaft zur Folge haben dürfte. Das finanzielle Ergebnis wäre gewiß ein günstiges. Auf die Bemängelung einer finanziellen Schätzung hin habe ich neuerdings wiederum mit einer Reihe hervorragender Fachgenossen die Angelegenheit eingehend erörtert und bin auf Grund dieser Erörterungen zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Zahlen, die ich bisher über die Mehreinnahmen und Ersparnisse angegeben habe, der Wahrscheinlichkeit sehr nahe kommen. Darnach wird eine deutsche Gemeinschaft im Ganzen etwa 80—100 Millionen einbringen durch das einheitliche und umfassende Vorgehen im Personen- und Güterverkehr gegenüber dem Ausland, durch die Steigerung des Verkehrs im Inlande infolge günstigerer Gestaltung des Baus und Betriebs, wie oben dargestellt. Durch bessere Entwicklung besonders des West-Ost-Westverkehrs in Süddeutschland usw. dürfte im Durchschnitt etwa ½—1 pCt. mehr eingehen, was bei der heutigen Roheinnahme von 28 Milliarden eine Mehreinnahme von etwa 15 Millionen bedeutet. Eine große Ersparnis wird sich bei den laufenden Ausgaben zeigen gegenüber der heutigen teuereren Bau- und Betriebsweise und der getrennten Verwaltungen. Manche bauliche Erweiterung oder Ergänzung könnte unterbleiben; soweit solche aber nötig, könnte billiger gebaut werden, indem die im großen preußisch-hessischen Netz gewonnenen Durchschnittssätze, Erfahrungen und Grundsätze mit ihrer Wirkung auf Wirtschaftlichkeit mehr wie bisher auf die anderen Eisenbahngebiete übertragen würden. Die gleiche Folge würde hinsichtlich des Betriebs im personlichen und sächlichen Aufwand eintreten. Große Summen würden auch in der Verwaltung erspart werden können in den Ministerien, Direktionen, Kontrollen und auf den Stationen, sei es durch Verminderung des Personals, sei es durch künftige langsamere Vermehrung desselben. Die Ersparnisse an laufenden Ausgaben dürften sich auf 2 bis 3 Prozent (1 bis 1½ Prozent im Norden, 6 bis 7 Prozent im Süden) belaufen, was bei 1,9 Milliarden heutiger Ausgaben etwa 50 Millionen Mark ergibt. An außerordentlichen Aufwendungen lassen sich, besonders auf den beiden Rheinseiten, jährlich wohl 15—20 Millionen (jährlicher Gesamtbetrag etwa 150 Millionen Mark) ersparen nicht allein durch Unterlassung oder Einschränkung von Bauten, sondern auch durch billigere Bauart. So berechnen sich die gesamten Ersparnisse und Mehreinnahmen auf 80 und bei reichlicher Bemessung auf 100 Millionen Mark jährlich. Ich habe die Ueberzeugung, daß nur durch eine Gemeinschaft die Verwaltungsgrundsätze der maßgebenden Faktoren in den Einzelstaaten eine wesentliche Aenderung zum besseren erfahren können, und dann werden wir auch tatsächlich zu erheblichen Mehreinnahmen und Ersparnissen kommen. Es wäre außerordentlich wertvoll, wenn durch die deutsche Eisenbahngemeinschaft die politische Zufriedenheit und das gegenseitige wirtschaftliche Vertrauen gestärkt würde. Eine deutsche Eisenbahngemeinschaft wird die Einzelstaaten einander noch näher bringen, was sicher zu besseren politischen und wirtschaftlichen Zuständen führen wird.

Sie werden nun fragen, wie sich eine solche Gemeinschaft politisch verwirklichen läßt? Es ist mir da vielfach entgegengehalten worden, ja Preußen wird sich auf eine deutsche Gemeinschaft auf föderativer Grundlage gar nicht einlassen. Ich bin aber fest überzeugt, auf Grund meines langjährigen Verkehrs mit hervorragenden Fachgenossen in Preußen, daß, bis die deutsche Eisenbahnfrage reif ist, die maßgebenden Faktoren in Preußen einverstanden sein werden. Wenn in Süddeutschland das politische und wirtschaftliche Vertrauen ernstlich erschüttert würde, dann wäre zu befürchten, daß das Ausland dies sich zunutze machte. Es muß gelingen, das gegenseitige Mißtrauen, das jetzt leider da und dort besteht, aus dem Weg zu räumen. Hier hat Preußen noch eine große Mission zu erfüllen. Gewiß wird es angesichts der bisherigen Erfahrungen sehr zurückhaltend, fast ablehnend sein; es wird sich um nicht mißverstanden zu werden, lange und eindringlich von den anderen Staaten bitten lassen. Aber auf die Dauer wird es nicht nein sagen. Es wird und muß diese große nationale Frage lösen, weil es selbst das größte politische und auch ein finanzielles Interesse daran hat. Da es in größtmöglicher Selbständigkeit die Verwaltung in seine Hände bekommt, wird es gewiß auch sicher sein können, daß durch eine Gemeinschaft seine Staatsfinanzen nicht erschüttert, sondern sogar gestärkt werden. Preußen wird, nebenbei bemerkt, mit über 70 Prozent an den hauptsächlich im Süden eintretenden Ersparnissen und Mehreinnahmen teilnehmen. Ueber die Stimmung in Süddeutschland läßt sich folgendes sagen: In Württemberg ist der Gemeinschaftsgedanke am weitesten vorgedrungen. In Baden hat man sich bis noch vor kurzer Zeit vollständig ablehnend verhalten. Doch ist dort unter dem Einfluß der Aufklärung und unter dem Druck der finanziellen Verhältnisse sehr rasch ein Wandel eingetreten. Die badische Regierung hat jüngst eine den Gemeinschaftsbestrebungen nicht ungünstige Erklärung abgegeben, und auch die politischen Parteien stehen dem Gedanken einer föderativen deutschen Eisenbahngemeinschaft nach den Erklärungen in den Kammern nicht unfreundlich gegenüber. In Bayern hat dieser Tage der dortige Verkehrsminister in der Budgetkommission erklärt, daß die Grundideen meines Vorschlages sehr anerkennenswert seien, daß die bayerische Regierung, wenn sich eine Betriebsgemeinschaft auf wirklich föderativer Grundlage ohne Einbuße der Selbständigkeit erzielen lasse, sehr gern bereit sein werde, der Frage näher zu treten. Sachsen wird sich gewiß der Sache ebenfalls nicht entziehen, wenn nur erst die anderen Staaten Geneigtheit zeigen. Steht man somit meinen Vorschlägen auch sympathisch gegenüber, so erblickt man in ihnen vorläufig noch keinen gangbaren Weg (angesichts der zurzeit wohl verständlichen Haltung Preußens). Bis Preußen dazu zu bewegen ist, das Zustandekommen der deutschen Eisenbahngemeinschaft zu betreiben, werden noch viele, viele Jahre vergehen. Die Regierungen können von sich aus in der Sache gegenwärtig nichts unternehmen, vor allem nicht Verhandlungen anbahnen. Es muß zuerst in den weitesten Kreisen der Bevölkerung Aufklärung geschaffen werden, damit eine Volksbewegung entsteht, welche die Regierungen und Volksvertretungen fortreißt. Würden die Verhandlungen ohne solche Bewegung angebahnt, so würden sie bei den naturgemäß sich ergebenden gewaltigen Schwierigkeiten nicht sehr weit kommen. Diese Schwierigkeiten werden wie bei jeder großen nationalen Frage nur durch einen starken inneren oder äußeren Druck überwunden werden. Der Druck der öffentlichen Meinung wird hier zur Erreichung des Zieles ganz wesentlich beitragen.

---

* **Versetzt** wurde Stationskontrolleur August Buttmi in Appenweier zur Güterverwaltung Mannheim, Betriebssekretär Robert Klevenz vom Stationsamt Mannheim zur Güterverwaltung hierselbst und Betriebssekretär Franz Morgenthaler in Offenburg zur Güterverwaltung Freiburg.

* **Ausgestellt** sind im Schaufenster der Briefmarkenhandlung Scholl, N 2, 7, die Pokale, die anläßlich des 2. Mannheimer Fußballturnier, veranstaltet von „Union, Verein für Bewegungsspiele" auf dem Spielplatz am Luisenpark zur Verteilung gelangen.

**Abonnement im Friedrichspark.** Mit dem 1. April hat das neue Jahres-Abonnement seinen Anfang genommen. Die Anmeldungen sind bis jetzt erfreulicherweise sehr gut eingelaufen; auch sind zu den alten treuen Stammgästen viele neue Mitglieder gewonnen worden. Die Abonnementspreise sind im Verhältnis zu dem Gebotenen äußerst niedrig. 10 Mark für eine Einzelkarte, welche für das ganze Jahr zu allen Veranstaltungen mit nur ganz vereinzelten Ausnahmen, Giltigkeit hat, ist eine Ausgabe, die in Anbetracht des schönen und gesunden Aufenthaltes in dem reizenden Park sehr gut angelegt ist. Es ist daher jederman zu empfehlen sich eine Parkdauerkarte zu lösen, um so die vielerlei Annehmlichkeiten des Parkes, besonders während der Sommermonate, genießen zu können.

---

* **Das „Kleine Kursbuch"** ist für den Sommerdienst 1910 soeben im Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei in Mannheim erschienen. Das Büchlein, das sich seit Jahren einer stetig steigenden Beliebtheit erfreut, hat gegenüber den früheren Ausgaben wieder bedeutende Ergänzungen und Bereicherungen erfahren durch Aufnahme verschiedener neuer Strecken, sodaß es für den ganzen deutschen Eisenbahnverkehr einen zuverlässigen Wegweiser und äußerst praktischen Ratgeber bildet. Das Mannheimer Kleine Kursbuch steht bis jetzt unerreicht da. Alle Konkurrenzunternehmungen hat es siegreich überdauert. Dies wird auch in Zukunft der Fall sein, mögen neue Erscheinungen mit noch so großem Getöse auf den Markt geworfen werden. Der Absatz des „Kleinen Kursbuches" war schon seither ein äußerst großer. Er wird zweifellos in Zukunft ein noch viel stärkerer sein. Das „Kleine Kursbuch" ist durch alle Buchhandlungen, durch die Dienstmänner, die Zeitungsfrauen des „Mannheimer Generalanzeigers", sowie durch zahlreiche sonstige Verkäufer und den Verlag E 6, 2 zu beziehen.

---

* **Erster Süddeutscher Buchdruckersängertag in Mannheim an Pfingsten 1910.** Nach dem nun vorliegenden offiziellen Programm wird der 1. Süddeutsche Buchdruckersängertag durch einen am Samstag, 14. Mai, abends 8 Uhr, im Lokal „Prinz Max", H 3, 3, stattfindenden Kommers unter Mitwirkung der Gesangvereine Mannheim und Ludwigshafen, sowie einer Abteilung der Pionierkapelle eröffnet. Pfingstsonntag, nachmittags 3 Uhr: Festkonzert im Nibelungensaal des Rosengartens. Abends ½8 Uhr: Festbankett im Nibelungensaal (Begrüßungsansprache des Gauvorstehers Fuhs). Für Pfingstmontag ist vormittags von halb neun bis elf Uhr Dampferfahrt auf Rhein und Neckar und durch die Hafenanlagen vorgesehen. Hieran anschließend von 11 Uhr ab: Großer musikalischer Frühschoppen im Ballhaus. Ebendaselbst Ausstellung der eingegangenen Entwürfe zu einer Festpostkarte. Von 4 Uhr ab gemütliches Beisammensein zum Abschiedsschoppen im „Ballhaus". Der Eintrittspreis zu beiden Konzerten beträgt 50 Pfg.

* **Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Abt. Waldhof** veranstaltete am Sonntag, den 24. April im Saale der Frau Wwe. Metzger, Waldhof, einen Familienabend mit vorzüglichen Theateraufführungen. Die Mitwirkenden verdienen das größte Lob. Zum Schluß noch den herzlichsten Dank den Sängern des Gesangvereins Sängerlust, Waldhof für ihre gefl. Mitwirkung.

* **Der Hauptgewinn der Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie** in Höhe von 40 000 M. ist einem armen Bauernmädchen und ihren acht Geschwistern in Saulgau zugefallen.

**Kindertheater im Saalbau.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet am Samstag, den 30. April nachmittags ½5 Uhr, im Saalbau die zweite Aufführung des Mannheimer Kindertheaters statt, unter Leitung von Frau Rosa Sölch. Zur Aufführung gelangt das dreiaktige Märchen mit Gesang und Tanz „Die Puppenfee" mit großer Ausstattung an Dekorationen und Kostümen. Die Vorstellung steht wieder unter Aufsicht der Schulbehörde, welche das Stück genehmigte.

* **Besitzwechsel.** Wie wir hören, hat die hiesige Firma S. Wronker u. Cie. ihren bereits mitgeteilten Häuserkäufen einen neuen hinzugefügt. In diesem Falle handelt es sich um das bisher Herrn Zahnarzt Laible gehörige große Grundstück E 1, 10, wodurch der gesamte Komplex in hervorragender Weise ergänzt wird.

* **Volkswirtschaftliche Abende.** Die Teilnehmer der Volkswirtschaftlichen Abende und sonstige Interessenten werden auf den am Freitag, den 29. April, abends 8½ Uhr, im Hotel National stattfindenden Volkswirtschaftlichen Abend aufmerksam gemacht. Herr Friedrich Carl Freudenberg-Weinheim wird über „Die Lebenshaltung der Arbeiter-Familien in Stadt und Land" sprechen.

* **Die werktägigen Waldparkfahrten** beginnen morgen, was besonders von denjenigen begrüßt werden dürfte, die Samstags nachmittags geschäftsfrei sind und die die junggrün erstehenden prächtigen Parkanlagen zur Erholung aufsuchen. Die Abfahrt erfolgt werktags ab Rheinbrücke (Rolls Landestelle) um 3 und 5 Uhr, die Rückfahrt zur Stadt um ½5 bizw. ½7 Uhr ab Waldparkrestaurant. Wenn es die örtlichen Verhältnisse gestatten, wa von Montag ab auf einige Tage leider unmöglich ist, wird an der Landestelle Rennershof jeweils angelegt.

* **Weinheimer Seniorenkonvent.** Wie alljährlich findet in Weinheim auch in diesem Jahr in der Woche vor Pfingsten vom 9.—12. Mai die Zusammenkunft des Weinheimer Seniorenkonvent statt, der fast sämtliche Korps aller technischen Hochschulen und Bergakademien Deutschlands vereinigt. Der größte Teil der Zeit wird den Korps zu ernsten Beratungen dienen über die Geschäfte des Verbandes und allerhand Fragen, die das Korpsstudententum berühren, in Gemeinschaft mit ihren alten Herren, die ihnen hier traulich mit Rat und Tat zur Seite treten. Aber auch dem alten fröhlichen Burschentreiben soll manche Stunde gewidmet sein. Es sind verschiedene Kommerse und Ausflüge geplant und vor allem am Mittwoch, den 11. abends ein großer Fackelzug von der nahen Windeck nach der Stadt. Von der Wachenburg, dem stolzen Wahrzeichen des Weinheimer S.C. soll diesmal mit Abschluß der 2. Bauperiode ein weiterer Teil von den A. H. A. H. den jüngeren Korpsbrüdern übergeben werden. Die Leitung aller Veranstaltungen wird dieses Jahr in den Händen des Freiburger S.C. ruhen, dem auch für das laufende Jahr die ganze Geschäftsführung des Weinheimer S.C. anvertraut war.

* **Der Verwaltungsrat der Sterbekasse des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen Sitz Rastatt,** hat vor kurzem einen Jahresbericht über das Jahr 1909 herausgegeben, aus welchem hervorgeht, daß die Kasse wiederum erfreuliche Erfolge zu verzeichnen hat. So ist das Vermögen seit dem 31. Dezember 1908 von M. 59 589.31 um M. 13 904.11, mithin auf M. 73 493.42 gestiegen. Versichert waren insgesamt Ende 1909 1394 Personen mit einer Versicherungssumme von M. 662 950. An Sterbegeld wurde bezahlt im Jahre 1909 M. 10 450 an 22 Personen, während diese 22 Verstorbenen insgesamt an Beiträge nur M. 2149 einbezahlt hatten. Im ganzen wurde seit Bestehen der Kasse an Sterbegeldern ausbezahlt M. 49 955 an 133 Personen, wofür die Verstorbenen an Prämien nur M. 6654.65 eingezahlt hatten. Aus letzteren Summen erhellt am besten, wie wohltätig die Sterbekasse des Landes-Verbandes bis jetzt bereits gewirkt und wie wohltätig bei Beteiligung noch weiterer Kreise zu wirken in der Lage sein wird. Trotz der verhältnismäßig hohen Leistungen bildet die Kasse selbstverständlich eine durchaus sichere Einrichtung, zumal sie unter staatlicher Aufsicht steht, und jedes Jahr von einem staatlich beamteten Revisor geprüft wird, so daß jedes Mitglied mit Gewißheit darauf rechnen kann, daß die versicherte Summe beim Tode auch tatsächlich in voller Höhe zur Auszahlung gelangt.

* **Fahrrad-Diebstähle.** Die nachstehenden Fahrräder wurden hier entwendet: 1. Am 17. 4. 10. Ein Fahrrad — Marke und Fabrik-Nummer unbekannt — schwarzer Rahmenbau und Felgen, aufwärtsgebogene Lenkstange. 2. Am 17. 4. 10. Ein Fahrrad, Marke Sibirien, Fabr.-Nr. 84 466, schwarzer Rahmenbau dito Felgen, aufwärtsgebogene Lenkstange. 3. Am 19. 4. 10. Ein Fahrrad, „Stahlrad v. Schilling", schwarzer Rahmenbau, gelbe Felgen mit schwarzen Streifen, aufwärtsgebogene Lenkstange. — 4. Am 19. 4. 10. Ein Fahrrad, Marke „Herler", Fabr.-Nummer 156 513. Am Sattel ist ein Firmenschild: Schwinn u. Ehrfeld, Karlsruhe, angebracht, schwarzer Rahmenbau, abwärtsgebogene Lenkstange. 5. Am 19. 4. 10. Ein Fahrrad — Marke und Fabriknummer unbekannt —, Torpedofreilauf, schwarzer Rahmenbau und aufwärtsgebogene Lenkstange. 6. Am 19. 4. 10. Ein Adlerrad, Fabr.-Nr. 130 503, mit schwarzem Rahmenbau und dito Felgen, gerade Lenkstange. 7. Am 21. 4. 10. Ein Dürkopprad — Fabriknummer unbekannt — mit schwarzem Rahmenbau, rotbraunen Felgen und wagrecht stehender Lenkstange. 8. Am 21. 4. 10. Ein Fahrrad — Marke und Fabriknummer unbekannt — mit schwarzem Rahmenbau und dito Felgen, aufwärtsgebogene Lenkstange mit Korkgriffen. 9. Am 20. 4. 10. Ein Fahrrad, Marke „Badenia", Fabr.-Nr. 302 202 mit schwarzem Rahmenbau und dito Felgen, aufwärtsgebogene Lenkstange, mit Freilauf und Rücktrittbremse. Auf der Vordergabel, Pedalen und Freilauf befindet sich das Datum 28. 5. 09 aufgestempelt. Auf dem Rahmen sind die Buchstaben E. G. A.

## Vergnügungs- und Vortrags-Kalender

für Freitag, den 29. April.

Hoftheater: 7 Uhr, Abonn. B.: Robert und Bertram.
Neues Operettentheater: 8¼ Uhr: Haben Sie nichts zu verzollen?
Apollotheater: 8¼ Uhr: Varietévorstellung.
Verein für Naturkunde: ½9 Uhr in der Loge L 8, 9: Lichtbildervortrag des Herrn Prof. F. Heinkel-Mannheim über „Aetna und Messina".
Union-Theater: Kinematographische Vorführungen( u. a.: „J. II's" Zerstörung bei Beilburg am 25. April).
Börsencafé: Konzert des Egerländer Damenorchesters.
Bilder Mann: Konzert des Original Wiener Damenorchesters „Donauwellen".
Zum Storchen, K 1, 2: Konzert des Damenorchesters „Pannhans".

## Aus dem Großherzogtum.

⁂ Weinheim, 28. April. In der Stuhlmöbelfabrik Leinenkugel wurde heute vormittag dem Arbeiter Josef Deckert aus Sulzbach, der in eine Transmission geraten war, ein Arm abgerissen.

× Weinheim, 28. April. Im alten Stadtteil Gerberbach stehen viele interessante Holzfachwerkhäuser von hohem Alter. Die Stadt hat vor einiger Zeit einen Beschluß des Gemeinderats zur Ausführung gebracht, allen jenen Besitzern dieser Häuser, die sich zu einer Renovierung verstehen, einen angemessenen Gemeindebeitrag zu leisten. Diese Aufmunterung hat gewirkt; zur Zeit werden eine ganze Anzahl dieser Häuser renoviert, der Stadtteil entsteht ordentlich zu neuem Leben. — Am 3. Juli findet hier der Verbandstag des Verbandes selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Badens statt.

---

rühmtheit erlangt. Was ihm vor allem den Erfolg sichert, sind zahlreiche, von sachkundiger Hand geleitete Proben, die sich nicht nur auf Einübung von Gesängen, sondern auch auf Stimm- und Tonbildung, Aussprache, Entwicklung des musikalischen Gehörs, Phrasierung etc. erstrecken. Die Bildung der Kinderstimme ist durch den Wechsel derselben erschwert und erfordert große Vorsicht und sorgfältige Wahl der ihr anzuvertrauenden Aufgaben. Sind aber alle diese Vorbedingungen erfüllt, so dürfen so kultivierte Chöre in dem natürlichen Schmelz der jugendlichen Stimmen, der Hingabe, Begeisterung, mit der die Kinder ihre Aufgabe erfüllen, Vorzüge, um welcher sie mancher Chor Erwachsener beneiden dürfte und die gerade in einem Gotteshause günstig in die Wagschale fallen.

Es entzieht sich unserer Kenntnis, wie weit Fräulein Weigelt unter mehr oder weniger günstigen Verhältnissen gearbeitet hat. Sicher ist es, daß sie sich ihrer Aufgabe mit großem Fleiß und auch mit Geschick unterzog. Leider hatte sie sich gestern ihre Aufgabe allzuhoch gestellt und sich dadurch von vornherein um einen Teil des Erfolges gebracht, denn Kompositionen wie Wendts „Gebet in Todesbetrachtungen" erfordern einen sehr tüchtigen, absolut treffsicheren Chor. Ein einfaches ein- und zweistimmiges Lied, vielleicht mit Violin- und Orgelbegleitung, hätte eine willkommene Abwechslung und für die jugendlichen Chorsänger eine Ermunterung bedeutet. Der Chor sang noch „Gebet" von L. Reichardt, das Volkslied „Still, still", P. Möhler „Es sollen wohl Berge weichen" und eine Cantate von Georg Stahl, abgesehen von kleinen Schwankungen, in anerkennenswerter Weise, insbesondere auch mit rühmenswerter Deutlichkeit der Aussprache. Die Cantate ist eine ansprechende Komposition für Solosopran, Streichquartett, Orgel und 4stimmigen Chor, die freilich die herrliche Klopstock'sche Dichtung mit ihrer prächtigen Steigerung nicht ganz erschöpft, und auch bei entsprechender Heranziehung des Chors hätte wirksamer gestaltet werden können. Die umfangreiche Solopartie sang Frau M. Gernsheim mit schöner Stimme und gutem Ausdruck. Ebenso wurde die Sängerin ihrer beiden anderen solistischen Aufgaben „Ave verum" von Stephan's und A. Becker's Arie aus der „Reformationskantate" mit künstlerischem Erfolge gerecht. Herr Hofmusikus Siefert, dem die Violinpartie der beiden Gesänge anvertraut war, spielte „Siciliano" und „Adagio" aus dem 17.—18. Jahrhundert in anerkennenswerter Weise. Das Streichquartett war mit den Herrn Siefert, Maier, Ellinger und Jacob entsprechend besetzt. Herr Reuther, der Organist der Trinitatiskirche, leitete den Abend mit Bach's G-dur-Präludium ein und beschloß denselben mit Reger's „Tedeum". Die Ausführung ließ eine gute Pedal- und Manualtechnik erkennen, und die Registrierung in den Begleitungen der Solisten war eine dezente und anschmiegende. — Die Veranstaltung war leider nicht so zahlreich besucht wie es in anbetracht des wohltätigen Zweckes zu wünschen gewesen wäre.

* * *

**Theater-Notiz.** Die Intendanz teilt mit: Die erste Aufführung der nächsten Opernneuheit „Die drei Pintos" ist für Mittwoch den 4. Mai festgesetzt. Die Oper, die aus dem Nachlaß Karl Maria v. Webers stammt und die eigenartigen Feinheiten Weberschen Stils besonders ausgeprägt zeigt, ist musikalisch von Gustav Mahler bearbeitet; das Textbuch hat Webers Sohn vervollständigt. Die Proben zu der schwierigen Oper sind bereits im Gange. Die Regie führt Eugen Gebrath, Dirigent ist Arthur Bodanzky.

MARCHIVUM

Weinheim, 29. April. (Telegr.) In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr fand der am Pfühlweg (Nordstraße) stationirte Bahnwärter der Main-Neckarbahn auf dem Bahnkörper einen Leichnam. Sehr wahrscheinlich ist der Tote der aus der Zwangserziehungsanstalt entwichene Sohn des Lumpensammlers Joh. Mathias von hier. Der Ueberfahrene ist etwa 20 Meter geschleift worden. Der Körper ist ganz zerstückelt. Kopf, Füße und Arme sind geradezu zermalmt. Als Motiv dürften Familienzwistigkeiten in Betracht kommen.

= Freiburg i. Br., 28. April. Wie die „Frbg. Ztg." hört, wird Prinz Max von Baden dem am Samstag auf dem hiesigen Exerzierplatz stattfindenden Preisreiten und Preisspringen des Kampagne Reitervereins Karlsruhe beiwohnen. Prinz Max trifft bereits am Freitag nachmittag hier ein.

## Sportliche Rundschau.

### Hundesport.

* **Hundeschau in Schwetzingen.** Am Himmelfahrtstage halten der Rhein-Neckargau Zweigverein des Verein für Deutsche Schäferhunde, Sitz München, der Südd. Dobermannpinscher-Klub Sitz Mannheim, sowie der Klub für rauhhaarige Terrier Sitz Mannheim Spezialschauen für Schäferhunde, Dobermannpinscher und Airedale Terrier in dem am Bahnhof zu Schwetzingen gelegenen „Hotel Falken" ab. Eine Prüfung von Polizeihunden ist vorgesehen. Hunde anderer Rassen sind nicht zugelassen. Die Schau wird von den drei Vereinen durch Stellung von Klubrichtern und Stiftung von Ehrenpreisen unterstützt. Programme sind vom Schauleiter, Herrn E. Irschlinger in Schwetzingen, zu beziehen.

## Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Benefiz.** Herr Fritz Prager, der Kapellmeister des Apollotheaters, hat heute seinen Benefiz- und Ehrenabend im Apollotheater und Kabarett Intim. Herr Prager hat in der zu Ende gehenden Varietesaison bewiesen, daß er ein Dirigent von hervorragenden Qualitäten ist. Die Leitung des musikalischen Teils des Varieteprogramms stellt an die Fähigkeiten des Dirigenten ganz außergewöhnliche Anforderungen. Herr Prager hat sich diesen Anforderungen, die besonders viel Umsicht und höchste geistige Anspannung erfordern, stets gewachsen gezeigt. Es ist darum nicht mehr als recht und billig, daß sich Pragers Freunde zu seinem heutigen Ehrenabend vollzählig einfinden und ihm auch durch äußere Zeichen der Anerkennung bezeugen, daß sie seine künstlerischen Fähigkeiten, die sich ja auch auf kompositorischem Gebiete auf das vorteilhafteste bemerkbar machten, voll zu schätzen wissen. Herr Prager wird heute als Einlage die Weberische Freischützouverture mit bedeutend verstärktem Orchester zu Gehör bringen.

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Stockholm, 28. April. Da das Befinden des Königs noch immer nicht zufriedenstellend ist, wird der König am Samstag abend von Nizza nach München abreisen, um sich in die Behandlung von Professor Schwenninger zu begeben.

### Der Stiefsohn als Mörder.

* Nürnberg, 28. April. Wegen der Ermordung des Dr. Herberich und seiner Gattin wurde auch der ältesten Stiefsohn, der Student Dillinger, wegen Verdachtes zur Anstiftung zum Morde verhaftet. Dadurch gewinnt die Annahme an Wahrscheinlichkeit, das Motiv der ehelichen Zwistigkeiten seien Geldforderungen des Studenten gewesen, denen sich der Stiefvater widersetzte, die aber die Mutter begünstigte.

## Die 2. Lesung der Wahlrechtsvorlage im Herrenhause.

⊡ Berlin, 29. April. Obwohl im Herrenhaus die Entscheidung über die Wahlrechtsvorlage noch nicht gefallen ist, so ist doch klar geworden, daß die Absicht, die Reform zum Scheitern zu bringen, nicht besteht. Das Zustandekommen wird dadurch gefördert, daß die keineswegs geringe Opposition nicht ein einheitliches Ziel erstrebe, sondern von verschiedenen Seiten gegen verschiedene Punkte gerichtet ist. So kam es, daß gestern der Paragr. 4, in dem das Wahlsystem festgelegt ist, in der Fassung des Abgeordnetenhauses Annahme fand, trotz aller verschiedenartigen Opposition gegen diese Fassung. Ein Teil der Linken beantragte die direkte Wahl, ein Teil der Konservativen die öffentliche Wahl. Zuerst schien es, als ob der Antrag der Rechten auf Wiederherstellung der öffentlichen Wahl Annahme finden würde, denn für ihn erhob sich die Mehrheit der Abgeordneten. Als aber dann der Antrag der Linken zur Abstimmung gebracht wurde, fand auch dieser Antrag die Mehrheit. Die Gegenprobe fiel höchst überraschend aus, denn es stimmte jetzt eine so erhebliche Mehrheit gegen den Antrag der Rechten, daß man die vorhergehende Abstimmung nicht verstehen konnte, wenn nicht eben eine Anzahl Herren im letzten Moment ihre Stellung gewechselt hätten, als sie erkannten, daß durch ihre Abstimmung die Vorlage schon bei diesem Punkt zum Scheitern gebracht worden wäre; daß verschiedene Herren sowohl für die öffentliche Wahl als dann auch gegen diese Wahl gestimmt haben, ist ohne Zweifel. Bei verschiedenen Herren, unter anderem auch beim Grafen Haeseler, wurde das auf der Journalistentribüne deutlich konstatiert. Der Vorgang hatte zur Folge, daß sich die allgemeine Spannung in Heiterkeit auflöste. Wie die heutige Abstimmung, insbesondere über den Drittelungsparagraphen ausfallen wird, läßt sich naturgemäß schwer sagen, aber wir glauben gut unterrichtet zu sein, wenn wir sagen, daß die konservative Fraktion in der Frage der Drittelung ein weiteres Entgegenkommen zeigen wird in der Richtung des Antrages Schorlemer, nur um überhaupt die Vorlage zustande zu bringen. Auch das Zentrum scheint trotz der gestrigen scharfen Rede des Grafen Oppersdorff, trotz aller Erklärungen in der Presse nachgeben zu wollen. Dann würde die Wahlrechtsvorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses, jedoch mit den Aenderungen in der Drittelung, in der Maximierung und der wieder aufgenommenen Bestimmung über die Kulturträger an das Abgeordnetenhaus gelangen. Es entsteht dann wiederum die große Frage: „Wie wird das Abgeordnetenhaus stimmen?" Auch hier sind die Aussichten gestiegen. Namentlich geht das aus den kurzen Bemerkungen der rechtsstehenden Presse deutlich hervor, daß man nicht abgeneigt ist, sich den Beschlüssen des Herrenhauses, wenn sie ein positives Ergebnis zeigen sollten, zu fügen. Die Freikonservativen werden sich den Beschlüssen anschließen und das Zentrum, das schon so viel von seinen demokratischen Grundsätzen in dieser Frage preisgegeben hat, wird auch nicht den Wunsch haben, aus der Regierungssonne verdrängt zu werden. Hoffen wir, daß die Nationalliberalen diesem Wechselbalg nicht ihren Segen geben werden, wenn ein etwas weiteres Entgegenkommen in der Frage der Drittelung betätigt wird. Eine Reform, die nicht einmal die geheime Wahl völlig garantiert, muß für jeden Liberalen unannehmbar sein und dann sollten die Nationalliberalen des Abgeordnetenhauses doch auch wenigstens so liberal sein, wie es die Liberalen des Herrenhauses sind. Die Aussichten für das Zustandekommen der Wahlreform sind also etwas gestiegen. Die Sorge aber, daß die nationalliberale Partei den Beschlüssen zur Freude der Konservativen zustimmen werden, ist gleichfalls gewachsen. Wie übrigens heute die Dinge im Herrenhause laufen werden, wollen wir nicht prophezeihen. Es steht alles auf des Messers Schneide. Man ist bereit, die Vorlage zu retten, aber ein annäherndes Stimmenverhältnis läßt sich nicht voraussagen, da eine große Anzahl von Mitgliedern lediglich ihrer persönlichen Meinung bei der Abstimmung Ausdruck geben, ohne Rücksicht auf das Schicksal der Vorlage, auf die Regierung, auf ihre eigene Fraktion oder auf die gegenwärtige Parteikonstellation in Preußen.

## Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

### Die Verwendung der Schiffahrtsabgaben.

⊡ Berlin, 29. April. Wie verlautet, sollen zu den Veranstaltungen und Einrichtungen, deren Kosten aus den Schiffahrtsabgaben, denen nunmehr auch das Königreich Sachsen zugestimmt hat, bestritten werden sollen, auch solche Anlagen gerechnet werden, die nicht direkt zur Ermöglichung oder Verbesserung der Schiffahrt hergestellt worden sind, sondern mehr als deren notwendigen Begleiterscheinungen und Ergänzungen zu bezeichnen sind, zu denen z. B. das Lotsenwesen, die Hafen- und Strompolizei, der Eisbrecherdienst und die Fahrwasserbezeichnung, auch Staubecken, die zur Erhöhung des Wasserstandes in Schiffahrtsstraßen dienen sollen, gehören. Vorbedingung ist nur, daß alle diese Anlagen der Förderung und Erleichterung des Schiffsverkehrs dienen. Ein Hauptpunkt des Schiffahrtsabgabengesetzes ist die Bildung der Stromverbände für Rhein, Weser und Elbe. Bisher hatten die einzelnen Bundesstaaten die Kosten für Stromverbesserungen und Schiffahrtsanlagen selbst aufzubringen, was zur Folge hatte, daß manche zur Hebung des Schiffahrtsverkehrs notwendigen Strombauten unterbleiben mußten, sowie daß Verbesserungen der Schiffahrtswege, die dem zur Deckung der Kosten verpflichteten Bundesstaat nicht unmittelbar zu Gute kamen, aus finanziellen Gründen überhaupt nicht ausgeführt wurden. Die Stromverbände sollen diese Mißstände beseitigen. In ihnen werden die Schiffahrtsabgaben in einheitlichen Grundsätzen geregelt und in gemeinsamer Weise erwidert werden. Anstelle der finanziellen Verpflichtungen der einzelnen Bundesstaaten tritt die Heranziehung aller Interessenten des Stromverbandes. Es soll durch diese gleichzeitig die übertriebene Rivalität der an der Schiffahrt beteiligten Einzelstaaten beseitigt werden. Auch wird der Ausbau der Schiffahrtswege bis zum gewissen Grade unabhängig von den Einwirkungen der Schulden und Finanzlage des Einzelstaates erhöht. Die Strombauverbände sollen also die Gemeinsamkeit die Interessen aller ihren angehörigen Staaten zum Ausdruck bringen, partikularistische Widerstände gegen den Ausbau des Gesamtnetzes beseitigen und diesen selbst aus gemeinsamen Mitteln in der Weise fördern, daß der Schiffahrtsverkehr aller Verbandsstaaten in möglichst gleichmäßiger, aber selbstverständlich der der Lage und wirtschaftlichen Bedingungen angepaßten Weise gehoben werden.

## Büchertisch.

**Aus der Werdezeit des Christentums.** Studien und Charakteristiken von Prof. Dr. Johannes Geffcken. 2. Aufl. („Aus Natur und Geisteswelt". Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 54. Band.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. 8. 1909. Preis geh. ℳ 1, in Leinwand geb. 1,25. Mit der wachsenden Einsicht in die geschichtliche Bedingtheit des Christentums steigert sich naturgemäß auch das Interesse an den geschichtlichen Verhältnissen und Zuständen, die auf das Christentum bei seiner Entstehung und seiner ersten Entwicklung teils hemmend eingewirkt haben. Ueber diese Fragen orientiert die eingehende, auf selbständigen Studien beruhende Darstellung J. Geffckens, die in ihrer zweiten Auflage eine sorgfältige, den neuesten Stand der Wissenschaft berücksichtigende Neubearbeitung erfahren hat. Der Verfasser gibt hier eine Reihe von Bildern aus dem alten Christentum, Studien über Entwicklungen, Darstellungen von Persönlichkeiten aus den drei ersten Jahrhunderten der neuen Lehre. Das Bändchen erweist sich als überaus geeignet, eine Vorstellung von der Stimmung im alten Christentum und von seiner inneren Kraft zu geben und über die an seine Entstehung sich anknüpfenden, vielseitigen kultur- und religionsgeschichtlichen Fragen eingehenden Aufschluß zu bieten.

**Max Hesses Volksbücherei.** Nr. 542—555. Preis jeder Nummer 20 Pfg. Leipzig, Max Hesses Verlag. — In Max Hesses Volksbücherei, die sich so rasch die Beliebtheit weitester Kreise erworben hat, ist eine neue Reihe Bändchen anregenden und unterhaltenden Inhalts erschienen: Ferdinand von Saar, Doktor Trojan — Conte Gasparo — Sündenfall. Nr. 549—550. Gebunden 80 Pfg, in Geschenkband M. 1.80. — Friedrich Friedrich, Die Frau des Arbeiters. Sozialer Roman. Nr. 543—548 (Gbd. M. 1.80). — Konrad Telmann, Sein Nebenbuhler und andere Erzählungen. Nr. 554—555. (Gbd. 80 Pfennig). — Gräfin V. Bethusy-Huc (Moritz v. Reichenbach), Die Freier der Witwe. Erzählung. Nr. 542. — Dichter und Denker VI: Eduard Mörikes Leben und Schaffen nebst einer Auswahl seiner Briefe von Rudolf Krauß. Nr. 551 bis 553. (Gbd. M. 1). Die Sammlung „Dichter und Denker", die das Leben und Schaffen der hervorragendsten Dichter und Denker bieten soll, wird nunmehr mit einem „Mörike"-Bändchen aus der Feder Rudolf Krauß erweitert.

**„Natur"**, Zeitschrift der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. (Geschäftsstelle: Theod. Thomas in Leipzig, Talstraße 18). Preis pro Vierteljahr einschließlich jährlich 5 Buchbeilagen M. 1.50. — Mit Heft 14 ist auch die vierte der beliebten Buchbeilagen erschienen. Das Bändchen betitelt sich **„Leben und Heimat des Urmenschen"** von Dr. Ludwig Wilser. Es ist mit 55 Abbildungen und einer farbigen Umschlagzeichnung von dem bekannten Münchener Maler W. Heubach versehen, die eine Abbildung des Urmenschen nach der Vorstellung des Verfassers darstellt.

## Volkswirtschaft.

### Zum Streit der Müller und Mehlhändler.

Der Streit zwischen den süddeutschen Mehlhändlern und Müllern wegen der Skalaänderung der Weizenmehlpreise hat sich nun derart zugespitzt, daß die Mehlhändler gestern beschlossen haben, eine Anzahl von Mühlen zu boykottieren. Von diesem Boykott gibt der Verein der süddeutschen Mehlhändler seinen Mitgliedern in nachstehendem offiziellen Rundschreiben wie folgt Kenntnis:

„Unter Bezugnahme auf unser Zirkular vom 21. ds. Mts. gestatten wir uns, Ihnen mitzuteilen, daß die der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen" angehörenden Mühlen den Skalaänderungsbeschluß nicht aufgehoben und, was wir zum mindesten hätten erwarten können, auch keinen Beschluß gefaßt haben, wonach die Skalaänderung in einem späteren, mit uns noch zu vereinbarenden Zeitpunkt in Kraft treten solle. Wir sehen uns daher in die Notwendigkeit versetzt, die in unserm letzten Zirkular näher erwähnten Maßregeln (Boykottierung) zu ergreifen und wurden im Vollzug derselben heute folgende Mühlen ausgelost:

1. A.-G. für Mühlenbetrieb in Neustadt a. H.
2. Badische Mühlenwerke L. Zahn u. Söhne, Hockenheim.
3. Fr. Correll u. Co., Neustadt a. H.
4. Gesellschaft für Brennerei, Spiritus- und Preßhefen-Fabrikation vorm. G. Sinner in Grünwinkel.
5. Hefftsche Kunstmühle A.-G. in Bammental.
6. Pfälzische Mühlenwerke Mannheim und Schifferstadt.
7. Rheinmühlenwerke Mannheim.
8. Wormser Kunstmühle A.-G. in Worms a. Rh.

Diese Mühlen gelten durch die Auslosung als von unserer Vereinigung boykottiert und haben sich bereits mehr als 90, darunter fast alle größeren Mehlhändler, schriftlich verpflichtet, während der Dauer des Boykotts von den genannten Mühlen weder direkt noch indirekt zu kaufen.

Wir rechnen auf Ihre Mithilfe! Wenn alle Beteiligten ihrer Standesehre bewußt sind, kann der Erfolg nicht ausbleiben!

In der offiziellen Erklärung der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmühlen" heißt es wörtlich:

„Die Mühlen sehen dem angedrohten Kampf mit Ruhe entgegen. Sie wissen, daß sie etwas für die Allgemeinheit getan haben und die reellen Händler sind froh, daß es so gekommen ist und stehen durchaus nicht hinter den verschiedenen Zeitungsstimmen."

Also der Vorstand der „Vereinigung Süddeutscher Mehlhändler", der offiziellen Vertretung des gesamten Standes, zählt zu den unreellen Händlern. Also alle diejenigen Firmen, welche sich solidarisch mit dem Vorstand erklärt haben, sind keine reellen Händler. Unreell sind demnach alle, die vom Standesbewußtsein erfüllt, sich nicht einfach Bedingungen diktieren lassen, die sich mit Recht auf den Standpunkt gestellt haben und den Standpunkt vertreten, daß im freien Handelsverkehr Lieferanten und Abnehmer, Müller und Mehlhändler gleichwertige Faktoren sind.

Wir und unser ganzer Stand erwarten, daß auch Ihre werte Firma uns in dem gerechten, von der anderen Seite uns aufgedrängten Kampf tatkräftig unterstützen, daß Sie von den boykottierten Mühlen für keinen Pfennig vorerst kaufen, damit wir endlich auch in den Augen der Mühlen, unserer Lieferanten, die geachtete, angesehene Stellung in Zukunft einnehmen, die uns bisher leider versagt worden ist.

Hochachtend

Verein süddeutscher Mehlhändler E. V.:

Oskar Herrmann, Vorsitzender."

* * *

### Boykott-Wahnsinn.

Unter dieser Ueberschrift ging uns folgende Zuschrift zu: Der Boykott, den die Mehlhändlervereinigung gegen eine Anzahl Mühlen ausgesprochen hat, nötigt zu einer kurzen Betrachtung, deren Ergebnis, wie wir mit Sicherheit annehmen, jedem unbefangenen Beurteiler die Ueberzeugung vermitteln wird, daß in diesem Falle mit einem wirtschaftlichen Kampfmittel ein Mißbrauch getrieben wird, wie er wohl noch niemals zu verzeichnen war und krasser überhaupt kaum gedacht werden kann. Damit Jeder, auch der nicht in die Usancen des Mehlhandels Eingeweihte, die Sachlage selbständig zu beurteilen vermag, sei in Kürze gesagt, daß die Preise der einzelnen Mehlsorten sich von einem gewissen Grundpreise aus berechnen. Der Grundpreis gilt für die feinste Sorte Mehl. Die Mühlen gaben nun bisher die zweite Qualitätssorte ℳ 1.50 billiger, die dritte Sorte ℳ 3.50 und die vierte ℳ 6.50 billiger, als die feinste Sorte. Da trotzdem die geringeren Sorten schlecht abgingen, so entschlossen sich die Mühlen, für diese Sorten die Preise noch mehr zu reduzieren, eine Maßregel, die, wie man meinen sollte, allseitig hätte begrüßt werden müssen. Statt dessen Zeter und Mordio bei den Händlern, angeblich weil man sie nicht vorher gefragt hat, ob sie — mit der Preisverbilligung einverstanden sind.

Nun muß man zugeben, wäre eine Preiserhöhung beschlossen worden, daß es ganz am Platze gewesen wäre, den Händlern vorher Mitteilung zu machen, anders liegt es aber, wenn diesen eine Preisermäßigung geradezu auf dem Präsentierteller entgegengebracht wird. Ja, es ließen sich Gründe aufführen, die direkt dagegen sprechen müssen, daß die Preisermäßigung vorher avisiert worden wäre. Der Haupteinwand der Händler gipfelt in dem Ausruf: Ja, wenn die Bäcker Kauleute wären! womit gesagt sein soll, daß den Bäckern das Verständnis dafür fehlt, daß sie die den Händlern vor der Aenderung abgekauften Mehle zu den alten, höheren Preisen abnehmen müssen und erst bei den neuen Käufen in den Genusse der billigeren Preise kommen. Nun, wir meinen, dazu gehört nicht mehr kaufmännisches Verständnis, als es heutzutage jeder im Erwerbsleben stehende haben muß, und jeder Bäckermeister ist Kaufmann genug, um zu wissen, daß er Verpflichtungen, die er eingegangen ist, auch zu erfüllen hat, denn der zwischen ihm und den Mühlen stehende Händler muß ihnen ja auch nachkommen.

Und nun der Boykott, welchen Sinn hat er und welchen Zweck! Ist er verhängt worden im Bollbewußtsein der Verantwortlichkeit, die jeder, in das wirtschaftliche Leben eingreifenden Maßregel zugrunde liegen soll? Er soll eine Bestrafung darstellen, weil angeblich die Mühlen die Etikette gegenüber den Händlern verletzt haben. Ja, dann hätte man konsequenterweise sämtliche Mühlen boykottieren müssen, denn so hat für genau das gleiche Vergehen der eine Teil der Mühlen zu büßen, während dem anderen aus der Boykottierung seiner Konkurrenz der Vorteil zufließt.

Nun, die heikelste Frage, wie sollen die Mühlen dem Boykott begegnen: Sollen sie sagen, wir treten von den Beschlüssen zurück und verkaufen das Mehl wieder so teuer wie früher? Ja dafür werden sich wohl die Händler und Bäcker, wie überhaupt die Konsumenten schönstens bedanken. Also was tun, um die gekränkten Mehlhändler wieder zu besänftigen! Wir wissen es nicht. Nur das wissen wir, daß der Boykott zu Konsequenzen führt, die alles andere eher als vernünftig sind. Das Bier, welches mehr oder minder Luxusartikel ist, wird boykottiert, weil die Brauereien seinen Preis erhöht haben, die Mühlen, die das notwendigste Volksnahrungsmittel herstellen, werden boykottiert, weil sie ihr Mehl billiger geben wollen. Kann man es uns verargen, wenn wir unseren Ausführungen die obige Ueberschrift geben

* * *

Wie uns von seiten des Vorsitzenden der hiesigen Bäckerinnung mitgeteilt wurde, ist dessen persönliche Meinung die, daß die Bäcker die Mehlhändler in diesem Kampfe zu unterstützen hätten. Er werde diese seine persönliche Meinung auch dem Vorstande der Bäckerinnung unterbreiten. Die Bäcker hätten absolut nichts gegen die Abänderung der Skala einzuwenden, sondern sie wollten nur eine Frontstellung einnehmen gegen das rigorose Vorgehen der Mühlen. Dies sei der Grund, warum die Bäcker die Mehlhändler unterstützten. Vor allem werden die Bäcker sich auch zur Abnahme anderer Mehle gleicher Qualität verpflichten und so auf die Erfüllung eingegangener Kontrakte bestimmter Mehlmarken verzichten. Die Mehlhändler hätten gegen die Abänderung der Skala gleichfalls nichts einzuwenden, aber das Vorgehen der Mühlen, das absolut nicht fair genannt werden könne, dränge diese dazu und dagegen müsse unbedingt Stellung genommen werden. Auch entspreche die gestrige Mitteilung der Mühlen nicht den Tatsachen.

Nach unseren Informationen werden die Mühlen anfangs nächster Woche eine Sitzung erhalten, in der die Gegenmaßnahmen gegen die Boykottierung beschlossen werden sollen. Soweit wir unterrichtet sind, werden sich die Mühlen in der Abwehr des Boykotts durchaus solidarisch erklären.

Zu dem Rundschreiben der Mehlhändler haben wir zu bemerken, daß die von ihnen angezogene Stelle in der offiziellen Kundmachung der Mühlen in dem und von dem Frankfurter Syndikus der Mühlenbesitzer zugegangen und im gestrigen Mittagsblatt veröffentlichten Bericht nicht enthalten ist.

---

### Gebühr für Eintragung einer Gesamt-Prokura in das Handelsregister.

Für Handelskreise mag nachstehender Hinweis von Interesse sein: Nach einem Beschluß des Obersten Landesgerichts vom 4. Mai 1908 ist für die Eintragung der Erteilung einer Gesamtprokura die Eintragungsgebühr so oft anzusetzen, als Personen eingetragen werden. Demgegenüber ist aber nach der zur Gebührengesetznovelle vom 20. August 1906 ergangenen Vollzugsbekanntmachung vom 8. Januar 1907 beim Eintrag einer Gesamt-Prokura die Gebühr nur einmal und nicht für jeden der bestellten Prokuristen besonders anzusetzen. Hier liegt ein Widerspruch vor. Der Auffassung, daß die Gebühr nur einmal anzusetzen ist, wurde auch bei den letzten Beratungen über die jetzige Gebührengesetznovelle in der Reichsratskammer Ausdruck gegeben, und es wurde diese Anschauung auch vom Finanzminister unter ausdrücklicher Bezugnahme auf die erwähnte Vollzugsbekanntmachung gebilligt. Darauf gestützt, wird in Zukunft bei der Eintragung einer Gesamt-Prokura die mehrfache Gebühr wohl nicht mehr angesetzt werden. Es würde aber auch nichts entgegenstehen, die Rückvergütung der bisher schon berichtigten mehrfachen Gebühren zu beanspruchen.

* * *

### Aktionär-Schutzverband.

Man schreibt uns: Die Besitzer von Aktien irgend welcher Art seien darauf hingewiesen, daß sich unter der obigen Bezeichnung ein Verband gebildet hat, der sich über ganz Deutschland erstreckt und der die Interessen der Aktionäre schützen und wahrnehmen will. In allen Fällen, wo der Besitz der Aktionäre bedroht erscheint, wo es z. B. nötig ist, mit einer geschlossenen Minderheit gegen Vergewaltigungen der unabhängigen Aktionäre durch eigenunterschiedene Mehrheiten vorzugehen, wo also der einzelne Aktienbesitzer wehrlos wäre, will der Verband künftig durch Vertretung der Aktien in den Generalversammlungen und durch alle gesetzlich zugelassenen Mittel den Aktionären Schutz und Hilfe angedeihen lassen. Es sei hier nur darauf hingewiesen, daß bereits in der Angelegenheit der Howaldtswerke Aktiengesellschaft durch den Zusammenschluß der Stamm-Aktionäre ein wesentlicher Vorteil gegenüber der Mehrheit erzielt, die geplante Zusammenlegung der Aktien verhindert und den Aktionären erhebliche Verluste erspart worden sind. In gleicher Weise wird sich überall, wo die Aktienbesitzer unter energischer Führung sich zur Wahrnehmung ihrer Interessen zusammenfinden, ein sicherer Schutz erreichen lassen und diesen Zwecken will der Aktionär-Schutzverband nachstreben. Außerdem wird der A.S.V. den Aktienbesitzern jederzeit sachgemäßen und objektiven Rat hinsichtlich ihres Besitzes an Aktien oder auf andere einschlägige Fragen erteilen. Es ist dringende Pflicht jedes Aktienbesitzers, sich dem Verband anzuschließen, gleichgültig ob er große Beträge in Aktien angelegt hat oder nur wenige Stücke besitzt. Interessenten erhalten nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle des A.S.V., Berlin W. 30, Gleditschstr. 26.

* * *

### Einigung im Spiritusgewerbe.

Nach einer Meldung die in der nächster Tage erscheinenden Nummer der „Spiritus- und Spirituosenrundschau" enthalten sein wird, hat der Verband Deutscher Spiritus- und Spirituosen-Interessenten einen Vertrag entworfen, der am 1. Oktober in Kraft treten wird und dem die Spirituszentrale im Prinzip bereits zugestimmt hat. Die wichtigsten Punkte des Vertrages sind: Der Verband Deutscher Spiritus- und Spirituseninteressenten übernimmt es, das gesamte Spiritusgewerbe und den Spiritushandel zu organisieren; 2. die geschäftlichen Beziehungen seiner Mitglieder zum Spiritussyndikat zu regeln; 3. einheitliche Mindestverkaufspreise einzuführen; 4. den Verkehr mit Spiritus- und Spirituosengebinden durch Festsetzung bestimmter Aufgelder zu regeln; 5. durch Einführung einheitlicher Handelsgebräuche seine Mitglieder gegen Unterbietung und unlautere Konkurrenz zu schützen; 6. seinen Mitgliedern auf ihre Spiritusbezüge einheitlichen Rabatt zu gewähren.

* * *

### „Nordstern", Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

In der am 26. April cr. abgehaltenen General-Versammlung wurde die vorgelegte Bilanz und die vorgeschlagene Gewinnbeteiligung genehmigt, wonach an die am Gewinn beteiligten Versicherten M. 2 966 412.38 (gegen M. 2 760 041.46 im Vorjahre) und an die Aktionäre M. 434 340 oder M. 180 für die Aktie wie im Vorjahre verteilt werden. Ferner wurden den Gewinnreserven M. 91 800.56 überwiesen und M. 40 832.61 für 1910 vorgetragen. Der Verwaltung wurde Decharge erteilt. Die statutarisch bestimmte Zeitperiode für die Ausgabe von Dividendenscheinen wurde von 5 auf 10 Jahre ausgedehnt. Die turnusmäßig aus dem Aufsichtsrate ausscheidenden Herren Rittergutsbesitzer und Bankier Wilhelm von Krause, Kommerzienrat Emil Berve, Geheimer Seehandlungsrat a. D. Alexander Schöller und Regierungs-Assessor a. D. Dr. jur. Wilhelm de Weerth wurden wiedergewählt. Als Revisoren für 1910 wurden die Herren Bankier George, Geheimer Regierungsrat Dr. jur. Hertz und Geh. Sanitätsrat Dr. Mayer gewählt. — In der Generalversammlung des „Nordstern, Unfall- und Alters-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft" wurde die dem Vorjahre gleichende Dividende von 12 Prozent der Einzahlung gleich M. 108 pro Aktie an die Aktionäre, die Ueberweisung von M. 58 901.70 an die am Gewinn beteiligten Versicherten, von M. 58 901.80 zur Risiko-Reserve, M. 37 498.80 zur Haftpflicht-Sonderreserve, sowie der Gewinnvortrag von M. 63 690.56 genehmigt. Außer der Ausdehnung der statutarisch bestimmten Zeitperiode für die Ausgabe von Dividendenscheinen wurde die Abänderung der bisherigen Firma in „Nordstern, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft" beschlossen. Die Neuwahlen für Aufsichtsrat und Revisionskommissionen waren die gleichen wie bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft.

---

**Mechanische Jutespinnerei und Weberei in Bonn.** Der Aufsichtsrat der Mechanischen Jutespinnerei und Weberei in Bonn beantragt für 1909—10 die Verteilung einer Dividende von 6½ Prozent (i. V. bereits Rückgang von 12 auf 10 Prozent).

* * *

## Telegraphische Börsenberichte.

### Effekten.

* **Brüssel**, 28. April. (Schluß-Kurse).

| Kurs vom | 27. | 28. |
|---|---|---|
| 4% Brasilianische Anleihe 1889 | 90.37 | 90.62 |
| 4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs) | —.— | —.— |
| 4% Türken unifiz. | —.— | 94.— |
| Türken-Lose | 220.— | 220.— |
| Ottomanbank | —.— | 728.— |
| Luxemburgische Prince Henribahn | 711.— | 707.50 |
| Warschau-Wiener | 407.— | 423.— |

**Valparaiso**, 28. April. Wechsel auf London 10 11/16.

* * *

### Produkte.

**New-York**, 28. April.

| Kurs vom | 27. | 28. | Kurs vom | 27. | 28. |
|---|---|---|---|---|---|
| Baumw. atl. Hafen | 2.000 | 3.000 | Schm. (Roh. u. Br.) | 13.10 | 13.15 |
| „ atl. Golfh. | 7.000 | 6.000 | Schmalz (Wilcox) | 13.10 | 13.— |
| „ im Innern | 3.000 | 3.000 | Talg prima City | 7 3/8 | 7 3/8 |
| „ Exp. n. Gr. B. | 0.000 | 0.000 | Zucker Muskov. bd. | 3.80 | 3.80 |
| „ Exp. n. Kont. | 10.000 | 5.000 | Kaffee Rio No. 7 lef. | 8 3/4 | 8 3/4 |
| Baumwolle loko | 15.05 | 14.85 | do. April | 6.50 | 6.40 |
| do. April | 14.75 | 14.60 | do. Mai | 6.50 | 6.40 |
| do. Mai | 14.65 | 14.50 | do. Juni | 6.70 | 6.55 |
| do. Juni | 14.52 | 14.51 | do. Juli | 6.55 | 6.60 |
| do. Juli | 14.51 | 14.44 | do. August | 6.70 | 6.65 |
| do. August | 13.88 | 13.87 | do. Sept. | 6.75 | 6.70 |
| do. Septbr. | 13.03 | 13.04 | do. Okt. | 6.80 | 6.75 |
| do. Oktbr. | 12.65 | 12.65 | do. Novbr. | 6.80 | 6.75 |
| do. Novbr. | 12.49 | 12.48 | do. Dezb. | 6.85 | 6.80 |
| do. März | —.— | —.— | do. Januar | 6.87 | 6.82 |
| Baumw. f. New-Orl. loko | 14 3/4 | 14 3/4 | do. Februar | 6.89 | 6.85 |
| do. per Mai | 14.44 | 14.49 | do. März | 6.91 | 6.87 |
| do. per Okt. | 12.64 | 12.64 | Weiz. red. Wint. fl. | 115 3/4 | 113 3/4 |
| Petrol. raf. Cases | 10.45 | 10.45 | do. Mai | 114 3/4 | 113 1/4 |
| do. stand. white. New York | 8.05 | 8.05 | do. Juli | 110 — | 109 1/8 |
| Petrol. stand. wht. Philadelphia | 8.05 | 8.05 | do. Septbr. | 107 3/4 | 107 — |
| Pen.-Grd. Balaue | 1.43 | 1.43 | Mais Mai | 68 3/4 | 68 — |
| Kupfer New-York | 62 3/4 | 63 — | do. Juli | 71 3/4 | 71 — |
| do. Savanah | 59 — | 59 1/8 | Mehl Sp. W. clears | 4.20 | 4.15 |
| Schmalz W. Steam | 12.70 | 12.70 | Getreidefrachtnach Liverpool | 1 1/2 | 1 1/2 |
| | | | do. London | 1 1/4 | 1 1/4 |
| | | | do. Antwerp. | 1 1/4 | 1 1/4 |
| | | | do. Rotterdam | 3 — | 3 — |

**Chicago**, 28. April. Nachm. 5 Uhr.

| Kurs vom | | 27. | 28. | Kurs vom | | 27. | 28. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | Mai | 107 1/8 | 106 1/8 | Leinsaat | Mai | 236 — | 239 1/2 |
| „ | Juli | 102 1/8 | 101 3/8 | Schmalz | Mai | 12.27 | 12.20 |
| „ | Septbr. | 100 3/4 | 99 3/4 | „ | Juli | 12.07 | 11.97 |
| Mais | Mai | 58 3/4 | 57 7/8 | „ | Sept. | 12.07 | 11.95 |
| „ | Juli | 62 1/2 | 61 1/2 | Pork | Mai | 21.37 | 21.02 |
| „ | Septbr. | 63 1/4 | 62 1/2 | „ | Juli | 21.57 | 21.25 |
| Rogge. | loko | 78 — | 78 — | „ | Sept. | 21.57 | 21.27 |
| „ | Mai | — | — | Rippen | Mai | 11.95 | 11.85 |
| „ | Juli | 78 — | 78 — | „ | Juli | 11.87 | 11.75 |
| Hafer | Mai | 40 — | 38 1/4 | „ | Sept. | 11.85 | 11.72 |
| „ | Juli | 38 3/4 | 39 3/4 | Speck | | 13.75 | 13.75 |
| Leinsaat | loco | 236 — | 239 1/8 | | | | |

**Liverpool**, 28. April. (Schluß.)

| Weizen unter Winter | stetig | 27. | 28. | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| per Mai | | 7/4 7/8 | 7/6 3/4 | —1 3/8 |
| per Juli | | 7/5 | 7/6 1/4 | —1 1/4 |
| Mais | Verk.-Pr. | | | |
| Bunter Amerika | per März | — | — | — |
| La Plata | per Juli | 5/3 1/2 | 5/3 3/8 | — 1/8 |

* **Köln**, 28. April. Rüböl in Posten von 5000 kg 62.—, Mai 61.50 B., 61.— G.

* * *

▲ **Mannheimer Produktenbörse.** An der heutigen Börse waren angeboten. (La Plata Provenienzen dreimonatlich sonstige Provenienzen gegen netto Kasse) in Mark, per Tonne. Cif. Rotterdam.

| | 28./4 | 29./4 |
|---|---|---|
| Weizen rumän. nach Muster prompt | 170—182 | 169—181 |
| „ „ 79/80 kg per Aug.-Sept. | 162 1/2 | 161 1/2 |
| „ „ 78/79 „ p. „ | 161 1/2 | 160 1/2 |
| „ Ulka 9 Pud 30/35 prompt | 168 1/2 | 167 |
| „ „ 10 Pud prompt | 169 1/2 | 169 |
| „ Azima 10 Pud prompt | 178 1/2 | 178 |
| „ „ 10 „ 5/10 prompt | 180 1/2 | 180 |
| „ La Plata Bahia Blanka 78 kg März-April | 166 1/2 | 166 |
| „ „ „ Ungarwaat 78 März-April | 166 1/2 | 166 |
| „ „ „ Rosario Santa Fé 78 kg März-April | — | — |
| „ „ „ Entre Rios 78 kg schwimmend | — | — |
| „ Redwinter II per September | — | — |
| „ Kansas II per Septbr. | — | — |
| Roggen russischer 9 Pud 10/15 April-Mai | 123 | 121 1/2 |
| „ nordd. 71/72 kg per prompt | — | — |
| Futtergerste russische 58/59 kg. März-Juni | 105 1/2 | 105 |
| „ „ 59/60 „ „ | 106 | 106 1/2 |
| La Plata 59/60 schwimmend | — | — |
| Hafer russischer 46/47 „ März-April | 109 | 108 1/2 |
| „ „ 47/48 „ „ | 110 | 109 1/2 |
| „ La Plata f. a. q. 46 kg. April-Mai | 102 | 101 1/2 |
| „ „ „ „ 47 „ „ | 103 | 102 1/2 |
| Mais „ „ gelb r. t. schwimmend | 121 | 121 |
| „ „ „ „ t. t. April-Mai | 117 | 116 1/2 |
| „ Amerikaner mixed. per März-April | — | — |
| „ Donau schwimmend | 122 | 122 |

* * *

## Eisen und Metalle.

**London**, 28. April. (Schluß.) Kupfer, stetig, p. Kasse 56.0.0 3 Mon. 57.1.3. Zinn ruhig, per Kasse 150.0.0, 3 Mon. 151.2.5. Blei ruhig, spanisch 12.12.6, englisch 13.0.0. Zink träge, Gewöhnl. Marken 22.0.0, spezial Marken 22.15.0.

**Glasgow** 28. April. Roheisen, stetig, Middlesborough warrants, per Kasse 50/3 1/2 per Monat 50/7 1/2.

**Amsterdam**, 28. April. Banca-Zinn, Tendenz: flau, loko 90 1/4, Auction 90 1/4.

**New-York**, 28. April.

| | Heute | Vor Kurs |
|---|---|---|
| Kupfer Superior Ingots vorrätig | 1225/1250 | 1240/1255 |
| Zinn Straits | 3385/3315 | 3320/3337 |
| Roh-Eisen Northern Foundry No. 2. Lonne | 1725/1890 | 1675/1750 |
| Stahl-Schienen Bessemer fret Mt. Feb. | 18.— | 27.50 |

**Viehmarkt in Mannheim** vom 28. April. (Amtlicher Bericht der Direktion). Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 329 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 105—00 Mark, b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 100—00 Mark, c) geringe Saugkälber 95—00 Mark, d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 Mark, 35 Schafe a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 Mark, b) ältere Masthammel 70—00 Mark, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 65—00 Mark, 1049 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 70—00 Mark, b) fleischige 69—00 Mark, c) gering entwickelte 69—00 Mark, d) Sauen und Eber 62—64 Mark. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 000 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 00 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 328 Ferkel: 17.00—23.00 M., 6 Ziegen: 12—25 M., 8 Zicklein: 3—6 M., 00 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 3343 Stück.

Handel im allgemeinen lebhaft.

## Wasserstandsnachrichten im Monat April.

| Pegelstationen vom Rhein: | 24. | 25. | 26. | 27. | 28. | 29. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | | 3.49 | 3.34 | | | | |
| Waldshut | | 3.10 | 3.24 | | | | |
| Säckingen*) | 2.90 | 2.55 | 2.86 | 2.70 | 2.65 | 2.55 | Abds. 6 Uhr |
| Mehl | 3.25 | 3.13 | 3.10 | 3.18 | 3.12 | 3.03 | M. 6 Uhr |
| Lauterburg | | 5.00 | 4.30 | | | | Abds. 6 Uhr |
| Maxau | 4.98 | 5.17 | 4.94 | 5.04 | 4.97 | 4.89 | 2 Uhr |
| Germersheim | | 4.93 | 4.75 | | | | B.-P. 12 Uhr |
| Mannheim | 4.50 | 4.69 | 4.64 | 4.46 | 4.51 | 4.42 | Morg. 7 Uhr |
| Mainz | 1.60 | 1.84 | 1.93 | 1.83 | 1.80 | | F.-P. 12 Uhr |
| Bingen | | 2.56 | 2.54 | | | | 10 Uhr |
| Kaub | 2.62 | 2.95 | 2.96 | 2.95 | 2.88 | | 2 Uhr |
| Koblenz | | 2.77 | 2.96 | | | | 10 Uhr |
| Köln | 2.08 | 2.58 | 2.95 | 3.06 | 3.01 | | 2 Uhr |
| Ruhrort | | 1.51 | 2.01 | | | | 6 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 1.63 | 4.74 | 4.65 | 4.45 | 4.49 | 4.40 | B. 7 Uhr |
| Heilbronn | 1.80 | 1.47 | 1.33 | 1.23 | 1.14 | | B. 7 Uhr |

*) Windstill. Bedeckt. + 7° C.

### Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

| Datum | Zeit | Barometerstand mm | Lufttemperat. Cel.° | Luftfeuchtigkeit Prozent | Windrichtung und Stärke (10-teilig) | Niederschlagsmenge Liter per qm | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 28. April | Morg. 7¹⁰ | 758,3 | 2,2 | | W 2 | 0,4 | |
| 28. „ | Mittg. 2¹⁰ | 754,6 | 15,4 | | S 2 | | |
| 28. „ | Abds. 9¹⁰ | 752,4 | 11,4 | | still | | |
| 29. April | Morg. 7¹⁰ | 751,5 | 7,2 | | S 8 | | |

Höchste Temperatur den 28. April 15,5°
Tiefste „ vom 28./29. April 5,5°

* Mutmaßliches Wetter am Samstag, 30. April und Sonntag, den 1. Mai. Für Samstag und Sonntag ist zwar in der Hauptsache trockenes und mildes, aber bereits wieder zu neuen Störungen, auch Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

---

## Geschäftliches.

Die Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth hat Luisenring 29 ein Technisches Bureau eingerichtet. Lieferung von Dynamos, Motoren und Transformatoren, Einphasenkollektor-Motoren. Aufführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen. Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Nummer.

---

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

**Verurteilt** werden von allen wirklich erfahrenen Hausfrauen aufs schärfste schon längst jene zweifelhaften Waschmittel und allerlei Wunderpülverchen mit schädlichen Bestandteilen, welche die Leinwand alsbald auffressen. Als eine wahre Wohltat für die Wäsche wie für den Geldbeutel wird dagegen allgemein Luhns Salm.-Terp.-Kernseife betrachtet; sie wäscht alles, was überhaupt gewaschen werden kann, daher auch spricht man überall gerade von Luhns. In jedem zuverlässigen Geschäft ist jetzt echte Luhns zu haben.

**Schwetzingen**
Während der (7576
**Spargel-Saison**
halten sich bestens empfohlen und bitten um geneigten Besuch
H. L. Hassler, „Hôtel Hassler".
E. Ochs, „Hôtel zum goldenen Hirsch".
Ernst Ihm, „Hôtel zum goldenen Adler".

**Ausnahmslos vorzügl. Wirkung.**
Cöln, 13. Aug. 1909. Seit ca. 2 Jahren habe ich schon von „Biofon" Gebrauch gemacht und mit großen Zwischenräumen 5 Pakete genommen. Ich habe „Biofon" gut vertragen und stets eine Aufbesserung der Kräfte und Zunahme des sehr reduzierten Körpergewichts wahrgenommen. Die gute Erfahrung, die ich mit dem Präparat machte, veranlaßte mich, Ihr „Biofon" bei Verwandten und Bekannten zu empfehlen, die ausnahmslos die vorzügliche Wirkung dieses Nähr- und Kräftigungsmittels bestätigen. Ich werde „Biofon" in nächster Zeit weitertrinken. Hochachtend! Jean Steingaß, Aachenerstraße 33 II. Unterschrift beglaubigt: Kansen, Notar. Biofon ist das beste und billigste Kräftigungsmittel.
Paket 3 Mark stets frisch in sämtlichen Apotheken. Verlangen Sie von dem Biofonwerk, Frankfurt a. M. eine Gratisprobe und die Broschüre.

MARCHIVUM

## Zu vermieten

**H 7, 33,** 1 frdl. Mansardenwohng., 1 od. 2 Zim. u. K. a. ruh. Fam. z. v. Näheres Comptoir, Hof. 30288

**R 7,40** 2. St., 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 30298

**Ecke Bach- u. Wespinstr.**
herrschaftl. 6- u. 4-Zimmerwohnungen m. Bad, Speisekammer u. allem Zubehör, Gas, elektr. Licht, freie Lage per 1. Juli event. früher zu verm. Gefl. Anfragen zu richten an F. A. Noll, Neckarau, Kaiser Wilhelmstraße 4, Tel. 1147. 18126

**Friedrichsfelderstr. 18**
2 sch. 3.-Z.-Wohn. zu verm. 18082

**Parkring 23, pt.**
Sehr schöne freundl. Wohng., best. aus 4 Zimmern, Küche, Bad u. sämtl. Zubehör sofort zu vermieten. 30299

**Rupprechtstraße 10,** 5. St. l., großes, schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. zu vm. 30282

**Rheinvillenstraße 2 part.,** 5 Zimmer u. Zubehör sof. od. später preisw. zu verm. Näh. 3. St., Koopmann. 16010

**Rupprechtstr. 14**
2. St., große 4-Zim.-Wohng. mit Bad u. all. Zubeh. per 1. Juli zu vermiet. Näh. part. 30289

**Rheindammstr. 11,** 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 30297

**Rheindammstr. 11,** parterre, sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 30304

**Schimperstr. 5**
Schöne 4-Zimmerwohnung wegzugshalb, billig zu vermieten. Näh. daselbst. 18134

**Schimperstr. 14**
nächst dem Meßplatz, schöne geräum. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad und sonst. Zubehör sofort oder später billig zu verm. 18127
Näh. Laden od. Tel. 4336.

**2 Zimmer u. Küche** zu vm. Näh. U 5, 6 part. 30066

**Heidelberg.**
Hochelegante
**7-Zim.-Wohng.**
mit reichl. Beigelaß, feinste Ausstatt., all. Komfort, herrliche Lage, Bergstr. 58, eine Minute v. d. Straßenbahnhaltestelle, per sofort oder später zu vermieten und eine ebenso elegante u. gutgelegene
**8-Zim.-Wohng.**
mit allem Komfort in dem Eckhause Blumenstraße 15, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Zu erfragen bei Architekt Seidemann, Karl Ludwigsstraße 4 oder bei J. Seidemann, Heidelberg, Goethestraße 14. 15638

## Möbl. Zimmer.

**B 6, 22a,** frdl. möbliertes Zimmer sof. z. vm. 30350

**E 3,1** 2 Tr., ein größeres schön möbl. Zimmer zu vermieten. 30351

**E 5,1** 3 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten, vis-à-vis der Börse. 30293

**G 3, 7,** 2 Tr. lks., Nähe des Marktpl., gut möbl. Zim. an anst. Frl. sof. z. v. 30295

**L 15,15** nächst d. Hauptbahnhof, elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sowie ein einzelnes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Telephonbenutzg. gestattet. Näh. 4. St. 30290

**M 3, 2** 17702
Privat-Pension. Gut möbliertes Zimmer mit Pension z. verm.

**M 4, 1,** 1 Tr., möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 30097

**M 4, 2,** 3. St. l., einf. Zim. an ein Mädch. z. v. 30260

**M 6, 17,** 1 Tr., eleg. neu einger. Wohn- u. Schlafzimmer m. Diplom.Schreibtisch u. elekt. Beleucht., Nähe Hauptbahnh., bei zwei alleinsteh. Damen zu verm. 18067

**M 7, 22,** 2. Stock r., möbl. Zimmer p. 1. Mai z. vm. 29689

**N 4, 7,** 1 Tr., gut mbl. Zimmer zu verm. 30271

**P 1,7a** 4. Stock, fein möbl. Balkonzimmer mit Klavier zu verm. 29957

**P 2,4-5** 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16952

**P 2,6** 3 Tr. lks., gut möbl. Zim. zu verm. 18072

# Ausnahmepreise

in nachstehenden

## Schuhwaren

vom 22. April bis 7. Mai d. J.

7622

**Für Damen:**

Art. 8126 Braun Chevreaux-Schnürstiefel, Lackkappen, Derbyschnitt, bisher Mk. 10.50 Ausnahmepreis Mk. **6.90**

Art. 7417 Imit. Chevreaux-Schnürstiefel, Lackkappen, modernes Façon, bisher Mk. 6.90 Ausnahmepreis Mk. **4.90**

**Für Herren:**

Art. 9164 Schwarz echt Chevreaux-Hakenstiefel, Lackkappen, moderne Façon, bisher Mk 10.50 Ausnahmepreis Mk. **6.95**

Art. 9145 Braun Glanzziegen-Hakenstiefel, ohne Seitennaht, moderne Façon, bisher Mk. 9.50 Ausnahmepreis Mk. **6.90**

Art. 2649 **Echt Chevreaux-Mädchen-Schnürstiefel**
mit und ohne Lackkappe, Normalform

| | 27–28 | 29–30 | 31–32 | 33–35 |
|---|---|---|---|---|
| früher | Mk. 5.75 | 5.95 | 6.25 | 6.50 |

Jetzt Ausnahmepreis 27–30 Mk **4.65** 31–35 Mk. **4.95**

# R. Altschüler, Mannheim

**Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.**

**R 1, 2|3** am Markt. **P 7, 20** Heidelbergerstrasse. **G 5, 14** Jungbuschstrasse.

**Schwetzingerstr. 48. Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 29. Mittelstr. 53.**

Aalen, Bahnhofstrasse 27b
Augsburg, Karlstrasse D 47
Augsburg, Karolinenstr. D 66
Bamberg, Hauptwachstr. 10
Bruchsal, Kaiserstrasse 55
Bockenheim, Frankfurterstr. 8
Darmstadt, Elisabethenstr. 7
Frankfurt a. M., Schnurg. 33 35
Freiburg, Kaiserstrasse 35
Fürth i. B. Schwabacherstr. 15
Göppingen, Marktplatz
Hanau, Nürnbergerstrasse 24
Heidelberg, Hauptstrasse 87
Karlsruhe, Kaiserstrasse 161
Karlsruhe, Kaiserstrasse 118
Mainz, Schusterstrasse 49
Mainz, Gr. Bleiche 18
Mülhausen i. Els., Grabenstr. 46
Mülhausen i. Els., Wildemannstrasse 47
Offenbach, Frankfurterstr. 35
Stuttgart, Eberhardstr. 71
Wiesbaden, Wellritzstrasse 30
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstrasse 17
Würzburg, Marktplatz.

**P 3, 1, 3. Etage, Planken**
elegant möbl. Zimmer zu verm., event. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. (Elektr. Licht, Badegelegenheit. 17057

**Q 4, 20,** 3. St., fein möbl. Zimmer sof. zu v. 30179

**Q 7, 27,** l., frdl. möbl. Zim. m. K. f. 23 M z. vm. 30352

**R 4,13** 1 Tr., schön möbl. Zimmer sof. oder später zu vermieten. 30295

**R 5,2** 2 Tr., schön möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten mit Pens. per 1. Mai od. später zu verm. 30092

**R 7,9** 3. St. r., ein schön möbl. Zimmer pro Mon. 20 M b. 1. Mai z. vm. 30258

**S 1,16** 4 Tr., möbliertes Zimmer sof. oder später zu vermieten. 18128

**S 4,** 17 part., gut mbl. Zimmer zu vermiet. 18115

**S 5, 3,** 2 Tr., ein gr. möbl. Zim. m. 2 Bett. z. v. 29803

**S 5, 5a,** 3 Tr., g. mbl. Zim., separ. Eing. z. vm. 30030

**S 6, 2,** ein einf. möbl. Zim. m. 2 B., 1 Tr. r. sof. z. v. 30294

**S 6, 8,** 3 Tr. r., schön möbl. Zimmer sof. z. vm. 30289

**S 6,14** 3. Stock l. schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 18108

**S 6,18** 1 Tr. sch möbl. Balk.-Z., sep. el., p. sof. z. v. 30043

**S 6,19** 2 Trepp. lks., gut möbl. Zim. mit Pens. preisw. zu vm. 29652

**S 6, 37** 3 Treppen, rechts schön möbliertes Erkerzimmer z. verm. 30033

**S 6,37** 2 Tr. r. Schön mbl. Zimmer mit Gas per 1. Mai zu verm. 18109

**T 1, 13,** 3 Tr. l., einf. möbl. Zim. zu verm. 29849

**T 2,16** a. 2 Tr., gut mbl. Zimmer, sep., m. od. ohne Pens. zu vm. 29755

**T 4a, 13,** 3. Stock, ein möbl. Zimmer an Fräul. mit od. ohne Pens. zu vm. 29724

**U 2, 9,** 1 Tr., fein mbl. Zim. sofort zu verm. 17635

**U 4,26** part. links, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 17970

**U 6,8** 1 Tr. r., schön möbl. Zimmer a. d. Ring geb., p. 1. Mai z. vm. 17796

**U 6,15** schön möbl. Zimmer, part., sofort zu vermieten. 30085

**U 6, 18,** part., K. Stieb, 2 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vm. 18008

**U 6, 19,** 3. St. l., Ring, schön gut möbl. Zim. zu verm. 29880

**Augartenstr. 11,** part., möbl. Zim. p. 1. Apr. z. vm. 18786

**Bahnhofplatz 5.**
Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, freier Aussicht und Balkon sofort zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 18079

**Böckstr. 2,** part., schön möbl. Zimmer sof. od. bis 1. Mai billig zu vermieten. 30307

**Friedrichsplatz 9,** 5. St., fein möbl. Zim. nach d. Friedrichspl. geb. sof. zu vermiet. Personenaufz. vorh. 30070

**Hrch. Lanzstr. 9/11,**
4. St. l., möbl. Zimmer mit sep. Eing. an bess. Herrn zu vermieten. 18125

**Holzstr. 12,** 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 30208

**Lameystr. 3,** gut möbl. Parterrezim. an sol. Herrn bis 1. April zu vm. Part. rechts. 19663

**Luisenring 20,** III. rechts schön möbl. Zim. m. o. ob. Pens. sof. zu vermiet. 18078

**Max Josefstr. 12,**
3. Etage lks., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, ev. mit Pens. zu verm. 30098

**Parkring 2a,** parterre, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 18120

**Pozzistraße 6,** 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 30277

**Prinz Wilhelmstr. 17,**
4 Tr., sehr schön möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 18130

**Rheindammstraße 6,**
2 Tr. r., schön möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermieten. 17971

**Rheindammstr. 15,** 3. Stock, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. o. ob. Pens. zu vermieten. 13063

**Rheindammstr. 40,** 5. St., möbl. Zimmer zu verm. 30184

**Rheinfeldstr. 1,** 2. St., schön möbl. Zimmer m. Balk. zu verm. Anzusehen zw. 12—1 und von 6 Uhr ab. 29867

2 lustige, schön
**möbl. Zimmer**
sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. 30268
Friedrichsplatz 12 part.


# Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 29. April 1910.

**Die von der Deutschen Gartenstadtgesellschaft** für Juli und August geplanten sozialen Studienreisen nach England sind auf Grund der zahlreichen Anmeldungen gesichert. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 beschränkt. Beide Reisen haben das gleiche Programm mit 12tägiger Dauer und führen durch englische Gartenstädte und städtische Mustersiedlungen. Sie berühren die Städte York mit Earswick, Manchester, Liverpool mit Port Sunlight, Birmingham und Bourwille, der prachtvollen Schöpfung des Philanthropen Cadburn, und London mit der Gartenvorstadt Hampstead und der eigentlichen Gartenstadt Letchworth. Ferner werden einige neuere Wohnsiedlungen, wie z. B. Ealing bei London und vielleicht die Kolonie Fallings Park bei Hull und ein mustergiltiges Bergarbeiterdorf Woodlands bei Doncaster besucht. Besondere Berücksichtigung sollen auch die großen kommunalen Wohnungsbauten in London, Richmond, Liverpool und Birmingham finden. Als Treffpunkt ist ein Ort an der deutsch-holländischen Grenze gedacht. Prospekte sind erhältlich durch die Geschäftsstelle Rehfelde (Ostbahn) bei Berlin.

* **Die Bevölkerung Ludwigshafens im Jahre 1909.** Die Stadt Ludwigshafen hatte nach Mitteilungen des Meldeamtes zu Beginn des Jahres 1909 83 101 Einwohner. Am Schlusse des Jahres betrug die Zunahme 1869, ebensoviel wie im Vorjahre. Geboren wurden während des Jahres im ganzen 2976 Kinder, von diesen waren lebend geboren 2872 und zwar 1473 Knaben und 1399 Mädchen. Von allen Geborenen waren 286 unehelich geboren gleich 9,6 Prozent (i. V. 9,53 Prozent). Schon seit Jahren geht die Geburtenziffer hier, die noch vor wenig Jahren die höchste im ganzen Deutschen Reiche war, mehr und mehr zurück. Im Jahre 1909 war sie so gering, wie noch nie seit vielen Jahren. Gestorben sind 1313 Personen gegen 1429 im Vorjahre und zwar 696 männliche und 644 weibliche. Es treffen demnach bei einer mittleren Bevölkerungsziffer von 84 000 Seelen nur 15,45 auf je 1000 Einwohner, im Vorjahre waren es 17,43. Die immer mehr abnehmende Sterblichkeitsziffer, die zu den geringsten in allen größeren deutschen Städten gehört, ist ein Beweis der günstigen gesundheitlichen Verhältnisse der Stadt. Nach Abzug der Todesfälle der Säuglinge bleiben für alle übrigen Altersklassen zusammen nur mehr 781 Todesfälle, d. i. 9,5 auf 1000 Einwohner. Ganz besonders bemerkenswert ist die stetige Abnahme der Todesfälle an Tuberkulose. Die ausgesprochene Industriestadt Ludwigshafen hat nur mehr 1,5 pro Mille der über 15 Jahren alten männlichen Bevölkerung Todesfälle an Tuberkulose. Auch im Landbezirke sind die Verhältnisse in ähnlicher Weise günstig. Im 1. Lebensjahre (Säuglinge) starben 462 eheliche und 70 unehelich geborene Kinder, zusammen 532 gegen 680 im Vorjahre. Der Prozentsatz der gestorbenen Säuglinge im Verhältnis zu den während des Jahres lebend geborenen ist: 17,8 Prozent ehelich, 25,1 Prozent unehelich, im ganzen 18,56 Prozent. Als bemerkenswert darf angeführt werden, daß die Zahl der gestorbenen unehelich Geborenen ebenfalls eine wesentlich geringere war, als in den früheren Jahren, ferner, daß die Säuglingssterblichkeit in Mundenheim, wo sie früher immer die größte war, dieses Mal bei den ehelich Geborenen nur 12,25 Prozent betrug, im Vorjahre 25,7 Prozent.

* **Gauturnfest in Sandhofen.** Die Gemeinde Sandhofen wird in diesem Jahre ein größeres Ereignis in turnerischer Beziehung zu verzeichnen haben. Der Rhein-Neckar-Gau wird am 2., 3. und 4. Juli d. J. sein Gauturnfest dort abhalten. Eifrig ist man deswegen im Turnverein Sandhofen an der Arbeit, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Finanz-, Turn-, Wohnungs- und Vergnügungsausschuß sind schon gebildet und entfalten einen regen Wetteifer. Der sorgfältig ausgearbeitete Finanzplan zeigt, daß Ausgaben und Einnahmen mit je 3000 Mark balanzieren, sodaß ungünstigenfalls kein Defizit zu erwarten ist. Als Festplatz ist ein 12 000 qm großes Gelände in nächster Nähe des Bahnhofes bereitgestellt. Durch Aufstellen eines 600 qm großen Zeltes soll Sorge getragen werden, daß den turnerischen Uebungen durch ungünstiges Wetter kein erheblicher Abbruch getan werden kann. Volksbelustigungen größeren Stiles sind geplant. Die Arbeiten für den Turnausschuß liegen in bewährten und erfahrenen Händen. Die Turner selbst sind fleißig am Ueben, um etwas Gediegenes leisten zu können. Der Wohnungsausschuß, der vor allem für eine größere Anzahl Freiquartiere zu sorgen hat, hat seine Arbeiten auch aufgenommen und es steht zu hoffen, daß sie ihm leicht gemacht werden dadurch, daß die Bürger Sandhofens möglichst zahlreich Freiquartiere zur Verfügung stellen, um dadurch die Bestrebungen der deutschen Turnerschaft tatkräftig zu unterstützen.

## Der Bierpreis-Aufschlag.

or. Hockenheim, 27. April. Hier verkaufen eine Reihe von Wirten 4 Zehntel Liter Bier für 10 Pfg. In Blankstadt gibt es lt. „Gen.-Anz." sogar zwei Wirte, die den Schoppen Bier (4 Zehntel Liter) zu 9 Pfg. abgeben.

**Hopfen und Malz — Gott erhalts.** Diesen Titel führt eine reichillustrierte 40 Seiten starke Broschüre, die die Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger in ihren Bierlokalen an ihre Kundschaft abgibt. Die Abhandlung, als deren Verfasser Ing. Ernst Ludwig in Frankfurt a. M. zeichnet, soll dazu dienen, bei den wegen der Bierpreiserhöhung gegenwärtig erregten Gemütern aufklärend und versöhnend zu wirken. In dieser Broschüre wird darauf hingewiesen, daß mit der ruhigen Fortentwicklung der Brauindustrie das Gedeihen einer großen Anzahl heimischer Gewerbe aufs innigste verknüpft ist und daß der durch den Bierboykott hervorgerufene verminderte Bierabsatz zur Folge hat, daß eine enorme Stockung in der Fabrikation aller für die Brauereien tätigen Gewerbe und Industrien eingetreten ist, die bei längerer Dauer zur Einschränkung der Betriebe und zu Arbeiter-Entlassungen führen muß. Alle Arbeiten in der Mälzerei, dem Kessel- und Maschinen- und Sudhaus, dem Gär- und Lagerkeller, das Abfüllen des Bieres in Fässer und Flaschen werden dem Leser in mit Humor gewürzten Versen veranschaulicht. Dazwischen hinein wird dann wieder auf die schädigenden Wirkungen eines Rückganges des Brauereigewerbes auf das ganze Erwerbsleben hingewiesen. Nach diesen Ausführungen wären durch den Bierboykott geschädigt: die Landwirtschaft durch Minderbezug von Gerste, Hopfen, Hafer, Mais, Heu und Stroh, durch Minderabsatz von Trebern und Malzkeimen als Futter für Schweine und Rinder, das Baugewerbe durch Einschränken von Neubauten und baulichen Veränderungen, alle möglichen sonstigen Gewerbe durch Beschränkung des Bezugs von Waren aller Art und vor allem die Brauereiarbeiter, da Entlassung vorhandener Kräfte infolge Arbeitsmangel unumgänglich ist. Die Lektüre dieser Broschüre dürfte manchen überzeugen, daß auch die Medaille des Boykotts ihre Kehrseite hat.

## Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 27. April. Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Schmitt. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Assessor Sorg.

Am 12. Oktober 1909 ist der Postillon Augustin Dörner vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 5 Monaten, der 35 Jahre alte Hafenarbeiter Martin Kunz wegen Beihilfe zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Dörner hatte am 29. August vorigen Jahres bei einem Streithandel den Wirt Martin Engler mit einem Messer verletzt, das ihm Kunz mit den Worten: Da hast Du das Ding! heimlich zugesteckt hatte. Diese Tatsache hatte das Dienstmädchen Franziska Kern beschworen. Kunz bestritt die Angabe als unwahr und machte nach der Schöffengerichtsverhandlung eine Eingabe an die Staatsanwaltschaft, wodurch er die Kern beschuldigte, einen Meineid geleistet zu haben. Der Pfeil flog auf den Schützen zurück. Heute hatte sich Kunz wegen falscher Anschuldigung zu verantworten. Die Sache lief übel für ihn ab. Die Aussage der Kern wurde noch durch ein elfjähriges Mädchen unterstützt, das zwar nicht das Messer gesehen, aber die Worte Kunzens gehört hat: Da hast du das Dinas! Martin Kunz wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Verteidiger: Dr. Ebertsheim.

Der 26 Jahre alte Kolporteur Jakob Mohr aus Käfertal ist der Urkundenfälschung angeklagt. Mohr, der u. a. auch die Zeitschrift Feierabend vertreibt, hatte Anlaß, sich über einen Konkurrenten zu ärgern, der ihm nicht wenig Abonnenten wegschnappte. Um diesem das Geschäft abzuschneiden, ließ er eine Affiche drucken, laut deren er alleiniger Vertreter des Feierabend für Mannheim sei und schickte diese Affiche von Frankfurt aus an sämtliche Abonnenten des Feierabend in Mannheim, so daß die Empfänger der Meinung waren, die Mitteilung stamme von dem auf dem Flugblatt unterzeichneten Generalvertreter in Frankfurt und Mohrs Konkurrent in der nächsten Zeit mit seinen Abonnenten viele Scherereien hatte. Doch sollte sich Mohr seines Triumphes nicht lange freuen, das dicke Ende folgte noch und heute wurde der Schlauberger mit Rücksicht auf seine zahlreichen Vorstrafen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

0,0009 Prozent unter der polizeilich festgesetzten Mindestgehaltsgrenze wurde die Milch befunden, die Kontrolleur Eiffelsberg am 28. August vor. Js. bei Amalie Mayer anhielt. Die Milch, die der Händler Albert Kuch gebracht hatte, stammte von einem Bruder Kuchs und war in dem gleichen Zustande bei Frau Mayer angekommen, wie sie in Mittersbach zusammengeschüttet worden war. Das Schöffengericht hatte Frau Mayer wie den Kuch zu je 30 Mark verurteilt. Sie legten beide Berufung ein. Ihre Verteidiger (R.-A. Dr. Deutsch und Dr. Keller) bestritten, daß ihre Klienten irgend etwas an der Milch vorgenommen hätten und beantragten Freisprechung. Man hob das Urteil des Schöffengerichts auf und sprach die Angeklagten frei. Das Gericht hielt es nicht für nachgewiesen, daß die Milch einen Zusatz erhalten oder sonstwie im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes verschlechtert worden ist.


**Hautleiden**
Lupus, Flechten, Hautjucken, gut- und bösartige, sowie tuberkulöse Geschwüre, Gelenkentzündungen, chronische Nasen-, Hals-, Bronchial- und Lungenkatarrhe.
Behandlung mit
**Röntgen-Bestrahlungen**
elektr. Hochfrequenzströmen, sowie mit Natur- und elektrischem Licht-Heilverfahren.
Näh. Auskunft erteilt **Direktor Heinrich Schäfer**
Lichtheilinstitut „ELEKTRON" nur N 3, 3, Mannheim
gegenüber dem Restaurant „Wilden Mann".
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends. Sonntags von 9—12 Uhr. 5594
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben.
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.
Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4320.
Erst., grösst. u. bedeut. Institut am Platze
Ausführliche Broschüre gratis.


MARCHIVUM

Spezial-Abteilung für

# Herren- und Knaben-Konfektion

Elegante Facons! | Tadellose Passform!

**Chice Herrenanzüge** moderne Farben in Streifen und Karos . . . 11⁵⁰ 17⁰⁰ 22⁰⁰ bis 27⁰⁰
Grosses Lager in Bauchgrössen

**Elegante Herren-Anzüge** feine Modefarben, I- und IIreihige Facon 33⁰⁰ 38⁰⁰ 45⁰⁰ bis 55⁰⁰
Grosses Lager für schlanke Herren

Die besseren Preislagen in Herren-Anzügen sind auf Leinen und Rosshaar gediegen gearbeitet und bieten durch ihren eleganten Sitz Ersatz für Mass

**Knaben-Anzüge** grösste Auswahl, zu bekannt billigen Preisen neueste Macharten, in soliden Stoffqualitäten

Herren-Gummimäntel 14⁰⁰ bis 36⁰⁰
Herren-Sport-Anzüge 15⁰⁰ bis 40⁰⁰
Herren-Pelerinen 6⁷⁵ bis 25⁰⁰
Lüstre-Joppen 2²⁵ bis 19⁰⁰
Loden-Joppen 2⁵⁰ bis 16⁰⁰
Wasch-Joppen 1⁰⁰ bis 7⁷⁵
Herren-Hosen 2⁵⁰ bis 20⁰⁰
Fantasie-Westen 2⁵⁰ bis 15⁰⁰
Rucksäcke 48 Pfg. bis 5⁰⁰
Knaben-Waschanzüge 1³⁵ bis 15⁰⁰
Knaben-Waschblusen 45 Pfg. bis 6⁰⁰
Knaben-Loden-Joppen 90 Pfg. bis 5⁰⁰

Spezial-Abteilung für

# Damen- und Kinder-Konfektion

Streng feste Preise! | Zuvorkommenste Bedienung!

**Damen-Kostüme** in modernen Façons und diversen Farben Stück 16⁰⁰ 23⁰⁰ 30⁰⁰ bis 50⁰⁰

**Damen-Paletots** schwarz Kammgarn mit anliegender u. Hängefaçon 13⁵⁰ 20⁰⁰ 28⁰⁰ bis 38⁰⁰

**Damen-Staubmäntel** in hellen und dunklen Stoffen, grösste Auswahl 3⁵⁰ 7⁵⁰ 11⁰⁰ bis 22⁰⁰

**Engl. Paletots** in modernen chicen Facons . . . . . Stück 4⁷⁵ 7⁵⁰ 12⁵⁰ bis 25⁰⁰

Falten-Kostümröcke 5⁷⁵ bis 22⁰⁰
Wasch-Unterröcke 1³⁵ bis 7⁵⁰
Unterröcke in Lüster und Moiré 2⁵⁰ bis 12⁰⁰
Linon-Blusen 85 Pfg. bis 8⁰⁰
Wollbatist-Blusen auf Futter 2⁴⁰ bis 12⁰⁰
Musseline-Blusen auf Futter 3⁵⁰ bis 15⁰⁰
Satin-Blusen schwarz 2²⁵ bis 12⁰⁰
Kinder-Blusen 1³⁵ bis 4⁹⁰
Kattun-Blusen 95 Pfg. bis 4⁰⁰
Russenkittel 85 Pfg. bis 4⁵⁰
Musseline-Kleidchen auf Futter 3⁷⁵ bis 12⁰⁰
Knaben-Wasch-Faltenkittel 3²⁵ bis 8⁰⁰

# Gebrüder Rothschild K 1. 1

MANNHEIM — Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet! — MANNHEIM

**Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2, 1.**
Annoncen-Annahme zu Originalpreisen für alle Zeitungen der Welt.

**Straussfedern,** Fantasies, Reiher etc.
**Hutblumen** in gr. Auswahl besonders billig.
Strauss- u. Marabut-Stolas u. Boa's zu Fabrikpreisen. 6301
Pariser Straussfedern-Wäscherei u. Färberei
**Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20, II.**

**M. Marum, Mannheim**
Tel. 7000, 7001, 7002. Grosses Lager 5056
**I-U-Träger, Monier-Eisen** bis 15 m lang
Eisenbahnschienen Grubenschienen etc. | zu Bau- und Gleiszwecken neu und gebraucht.
Aluminium, Aluminium-Bleche, Metalle und Legierungen.

**Handelshochschule.**
Die Anmeldungen zu den Vorlesungen, Fachkursen und Uebungen für das Sommersemester 1910 werden während der Bureaustunden vormittags von 8—1 Uhr, nachmittags von 3—7 Uhr im Sekretariat der Handels-Hochschule (A 4, 1) entgegengenommen. 83
Mannheim, den 4. April 1910.
Der Studiendirektor: Dr. Behrend.

**Stellen finden**
Mädchen, 14—16 Jahre, tagsüber gesucht. Bahnhofpl. 9, 2 Treppen. 30224
Junges, kräftiges Mädchen, womöglich vom Lande, 16—17 Jahre alt, von jungem Ehepaar gesucht. Vorstellung von 1—2 Uhr. E 7, 22b, 4. Stock. 30210


# Die Heirat in London.

Roman von Arthur Zapp.

[Nachdruck verboten].

5 (Fortsetzung.)

Eva war wie im Fieber. Jetzt angesichts der Entscheidung kam noch einmal Angst und Unentschlossenheit über sie. Noch einmal drängte sich ihr das Bewußtsein der Undankbarkeit und Lieblosigkeit gegen ihre Eltern auf, deren sie sich schuldig zu machen im Begriff war. Unruhevoll, unter furchtbaren seelischen Martern ging sie hin und her, unfähig irgend eine andauernde ernste Tätigkeit vorzunehmen.

„Was ist Dir denn, Mädchen?" fragte die Mutter völlig ahnungslos.

„Mir ist nicht ganz wohl", stammelte sie abwechselnd errötend und erblassend.

„Willst Du Dich denn nicht zu Bett legen?"

„Nein, Nein!"

Als der Vater von der Schule nach Hause kam, schlugen ihr die Zähne wie im Fieberfrost zusammen; wie eine schwere Last wälzte es sich ihr auf die Seele, sodaß sie kaum zu atmen vermochte.

Mitten während des Mittagessens verlor sie plötzlich ihre Selbstbeherrschung und brach in ein krampfhaftes Weinen aus. Die Mutter sprang erschreckt auf, auch der Vater erhob sich besorgt und beugte sich über die Schluchzende und streichelte ihr beschwichtigend den Kopf.

„Na, na! Hast Dich überangestrengt! . . . Bist ja ein liebes, gutes Mädel! Bin Dir ja nicht mehr böse, Evchen."

Er glaubte, sie litte unter der Nichtachtung und der Strenge, die er ihr gegenüber seit ihrer Rückkehr aus Ungarn bekundet hatte. Sie weinte nur um so heftiger. Die Mutter aber brachte sie trotz ihres Sträubens in ihre Schlafkammer und zu Bett. Doch sie ruhte nur etwa zwei Stunden. Dann erhob sie sich wieder und mit gewaltiger Willensanstrengung gelang es ihr, ein Lächeln auf ihre Lippen zu zwingen und vor den besorgten Eltern die wieder völlig Beruhigte zu spielen. Ihr Entschluß stand jetzt fest. Ein Zurück gab es nicht mehr. Aladar unglücklich machen, seine Zuversicht, sein Vertrauen so schwer enttäuschen, aus ihrem eigenen Leben allen Glanz, alle Schönheit und Herrlichkeit streichen? Nein! Um keinen Preis!

Um zehn Uhr gingen alle, wie gewöhnlich, zur Ruhe. Noch einmal mußte Eva alle ihre Selbstbeherrschung aufbieten, um nicht noch zu guterletzt alles zu verderben. Als sie nach ihrer Gewohnheit dem Vater und der Mutter die Lippen zum Gutenacht-Kuß bot, wollte ihr abermals ein bitteres Schluchzen aus der mühsam atmenden Brust heraufsteigen und eine Sekunde lang zuckte es in ihren Armen, die sich der Mutter um die Schultern schlingen wollten.

Nun war sie glücklich hinaus; ein leises Aufatmen kam über sie. In der Kammer setzte sie sich an den kleinen Tisch vor ihrem Bett, um an ihre Eltern zu schreiben. Die Fragen der Schwestern störten sie anfangs, aber schon nach zehn Minuten verrieten die ruhigen langen Atemzüge, daß die Kleine in festen Schlaf gesunken war. Und nun schrieb sie mit fliegender Hand die Bitte um Verzeihung und das letzte Lebewohl. In einem Viertelstündchen war sie mit dem Briefe fertig. Dann entkleidete sie sich rasch, schlüpfte ins Bett und löschte das Licht aus, um, falls ihre Mutter noch einmal nach ihr sehen wollte, keinen Argwohn zu erregen.

Aber es kam niemand; im Hause wurde es still, ganz still; nur ihr Herz hämmerte laut und fast schmerzhaft. Bald nachdem die Kirchturmuhr die elfte Stunde verkündet hatte, stand sie leise auf und legte ihr Sonntagskleid an; auch das goldene Kettchen, das sie von ihren Eltern zur Konfirmation erhalten, legte sie um. Sonst nahm sie nichts mit sich. Aladar hatte sie ausdrücklich gebeten, sich mit keinem Gepäck zu beschweren, um nicht die heimliche Flucht zu gefährden.

Vor dem Bett ihrer kleinen Schwester, die in süßestem ahnungslosem Schlummer lag, stand sie lange still und starrte der Schläferin stumm, mit steigender Erschütterung in das rosigschlafene Gesicht; die Tränen rannen ihr über die blaßgewordenen Wangen, ohne daß sie es merkte. Quälende Vorwürfe wurden in ihr laut. Wie würde Elisabeth sie vermissen! Und wie finstere Schatten würde ihre Flucht in das Leben der kleinen Schwester werfen!

„Verzeihe mir, Liesbeth, verzeihe mir!" flüsterte sie, beugte sich tief herab und küßte die Schwester auf die frischen Lippen.

Die Schläferin schlug die Augen auf, erkannte bei dem Mondschein, der durchs Fenster hereinschien, die Schwester, lächelte, schlang die kleinen nackten Armen um ihren Hals und schlummerte weiter. Eva machte sich sanft los und schritt zur Tür. An der Schwelle stand sie noch einmal still und blickte zurück.

Barbej! Nie würde sie wieder zurückkehren in das traulich, ärmliche kleine Giebelzimmerchen, in dem sie die unschuldigen Träume ihrer Kindheit geträumt, in dem sie die heißen Seelenkämpfe der letzten beiden Wochen durchkämpft hatte.

Langsam, vorsichtig tappte sie sich die Treppe hinab. So oft eine Diele knarrte, blieb sie erschrocken stehen. Aber nichts — nichts rührte sich. Jetzt mußte sie an der Tür der Eltern vorüber. Der Fuß wollte nicht weiter; wie Blei war es ihr in den Gliedern. Nach Atem ringend, machte sie Rast und lehnte sich todesmatt, todestrauria gegen die Wand. Mühsam drängte sie das würgende Schluchzen zurück, das ihr in der Kehle steckte. Dabei strömten ihre Tränen unaufhaltsam aus den Augen und ein dumpfes Stöhnen drang zwischen den krampfhaft zusammengepreßten Lippen hervor. Zuletzt sank sie in ihre Knie nieder, die sie nicht mehr tragen wollten. Nein, nein, sie konnte es nicht, sie brachte es nicht über sich.

Mit aller Kraftanstrengung raffte sie sich auf und schlich sich wieder zur Treppe zurück. Schon war sie ein paar Stufen emporgestiegen, da malte ihr die erhitzte Phantasie ein aufstachelndes Bild: Aladar vergebens auf sie wartend, von Schmerz, Zorn, Verachtung erfüllt!

Da biß sie die Zähne zusammen, eine fiebrische Entschlossenheit packte sie, ein gebieterischer Zwang und ohne darauf zu achten, ob sie Geräusch verursachte oder nicht, stürmte sie zurück, den Flur entlang und ohne noch einen Blick nach der Tür der Eltern zu werfen, zur Haustür. Der Schlüssel steckte wie immer. Sie drehte ihn herum und trat auf die Straße hinaus. Kein Bedenken, kein Schwanken war mehr in ihr. Nur der eine Impuls lebte in ihr: fort, fort, zu dem Geliebten, dem sie gehörte, der ihre Zukunft war!

Aus dem Schatten des nächsten Hauses löste sich eine schlanke Gestalt. Im nächsten Augenblick lag sie an seiner Brust. Er preßte sie ergriffen an sich — nur einen kurzen Atemzug lang. Dann faßte er ihre Hand.

„Komm! Es ist die höchste Zeit!"

An der nächsten Straßenecke wartete ein Wagen; er hob sie hinein und sprang nach; die Pferde zogen an. Eva weinte an der Brust des Geliebten, sie wußte nicht, war es Freude oder vor Schmerz.

Sie erreichten noch gerade im letzten Moment den Eisenbahnzug, der sie in die Ferne trug.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

**M 1,1 Kurt Lehmann M 1,1**

**Täglicher Eingang von Neuheiten:**

Jackenkleider, Taillenkleider, Mäntel, Morgenröcke, Blusen.

6187

# Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

**Freitag, den 29. April 1910.**

43. Vorstellung im Abonnement B.

## Robert und Bertram.

oder:

### Die lustigen Vagabunden.

Posse mit Gesang in 4 Abteilungen von Gustav Räder. Musik von verschiedenen Componisten.

Regisseur: Emil Hecht. — Dirigent: Erwin Huth.

Personen:

Erste Abteilung: **Die Befreiung.**

| | |
|---|---|
| Robert | Gustav Kallenberger. |
| Bertram | Emil Hecht. |
| Strambach, Gefängniswärter, Invalide | Hugo Volfin. |
| Michel, sein Neffe, ein Bauernbursche | Gustav Trautschold. |
| Ein Korporal | Hans Wambach. |
| Erste Schildwache | Gotthard Deckert. |
| Zweite Schildwache | Fritz Müller. |
| Dritte Schildwache | Heinrich Füllkrug. |

Soldaten.

Zweite Abteilung: **Auf der Hochzeit.**

| | |
|---|---|
| Robert | Gustav Kallenberger. |
| Bertram | Emil Hecht. |
| Mehlmeier, Pächter | Rl. Neumann-Hoditz. |
| Lyps, Wirt | Karl Zöller. |
| Röschen, Schenkmädchen | Traute Carlsen. |
| Erster Landgensdarm | Georg Mendang. |
| Zweiter Landgensdarm | Karl Loberz. |
| Michel | Gustav Trautschold. |
| Brautvater | Konrad Ritter. |
| Ein Kellner | Franz Schippers. |
| Ein Hausknecht | Louis Reisenberger. |

Braut und Bräutigam, Bauern, Bäuerinnen, Musikanten.

Dritte Abteilung: **Soirée und Maskenball.**

| | |
|---|---|
| Ippelmayer, ein reicher Bankier | Paul Tietsch. |
| Isidora, seine Tochter | Ida Dreyler. |
| Bandheim, sein Buchhalter | Victor Walberg. |
| Kommerzienrätin Forchheim, seine Cousine | Julie Sanden. |
| Doktor Corduan, Hausfreund | Wilhelm Kolmar. |
| Jack, Bedienter | Hans Godeck. |
| Robert | Gustav Kallenberger. |
| Bertram | Emil Hecht. |

Vierte Abteilung: **Das Volksfest.**

| | |
|---|---|
| Frau Müller, eine alte Witwe | Elise De Lank. |
| Röschen, ihre Base | Traute Carlsen. |
| Michel | Gustav Trautschold. |
| Strambach | Hugo Volfin. |
| Jack | Hans Godeck. |
| Robert | Gustav Kallenberger. |
| Bertram | Emil Hecht. |
| Polizeidiener | Hermann Trembich. |
| Erster Ausrufer | Adolf Kalinger. |
| Zweiter Ausrufer | Hugo School. |

Kunstreiter, Verkäufer, Volk, Kinder, Wachen.

**Vorkommende Tänze:**

In der 2. Abteilung: Bayern-Polka, getanzt von Damen des Balletts. In der 3. Abteilung: a) Polka: Annie Häns, Jda Reinke, Anna Starké. b) Walzer: Marie Zimmermann, Jenny Hotter, Lina Schmiedkonz, Johanna Natterer.

**Kassenöff. halb 7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.**

Nach der 1. Abteil. findet eine größere Pause statt.

Kleine Preise.

---

**Im Großh. Hoftheater.**

**Samstag, den 30. April 1910. Bei aufgeh. Abonnement (Zu kleinen Preisen.)**

## Der fidele Bauer.

Anfang 7½ Uhr.

---

**N 7, 7 Kindertheater Saalbau N 7, 7**

**Samstag, den 30. April, nachmittags ½5 Uhr.**

Zweite Vorstellung d. Mannh. Kindertheaters. Leitung: Rosa Söich.

## Die Puppenfee.

Märchenspiel mit Gesang und Tanz in 3 Akten v. Zimmermann.

**Preise der Plätze:** Loge u. Sperrsitz: 50 Pfg.; I. Parkett: 40 Pfg.; II. Parkett: 30 Pfg.; Colonaden: 20 Pfg.; Gallerie: 10 Pfg. Erwachsene zahlen dieselben Preise. 7631

---

**Wilder Mann** N 2, 13. 6080 | **Täglich: Konzert** des Original Wiener Damen-Orchesters „Donauwellen".

**Konzerthaus Storchen** K 1, 2 | Täglich von 11—½2 u. von 7—11 Uhr **Konzerte.** 7004 Elite-Damen-Orchester Pannhans. Neu — Org. Julianos Duo — Neu

---

## In der Hauptsynagoge.

Freitag, den 29. April, abends 7½ Uhr.
Samstag, den 30. April, morgens 9½ Uhr, **Predigt:** Herr Rabbiner Dr. Oppenheim.
Samstag, den 30. April, abends 8½ Uhr.
Sonntag, den 1. Mai, morgens 9½ Uhr, **Predigt mit Seelenfeier:** Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher.
Sonntag, den 1. Mai, abends 8½ Uhr.

**An den Wochentagen:**

Morgens 6½ Uhr. Abends 6½ Uhr.

## In der Clausynagoge.

Freitag, den 29. April, abends 7½ Uhr.
Samstag, den 30. April, morg. 8 Uhr. Abends 8½ Uhr.
Sonntag, den 1. Mai, morgens 8 Uhr. Abends 8½ Uhr.

**An den Wochentagen:**

Morgens 6¼ Uhr. Abends 7 Uhr.

---

**Apollo-Theater** Anfang präcis 8¼ Uhr

**Heute Freitag — Vorletztes Auftreten**

= des gesamten April-Programmes =

und **Ehren-Benefiz-Abend**

für den hier so **beliebten Kapellmeister** und **Komponisten Fritz Prager**

Nach Schluss der Vorstellung, Anfang 11½ Uhr im

**Cabaret Intim**

aus Anlass des **Ehren-Abends** von **Kapellmeister Fritz Prager**

**Bunter Künstler-Abend**

unter gefl. Mitwirkung von **Mdm. Adele Moraw** und Herrn **Hermann Strebel,** Humorist — diverser hiesiger **Künstler** und des gesamten **Cabaret-Programmes.**

Nach Schluss des Bunten Teils

= Bankett mit Tanz. =

---

**Voranzeige!**

**Sonntag, den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr**

**Eröffnungs-Fest-Vorstellung**

des

# Central-Kinematographen-Theater im Saalbau.

**Grösstes und vornehmstes Unternehmen Deutschlands.**

**Sämtliche Bilder sind bühnentechnisch eingerichet.**

**Sämtliche Bilder sind musikalisch illustriert.**

**Sämtliche Bilder sind erstklassig und der beste und grössartigste Anschauungsunterricht für Jung und Alt.**

---

# Friedrichs-Park.

Sonntag, 1. Mai nachmittags 3—6 Uhr

## Militär-Konzert

der Kapelle des **II. bayr. Pionier-Batl.**

Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder 20 Pfg., Abonnenten frei.

Bei günstiger Witterung **Konzert im Freien.**

---

## Einladung zum Abonnement.

Das Abonnement beginnt am **1. April 1910** und endet mit dem **31. März 1911.**

**Abonnements-Preise:**

| | |
|---|---|
| a) Eine Einzelkarte | Mk. 10.— |
| b) Für Familien | |
| Die erste Karte | „ 10.— |
| Die zweite Karte | „ 6.— |
| Die dritte Karte | „ 4.— |
| Jede weitere Karte | „ 3.— |

Anmeldungen zum Jahresabonnement werden an unserer Kasse (Eingang zum Park) entgegen genommen. 30379

---

## Verein für Naturkunde.

**Freitag, den 29. April, abends halb 9 Uhr,** im Saale der **Loge, L 8, 9**

## Lichtbildervortrag

des Herrn Professor **F. Heinikel** von der hiesigen Reformschule über 7574

**Aetna und Messina.**

---

## Fortschrittliche Volkspartei Mannheim.

Die Einigung der linksliberalen Parteien ist zur Tatsache geworden, und unser Verein hat sich konstituiert. Mögen alle diejenigen Männer und Frauen Mannheims, die auf dem Boden unseres Programms stehen, nun der **„Fortschrittlichen Volkspartei Mannheim"** beitreten und dadurch mit uns kämpfen für der Bürger Recht und des Vaterlandes Wohl. Wer unsere politischen Anschauungen teilt, darf nicht beiseite stehen; die freiheitliche Entwickelung wird unterstützt durch jeden Mitarbeiter, durch jedes neue Mitglied. Die Unterzeichneten nehmen Anmeldungen gerne entgegen.

**Der Vorstand:**

Kaufmann **Wilhelm Fulda,** 1. Vorsitzender, K 1, 3; Bankdirektor L. **Tescher,** 2. Vors., Moltkestr. 6; Oberlehrer **W. Ihrig,** Schriftführer, Rheindammstr. 50; Fabrik. **Max Bub,** Kassier, Stephanienprom. 15; Buchdruckereibesitzer **Julius Bensheimer,** L 12, 18; Rechtsanw. **Geiler,** Rennershofstraße 10; Schlosser **Alois Herdecker,** U 4, 18; Rechtsanw. Dr. **Jeselsohn,** Friedrichspl. 6; Privatier **Heinr. Löwenhaupt,** Viktoriastr. 6; Rechtsanw. Dr. **Gust. Mayer,** Q 7, 16; Rechtsanw. Dr. **Stern,** D 6, 9/10; Messerschmied **Karl Vogel,** C 1, 5; Betr.-Kontroll. **Karl Vogel,** Güterhallenstr. 2; Rechtsanw. **Eugen Weingart,** D 4, 6; Oberlehrer **Otto Wiedemann,** R 7, 26; Bankdirektor **Otto Wüst,** Lindenhofplatz 2. 1

---

**Frachtbriefe** aller Art, diese erledigt in der **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei**

---

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst.

**Personen-Beförderung**

(Kajütenreisende wie Zwischendeck-Passagiere) nach **allen Weltteilen** vornehmlich auf den Linien

**Hamburg-Newyork**

Hamburg—Argentinien, Hamburg—Brasilien, Hamburg—Canada, Hamburg—Cuba, Hamburg—Mexiko, Hamburg—Afrika, Hamburg—England, Hamburg—Frankreich

**Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See.**

Die bewährten 13tägigen „Meteor"-Fahrten bis Drontheim, Nordlandsfahrten bis Island, dem Nordkap und Spitzbergen, Fahrten nach berühmten Badeorten und nach England, Irland und Schottland.

Prospekte gratis und franko.

**Hamburg-Amerika Linie,** Abteilung Personenverkehr, **Hamburg.**

Vertreter in Mannheim: Walther & von Meckow, L 14 19.

---

**Javol hat gesiegt! Javol hats vollbracht Ihm dank ich des Haares üppige Pracht**

**JAVOL** Die beste Hilfe bei Kopf-Schuppen Haar-Ausfall. Das Beste für die Haare

**Ein kahler Kopf ist hässlich....**

5793

**Javol,** Fl. 2.— M., empfiehlt **Reformhaus, P 7, 18,** Heidelbergerstrasse.

---

## Badischer Rennverein Mannheim.

Die Mitglieder sind berechtigt, für jeden Renntag zwei weitere Karten zur Mitgliedertribüne à Mk. 6.— zu erwerben, welche nur beim Sekretariat (Tattersall) erhältlich sind.

Die Mitglieder werden zwecks rascherer Abfertigung gebeten, **beim Kartenkauf die Mitgliedskarte vorzuzeigen.**

Die Kasse ist geöffnet:

**Freitag, 29. April** von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags
**Samstag, 30. April** von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags
**Sonntag, 1. Mai** von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags
**Montag, 2. Mai** von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags
**Dienstag, 5. Mai** von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

Die Verkaufstage für den 3. Renntag (8. Mai) werden später bekanntgegeben. 7568

---

## Karten-Verkauf

zu dem am 1., 5. und 8. Mai stattfindenden

# Rennen.

| | |
|---|---|
| Mitglieder-Tribüne | Mk. 10.— |
| Numerierte Tribüne des 1. Platzes | Mk. 3.— |
| Nichtnumerierte Tribüne des 1. Platzes | Mk. 2.— |
| 2. Platz | Mk. 1.— |
| Tages-Programm | Mk. —.30 |

Für Mitglieder und Inhaber von Mitglieder-Tribünen-Karten:

Ganze Logen im Abonnement pro Jahr Mark 125.— } Aufschlag
Einzelplätze pro Tag Mark 12.— } Aufschlag

Zu beziehen **nur** im Sekretariat (Tattersall oder Rennbahn).

Sämtliche Eintrittskarten und das Programm sind erhältlich bei:

**Verkehrsbureau Kaufhaus, Bogen 47/48**
**P. A. Keil, C 1, 5**
**August Kremer, D 1, 5/6**
**N. Gehrig Nachf., O 3, 4**
**Stefan Fritsch, P 1, 5**
**Gg. Hochschwender, P 7, 14a**
**J. Schroth, Schwetzingerstrasse 7**
**Zeitungskiosk** (beim Wasserturm) 7568

**Kartenverkauf auf der Rennbahn** an den Kassen beim Eingang zu den betreffenden Plätzen.

Tageskarten zum reservierten Wagenplatz à 10 Mk. und Abonnements für die 3 Renntage à 20 Mk. im Sekretariat des Rennvereins (Tattersall) und an der Wageneinfahrt.

**Badischer Rennverein Mannheim.**

---

## Verein der Musiklehrerinnen

**Eröffnung von Kursen für rythmische Gymnastik nach Prof. Jaques Dalcroze.** Bei einer Stunde wöchentlich beträgt das Jahreshonorar Mk. 25.—. Beginn des Kursus am 30. April.

Anmeldungen nimmt Fräulein **Tina Ladenburger,** (Kupprechtstrasse 14, Telephon 3166) entgegen. 7618

---

## Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

---

**Städt. Rechtsauskunftsstelle**

erteilt Unbemittelten in allen Fragen des privaten und öffentlichen Rechts kostenlos Auskunft. 8204

**Saal 11 des alten Rathauses** (parterre).

**Sprechstunden:**
Montag abend 6—8 Uhr.
Freitag abend 6—8 Uhr.

**Bürgermeisteramt:**
Dr. Kinter.

---

## Freiwillige Feuerwehr.

**Einladung.**

Die freiwill. Feuerwehr der chemischen Fabrik Wohlgelegen feiert am 144

Samstag, 30. April d. J., abds. 8½ Uhr

in den Räumen ihrer Kantine ihr

**Stiftungsfest**

verbunden mit Konzert, theatral. Aufführungen und Tanz. Die Kameraden der 8 Kompagnien sind zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

**Das Kommando:**
E. Molitor.

---

**Kohlensäure-Bäder**

**Dr. „Zucker" u. „Zeo".**

Engros- und detail bei

**Ludwig & Schütthelm**

**Hofdrogerie O 4, 3.**

Lager sämtl. 16390

**Bade-Zusätze und Mineralwässer.**

Grüne Rabattmarken.

---

Einen dauernd reinen, weißen **Teint** und jugendfrisches rosiges Gesicht erzielen Sie niemals durch äußerl. Mittel wie Salben, med. Seifen etc., sondern einfach, schnell durch den **Gebrauch von Thiele's Gesundheitsthee.**

Packet Mk. 1.50 zu haben in der **Pelikan-Apotheke, Q 1, 3,** Breitestraße. 8406

---

**Unterricht.**

Französin, d. deutsch. Sprache mächtig, sucht St. nachmittags zu Kind, a. Wunsch d. Schularbeiten, auch Privatunterr., **Konversation.** Bäckerstraße 3, parterre. 30390

## Entlaufen

schwarzer deutscher Schäferhund (Männchen). Abzugeb. od. Nachricht an **E. Müller**, Parkring 4a. Tel. 3776. 50264

**Entlaufen.** Foxterrier, schw.-weiß, Lederhalsband mit 2 Glöckchen, auf den Namen Salt hörend. Näh. **Seckenheimerstr. 84**, Laden. 50240

## Unterricht.

**Spanierin.**
Staatlich geprüfte Sprachlehrerin erteilt **Unterricht. Uebersetzungen.** 29048
**Maria Vidal**, O 6, 1, 3. St.

**Englisch Lessons**
Specialty: 11083
**Commercial Correspondence**
**R. M. Elwood, G 3, 19.**

**Fräulein** erteilt bill. Schüler und Schülerinnen gründlich Klavierunterricht.
Anmeld. 1—3 Uhr nachm. Näh. S 4, 12, p. l. 30162

## Vermischtes.

J. Körner, 29084
**Bau- und Möbelschreinerei-Werkstätte**, F 5, 7, **Wohnung** früher F 5, 3, jetzt F 5, 20 II.
**Neverrip** Mk. **1.20** p. 1/2 Dtz.
**Prisma** . Mk. **2.**— p. 1/2 Dtz.
empfiehlt die 10000
**Markt-Drogerie F 2, 9a**

**Juwelier Werkstätte**
**Apel, O 7, 15**, Heidelbergerstr. (Laden) lief. billig, solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 10000

**Jung. Ingenieur** wünscht **Nebenbeschäftigung** eventl. auch als Sekretär. Off. unt. 30221 an die Exped. ds. Bl.

Schöne neu herger. **Kegelbahn** zu verg. Henn. Heß, Verf. Jungbuschstr. 9. 18104

**Damenhüte**
werden von einer tüchtigen, früheren Direktrice hochelegant angefertigt.
Aeltere Sachen gerne verwendet. 30082
Neueste Hutformen, alle Zutaten billigst.
**N 3, 11, 2. Stock.**
(Kunststraße.)

**Sticken, Nähen u. Flicken** wird angenommen. 29872
U 3, 24, Hinths.

Alle **Maler- u. Tüncherarbeiten** werden sof. gut und bill. m. Gar. ausgef. Off. u. 30060 bef. die Exped. ds. Bl.

**Alle Nähmaschinen** werden gründl. repariert. 29883
**Jos. Kohler**, Mechan., P 4, 6.

**Heinrich Solda**
**T 3, 2**
**Spezialwerkstätte**
für Reparaturen u. Neuarbeiten an **Uhren, Gold- u. Silberwaren**, sowie für **vergolden u. versilbern. Eintausch von altem Gold u. Silber, Platin u. Edelsteinen** etc. 11741

**Herrenanzüge** u. Ueberzieh' werd. elegant unter Garantie angefertigt, auch wenn Stoff geliefert wird. Reparaturen billigst. 12590
**G. Schweickart**, Schneidermeister, R 4, 19/20.

Gegen nässige Verzinsung verleihen wir **Fräcke.** Engelhorn & Sturm O 5, 4/5. 13671

**Kitten**
von **Glas, Porzellan** etc. wird bestens besorgt. 12598
Angenom. **Jawitz**, Schirmfabrik, Kaufhaus.

**Monogramme und Widmungen** auf 14000
**Gold- u. Silberwaren**
graviert billig u. sauber
**V. RUF, Graveur**
E 3, 3 Tel. 2657

**Solide Herren**
erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
**Anzüge nach Maß**
unter
**Garantie für la. Stoffe**
und **vorzügliche Paßform** zu zivilen Preisen. 50224
**Spezialangebot** für Beamte.
**La. Referenzen** stehen zu Diensten.
Anfragen erbeten unter „Schneidermeister" Nr. 50224 an die Expedition ds. Bl.

## Liegenschaften

**Zu verkaufen oder zu vermieten:** ein noch fast neues, schön, Privathaus in schönst. Lage Schriesheims, Aussicht ins Gebirge; besteht aus 8 Zim., Badezim. m. 200 qm Zier- u. Obstgarten, 4 Min. von der Bahn entfernt.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 17999

Prachtvoll für Pensionäre, Nervöse, kränkliche p. p. sehr geeignet. **Anwesen** m. Villa, Nebengebäude, großem Obstgarten, elektr. Licht, Wasserleitg. Nähe Mannheim u. Heidelberg, hart a. Neckar, in ruhig, staubfr. Lage unt. günst. Bedingung zu verkaufen ev. auch zu vermieten.
Näheres unt 50181 an die Exped. ds. Blattes.

Ein **Wohnhaus** mit groß. Garten preisw. in schönster Lage zu verkaufen. 30065
Näh. in der Exped. ds. Bl.

**Hausverkauf.**
Weg. Todesfall sind 2 rentabl. neue Wohnhäuser mit 3 reis. 4-Zimmer-Wohnung in bevorzugt. Lage **sehr billig** zu verk. d. **Hugo Schwartz**, R 7, 19. Tel. 604. 30081

**Heppenheim a. d. B.**
hübsche **Villa** mit 9 Zimmer und Zubehör zu **Mk. 18.000** zu verkaufen, eventl. **gegen Bauplatz zu vertauschen.**
Näheres durch 18061
**J. Zilles**
Immobil- u. Hypoth.-Geschäft
N 5, 1. Tel. 816.

## Ankauf.

**Kaufe Möbel, gz. Einrichtg.** z. d. höchst. Preis. **Fr. Schüßler**, Pilligersgrdstr. 17. 17893

Sehr gute **Wein-**
**Fässer** 30031
kauft in allen Größen. Bitte Karte.
**Lud. Leonhard, D 7, 17**

**Achtung!**
Kaufe fortwährend abgelegte **Kleider und Schuhe** aller Art, sowie **Lumpen, altes Eisen, Papier, Flaschen** zahle stets die **höchsten Preise!** **Postkarte genügt.** 12522
**Weisberg, H 7, 26.**

**Zahle hohe Preise**
für getragene Herren- und Damenkleider, Militär- u. Beamtenuniform., Schuhzeug, Möbel, Bettfedern, optische Sachen, Partiewaren aller Art rc.
Bestellung. werden per Post oder **Telephonruf 7218** auch von außerhalb prompt erledigt. 14603
**Selig, E 4, 6, Eckl.**

**Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle.** 17162
**Fr. Neckerlin, F 6, 11, part.**

**Hohe Preise** für Möbel, Betten, ganzen Haushalt, Kleider u. Schuhe zahlt
2741 **M. Bickel**, Mittelstr. 99.

**Ankauf von Lumpen, Eisen Metalle. Keller, Q 4, 6,** vormals Zimmermann. 13232

## Verkauf

**Flottgehendes Friseur-Geschäft** auf sofort für 1000 ℳ zu verkaufen. Offert. unt. 30078 an die Exped. ds. Bl.

**Besonders billig!**
**Pitsch-pine-Küche**
prima Qualität, komplett
**Mk. 138.—**
zu verkaufen. 16062
**Rosengartenstr. 32, 3. St. lks**

**Bad. Holzindustrie R. Posener.**

**Piano, Schlafzimmer,** kompl., Zigarrneinrichtung, Spezereiregal, Kassenschrank, Ladentheke, Diwan, Eisschr., Kanapee, Ausziehtische, Betten, Roßhaarmatr., Spiegelschränke, Holzrriemenscheiben, Grammophon, Damenfahrrad u. a. m. **Aufbewahrungsmagazin**, R 6, 4. 29092

**Brillantringe**
**Gelegenheitskauf bei**
**S. Strauss, O 1, 5.**
50097

Schönes blauseid. **Brautkleid** billig zu verkaufen. Zu erfrag. in der Exped. 30225

**Kleiner gebrauchter**
**Kassenschrank**
billig zu verkaufen. 13000
**Alphornstraße 13 part.**

# Aussergewöhnliches Angebot

Zur Vermeidung des großen Pfingstandranges **ermäßigen wir unsere Waschpreise** von heute ab:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 Anzug | Mk. 2.80 | 1 Blatt grosse engl. Tüllgardinen | 50 Pf. |
| 1 Kleid | Mk. 3.30 | 1 Blatt Spachtel | von Mk. 1.— an |
| 1 Bluse | Mk. 1.20 | 1 Blatt Erbstüll | von Mk. 1,20 an |
| 1 Damen-Rock | Mk. 2.— | alles andere billigst. | 30020 |

**Grün** Färberei chem. Waschanstalt
**P 5, 13a.** Telephon 384 **E 1, 13.**

**Möbel** 17686
jeder Art, verkaufen **billigst**
**H. Schwalbach, Söhne, C 3, 16.**

**Othello-Rad**, fast neu, Freilauf, Vorder- u. Hinterbremse für 80 ℳ zu verkauf., neu 160 ℳ. Anzusehen Freitag u. Samstag mittag.
30227 R 4, 10.

Gegen Mk. 15.— monatlich verkaufen wir neue Pianinos. 30000
**L. Spiegel & Sohn, Pianofortefabrik**
E 2, 1.

Gut erhaltener Badewanne mit Kohlenofen, 1 Kouterpult m. Stuhl und Kopierpresse billig zu verkauf. **Luisenring 11, 4. St** 50218

Ein fast noch neuer eleganter
**Sportswagen mit Schutzdach**
billig zu verkaufen. 50229
**Eichelsheimerstr. 9, 2. St. r.**

**Wegen Aufgabe**
meines
**Geschäftslokals T 4a, 9 und 12**
findet der **Verkauf** der in diesen Lokalitäten befindlichen Möbeln zu herabgesetzten Preisen statt. 17264
**R. Fürst**
**Mannheim, T 4a, 9 u. 12.**
**Telefon 2403.**
**Günstigste Gelegenheit für Brautleute.**

**Fahrräder** gebr. billig zu verkaufen. **N 3, 14.** 30292

Gut erhaltene **Teutonia-Patent-Strickmaschine** zu verkaufen. **Ludwigshafen, Rottstraße 37.** 30159

**Ein gebrauchter Eisschrank** bill. zu verk. C 2, 22. 30163

**Staunend billiger Möbel-Verkauf**
**mit Garantie für gute Qualität.**
Günstigste Bezugsquelle für
**Brautleute!**
!! Teilzahlung gestattet !!
**Spez.: kompl. Schlafzimmer**
**komplette Küchen**
la. pol. Chiffonnier . . 48.—
„ „ Vertikow . . 48.—
„ „ Spiegelschrank 75.—
la. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—
„ Chaiselongue . . . 32.—
„ 3teilige Wollmatratze mit Polster 25.—
„ Stahlrost m. Schoner 18.—
Grosses Lager
**Lackierter Möbel**
**Prima lack. Chiffonnier 35.—**
etc. etc.
**Möbelhaus Wilh. Frey**
**H 2, 6/7.** — Tel. 2388.
nur **Mannheim.** 16543

**Zülow-Salonpianino**
**fast neu, braun, mit 10 Jahre Garantieschein, statt 350 Mk. f. 500 Mk.**
**C 8, 8 paterre.** 30136

**Verstellbarer neuer Zeichentisch** billig zu verkaufen.
Näheres **Schwetzingerstr. 4, Laden.** 30061

**Einsp. Chaise** 30128
gut erhalten zu verkaufen bei
**H. Kreter, Ladenburg a. N.**

**Gelegenheitskauf.**
Neu. **Taschendiwan**, 45 ℳ, kleiner **Rehpinscher.** 30074
**Alphornstraße 8, 1. Stock.**

## Stellen finden

**Der kaufmännische weibliche Verein Columba**
empfiehlt Prinzipalen seine kostenlose Stellenvermittlung. 7569

**Jüng. Versicherungs-Beamter sofort gesucht.** 30181
**Providentia, P 7, 14a.**

# Vornehme Existenz.

**Für Mannheim ist ein außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine Aufsehen erregende pat. gesch. Weltneuheit, die behördlicherseits genehmigt ist und Branchenkenntnisse nicht erfordert. Dauerndes Einkommen ohne jedes Risiko 12—15 000 Mk. pro Jahr.** 7560

**Schnell entschlossene Herren, die über einige Barmittel verfügen, erhalten nähere Auskunft unter Nr. 7560 an die Expedition ds. Blattes.**

# Tücht. Zeitungsträgerin

**für Waldhof gesucht.**
Verlag des General-Anzeigers
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten.

**Hartgummi-Drechsler**
sofort gesucht. 50236
**Heidelberger Federhalterfabrik**
**Koch, Weber & Co.**
Heidelberg-Handschuhsheim.

**Schiffahrts- u. Speditionsgeschäft**
sucht selbständige
**Buchhalterin.**
Offerten von Damen, die in gleichen Stellungen tätig waren, mit Photographie u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 50243 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

**Gebildetes Fräulein,** welch. französ. spricht od. Kindergärtnerin 1. Klasse **tagsüber** zu 3jähr. Mädchen a. 1. Juni ges. Offerten u. H. R. 30242 an die Expedition ds. Bl.

**Tüchtige**
**Hausierer und Hausiererinnen**
für einen billigen Massenartikel sofort gesucht. 16789
D 6, 7, part., links

**Einfaches Fräulein**
zur Beihilfe im Laden gesucht.
**Grüns Färberei, P 5, 13a.**
30201

**Tüchtig. Alleinmädchen**
per sof. od. 1. Mai g. h. Lohn gesucht. 30070 B 6, 6, 1 Tr.

**Besseres Mädchen,** welch. gut nähen kann u. schon i. Stelle war, zu ein. 5jähr. Kinde a. 1. Juni ges. Vorzust. zwisch. 1—5 Uhr. **Tullastr. 16, 1. St.** 30244

Zwei tüchtige **Arbeiterinnen** sofort gesucht.
**F. Gretoire, K 1, 7, 3. St. Damenschneiderei.** 30198

**Kräftiges Mädchen**
welches etwas kochen kann gegen guten Lohn sogleich gesucht.
50072 **E 6, 1.**

**Mädchen jeder Art**
f. Privat, Hotel u. Restaur. sucht u. empf. **Bureau Eipper**, T 1, 15. Telep. 8247. 50265

Bis 1. Mai ein **tüchtiges Mädchen,** das alle Hausarbeiten versteht u. bürgerlich kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht. 30254
**Beethovenstr. 12, 1 Tr. rechts**

Braves, fleißiges **Mädchen** auf 1. Mai gesucht. 30226
C 2, 8, 1. Stock.

**Tüchtiges Mädchen,** kinderlieb u. erfahren i. Hausarb. z. 1. Mai ges. E 4, 1, 3 Tr. 17825

## Lehrlingsgesuche

**Kellnerlehrling**
per sofort gesucht. 30272
C 4, 12, **Logenrestaurant.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für Filialgeschäft **Genua** einen jungen Mann als kaufm.
**Lehrling**
Gelegenheit zur Ausbildung im Italienischen vorhanden. Offerten erbeten an 50223
**Gebr. Schwabenland**
**Hoflieferanten,**
Mannheim.

## Stellen suchen

Junger strebsamer **Bautechniker** (M.) sucht auf 1. Mai od. später in Architekturbureau oder Baugeschäft Stellung. Gefl. Offert. erbet. unt. Nr. 30170 an die Exped. ds. Bl.

Alleinsteh. Frau sucht **Laden oder Bureau zu reinigen** ev. auch Monatsstelle an 2 Std. vormittags. **Eichelsheimerstraße 50, 5. St. rechts.** 30235

## Mietgesuche.

**Parterrewohnung** in guter Geschäftslage d. Lindenhofs gesucht v. Damenschneiderin. Off. mit Preis u. Nr. 30106 an die Exped. ds. Bl.

**Wohnung**
4 Zimmer u. Zubeh. per 1. Juni gesucht. Offert. u. Nr. 30209 a. d. Exped. ds. Bl.

**Eleg. 7 Zim.-Wohnung**
in der Preislage von
**Mk. 25—3,000**
per **August-September** zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten sub F. J. Nr 18069 an die Expedition.

**Ein Garten** zu mieten gesucht. Offerten m. Preis unter **P 4, 2** 1 Tr. erbet. 30204

Besseres Frl. od. Herrn für **möbl. Zimmer** m. Familienanschluß gesucht. Näh. Frau Lehr, Meßplatz 6. 30077

## Wirtschaften.

**Wirtschaft**
gut gehend, in guter Lage (mit Garten) zu verm.
Näh. S 4, 10, 2. Stock lks. von 10—12 Uhr. 30246

**Tüchtige Wirtsleute,** (Metzger) suchen eine Wirtschaft zu pachten. Off. u. Nr. 30200 a. d. Exped. ds. Bl.

## Läden

**J 2, 4**
**Marktstraße**
**Laden ganz oder geteilt per sofort zu verm.** 18102
**Bock.** Telephon 4463.

**U 5, 26** **Laden mit Wohnung,** seither Friseurgeschäft per 1. Juni anderweitig zu verm. Näh. Eckladen. 18107

**Bahnhofplatz**
vis-à-vis des Hauptbahnhofes sind einige der Neuzeit entsprechende (17972
**Läden**
in beliebiger Größe für jedes Geschäft geeignet, Konditorei, Cigarren rc. per 1. Juli ds. Js. oder später zu vermieten.
Näheres **F. X. Schmitt**, Rheinvillenstr. 6 Tel. 1145.

**Lange Rötterstr. 68**
ist ein 14248
**Laden**
und eine 3 Zimmer-Wohnung billig zu vermieten.

**Schwetzingerstr. 44**
ist ein schöner 17177
**Metzgerladen**
billig zu vermieten.

**Schwetzingerstraße 47**
ist ein **Laden**, eventl. mit Wohnung, Magazin od. Werkstätte p. 1. April bill. zu verm. 14882

In verkehrsreicher Lage **Laden** 29094
mit Wohnung, in dem seit 12 Jahr. eine **Schreibwarenhandlung** u. Buchbinderei betrieben wurde, auch für jedes andere Geschäft oder Filiale geeign. T 6, 9, 2. St.

**Laden** 17978
mit Wohnung für Milchgeschäft geeignet per 1. Juli zu verm. Näh. U 5, 26, Laden.

**Eckladen**
**mit 5 Schaufenstern und großem Keller, in guter Lage, per Mai od. Juni zu vermieten.** 17981
Näh. **Eckladen, H 3, 1.**

**Große helle Lokale** 10000
**Entresol, E 2, 1 Plank. mit direktem Strassenaufgang, 260 qm, ganz od. geteilt, a. Verkaufslokal, Bureau od. Atelier zu vermieten bei G. Fischer, E 2, 1, 3. St.**

**Kleiner Laden, Breitestraße** U 1, 9, passend als Filiale f. jede Branche sofort billig zu vermieten. 18017

Schöner **Laden** mit 2 Zimmer u. Küche an der Meerfeldstraße sofort zu verm.
Näh. **Klos, Elisabetstr. 3.** 17886

## Bureaux.

**Nächst. Nähe d. Hauptbahnhofs**
**13 Räume**
(parterre), event. auch I. und II. Stock, speziell für Bureau sich eignend, mit Centralheizg. auf 1. April 1911 evt. etwas früher zu vermieten. Offert. unter Nr. 17754 an die Exped.

Ein hübsches groß. **Bureau** per sofort zu vermiet.
Näheres P 6, 4. 18076

**Bureau,** ca. 14 qm, mit Lagerraum z. v. B 6, 2. 30091

2 Zimmer, parterre mit sep. Eingang und elektrisch. Licht für Büro geeignet zu verm. Bahnhofplatz 7, parterre. 18095

## Zu vermieten

**B 1, 12,** 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Einzusehen nachm. Näh. B 1, 11, 3. St. 28942

**C 3, 2** 3. Stock, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. Stock. 30100

**C 4, 14,** 1 Tr., Hof, 1 gr. hell. **unmöbl. Zim.** zu verm. Näh. bei **Leib**, 2. St. Bdh. 18081

**C 5, 15** Wohnung, 1 Tr. hoch, bestehend aus 5 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. **Hofner**, C 3, 12/14. 17881

**C 8, 6** 6 Zimmer u. reichl. Zubehör im 3. St., 2 Zimmer u. kl. Lagerraum parterre. Näh. 2. St. 17002

**C 8, 20** 3-Zimmerwohng. mit Zubehör sof. zu verm. Näh. 3. St. 17503

**D 2, 10**
**Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 4 Zim., Garder., Küche, Speicher und Keller sofort zu verm.** Näh. F 6, 4/5 pt. 12650

**D 4, 11**
**Wohnung,** 6 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näh. part. 14007

**D 6, 15** 3. St., 3 Zimmer, K. u. Zub. p. 1. Juli z. verm. Näh. 2. St. 28771

**F 3, 15** part. l., schönes **Hochpart.-Zimmer** mit od. ohne Pens. sof. z. v. 30168

**G 5, 13** 3 Zimmer u. Küche Abschluß M. 38.— sofort zu verm. 29965

**G 7, 28**
nächst dem Luisenring, schöne **Wohnung** im 2. Stock mit 4 Zimmern und Bad, sowie sonstigem Zubehör, ferner 1 bis 4 Zimmer im Parterre (evtl. als Komptoir) sowie **großer Keller** mit Lockraum — für **Weinhandlung** sehr geeignet — per 1. April 1910 preisw. zu verm. 13811
Näheres L. 1, 2.

**H 2, 5,**
**4 Zimmer,** Küche, Bad und Mansarde und **2 Zimmer** und Küche zu vermieten.
Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 13217

**H 7, 34,** 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 16068

**K 1, 13** 4. Stock, 7 Zim. und Zubehör zu vermieten. 14767
Näheres O 7, 20, part.

**K 1, 15** 4. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm. 13818

**J 2, 4 Marktstr.**
**4 Zimmer-Wohnung mit Erker, per sofort zu vm. Tel. 4463. Bock.** 18101

**J 6, 3** part., 2 Zimmer und Küche sofort zu verm.
Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 18097

**K 3, 30** 4. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermiet. Zu erfr. 2. Stock, r. 17969

**L 10, 6**
**Belletage,** 7 Zimmer, Bad etc. zu vermieten. 14066
Näheres 3 Treppen.

**L 13, 6** 4. St., **4 Zimmer,** Küche und Zubehör zum 1. Juli zu verm. Näheres part. 18100

**L 14, 20 (Bismarckstraße)**
Schöne 5-Zimmerwohng. m. Zub. per 1. April zu verm. Näh. Laden, L 14, 20. 28932

**M 2, 17a**
**(neues Haus), 2. Stock elegante 5 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
Näheres daselbst. 18059

**N 3, 2** leeres part. Zimmer zu vermieten. 29852

**N 3, 17,** 2 Zimmer u. Küche (Mansd.) zu verm. 29638

**N 3, 18**
4 Zimmer, Küche u. Zubehör im Preise von 660 ℳ ab 1. Juli zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch. 17688
Anzus. zwischen 1—6 Uhr.

**N 7, 1a.** schöne **Hochpart.-Wohnung,** 3 große Zimmer, Badezimmer, elekt. Licht, sofort zu verm. 29964

**O 6, 10** 2 Trepp., 5 große Zim. nach d. Str., m. Zubeh., evtl. als Bureau zu verm. Näh. 1 Tr. 29738

**P 7, 4, Heidelbergerstr.**
**schöne 3 Zimmer-Wohnung** mit Bad und sonstigen Zubehör im 4. Stock per 1. April ob. später zu vermieten. 16523

**Q 1, 12,** 4 **Zimmer,** Bad, Speisekam. u. Mans., neu hergerichtet, per sofort oder spät. zu verm. Näh. **Martin Weber, Laden.** 28937

**R 3, 13a**
**7 Zimmer u. Küche für Mk. 1100.—** zu verm. 30234

**Q 7, 9**
**Elegante 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör, elektr. Beleuchtg. und Gartenaussicht zu vermiet.**
18110 Näheres 3. Stock.

**R 3, 1** 2. St., schönes Balkonzimmer per 1. Mai zu vermieten. 18068

**R 7, 32** 2. St., sch. **Wohn.,** best. in 6 Zimmer kl. Damensal., Küche, Bad u. reichl. Zubeh. z. 1. Juli zu vermieten. 29866

**S 6, 4, 2-** u. eine **3-Zimmerwohnung** zu verm. 30182

**S 6, 26** **3-Zimmerwohn.** mit Küche bis 1. Juli zu vermieten.
Näheres parterre. 18098

**S 6, 41**
3. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. 18108
Näheres parterre.

**T 1, 9** 2. Stock, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 18041

**T 5, 15** 17943
2. St., schöne **4-Zimmerwohnung** preiswert per sof. od. später zu verm. Näh. T 1, 6, 2. Stock, Bureau.

**T 6, 17** sch. **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Magdk. etc. per 1. Mai oder später an kl. Familie zu vermieten. 17421
Näheres Bureau parterre.

MARCHIVUM

**Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth**
Aktien-Gesellschaft 7436
**Technisches Bureau Mannheim**
Luisenring 22.
**Dynamos, Motoren und Transformatoren**
**Einphasenkollektor-Motoren**
Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen
für alle gewerblichen Betriebe.
Ingenieurbesuche und Projekte kostenlos.
Konkurrenzlose Preise. Prima Referenzen.

Meine Telephon-Nummer ist verändert,
von heute ab ist dieselbe **No. 3696**
**Jacob Löwenhaupt**
C 3, 18 Maler- u. Tünchergeschäft C 3, 18
Gegründet 1842. 8587

**Ungeziefer** 7552
jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie mit eigenen Patentamtl. geschützten Apparaten
**OMNIMORS**
ALLGEMEINE UNGEZIEFER-VERSICHERUNG
Tel. 4587. Beste Referenzen.
Generaldirektion: Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4
Abonnements ganzer Anwesen äusserst billig.
Eigene Desinfektionsräume, gründliche Beseitigung von Motten aus allen Möbeln und Kleidungsstücken.
**Keine Konkurrenz ist leistungsfähiger.**

MANNHEIM Strohmarkt G 4, 6 B — Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausld.
**RUDOLF MOSSE**

Eine außergewöhnlich, gute, sehr rentable und
**solide Existenz** 9708
bietet sich einem strebsamen Herrn, der über 3—5000 Mk. Barmittel verfügt, durch Uebernahme des Alleinvertriebes einer mehrf. gr. gesch. wirklich Aufsehen erregenden und prakt. Neuheit für Mannheim. Der Vertrieb sichert dem Unternehmer ein gr. Vermögen, mindestens aber 12—15000 Mk. pro anno. Mehrere Bezirke erzielten bereits große Erfolge. Geeignet für junge Kaufleute, die sich mit kl. Kapital eine gute Existenz begründen wollen. Offerten erb. u. F. L. A. 1513 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

**Ein Vermögen!**
kann man sich erwerben durch die 9698
**Erfindung**
eines praktischen Massenartikels. — Preisausschreiben Mk. 5000.— Gefäll. Offert. unter F. K. 4349 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

**Bureaux.**
**B 2, 7**
part. Bureau od. Wohnung 3 Zim. mit Zubehör vom 5. Mai ab zu verm. 18138
N 3, 4, 2. St., Seitenbau, Bureau od. Wohng. z. v. 14927

**Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft**
**W. Schreckenberger**
: Reparaturen prompt und billig :
Fröhlichstrasse 73 [8341] Telephon 4304

**Haasenstein & Vogler A.-G.**
Anonyme Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1 Telephon 7490

Sichere gute 6461
**Nebeneinnahme**
evtl. Berufsstellung
bieten wir einem strebsamen, mit den Platzverhältnissen vertrauten Herrn durch Uebernahme unserer
**Vertretung.**
Gefl. Anerbietungen unter W. 1726 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe erbeten.

**Gesucht**
für ein Manufakt.-Geschäft in Mittelbaden z. bald. Eintr.
**1 Verkäuferin**
**1 Verkäufer**
für Stad.- u. Landkundschaft.
Ferner ein jüngerer, perfekter
**Dekorateur**
für große und mittlere Fenst.
Offerten mit Bild, Angabe des Gehalts und der Konfession erbeten unter F. 1650 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 6446

In wenigen Tagen prompter Erfolg bei Harnröhren-Frauen-Augenleiden u. dgl. durch Mucusan
In Apotheken Mk. 4.—
Dr. R. Faelsing Frankfurt a/M.
9489

# Extra-Preise in Lebensmitteln

Preise netto. Solange Vorrat.

## Frische Gemüse u. Südfrüchte

| | | |
|---|---|---|
| Frischer deutscher Kopfsalat | Stück | 6 Pf. |
| Radieschen oder Waldmeister | Bund | 3 Pf. |
| Roter Rabarber, fl. Qualität | Pfund | 13 Pf. |
| Frische Bananen | 3 Stück | 25 Pf. |
| Gelbe saftige Zitronen | 10 Stück | 35 u. 45 Pf. |
| Blonde süsse Orangen | 10 Stück | 25 u. 45 Pf. |
| Grosse Bluterangen | 6 Stück | 40 Pf. |
| Ital. saftige Tafeläpfel | Pfd. | 25 Pf. |
| Neue Malta-Kartoffeln | Pfd. | 11 Pf. |

Frischer Stangenspargel, Gurken u. Tomaten billigst.

**Frucht- u. Gemüsekonserven 10 % Extra-Rabatt**

## Teigwaren, Hülsenfrüchte

| | | |
|---|---|---|
| Maccaroni, dünne Ware | Pfd. | 32 Pf. |
| Hausmacher Nudeln, breite Ware | Pfd. | 35 Pf. |
| Maccaronelli, fl. Ware | Pfd. | 42 Pf. |
| Weichkochende grosse Linsen | Pfd. | 14 u. 16 Pf. |
| Tafelreis, verschiedene Sorten | Pfd. | 17, 24, 28 Pf. |
| Haferflocken oder Hafergrütze | Pfd. | 25 Pf. |
| ff. Gerste oder Grics | Pfd. | 23 Pf. |
| Viktoria-Erbsen | Pfd. | 18 u. 22 Pf. |
| Odenwälder Grünekern, ganz od. gemahlen | Pfd. | 36 Pf. |
| Gemischte Marmelade | Porzellantopf | 42 Pf. |

Kondensierte Milch Dose 43 Pf., Bienenhonig Pfd. 90 Pf.

Feinste Konfituren-Marmelade Aprikosen, Erdbeer, Himbeer und Johannisbeer . . 5-Pfd.-Eimer Mk. **2.30**

| Frisch gebrannte Kaffees reinschmeckend | Nr I | II | III | IV |
|---|---|---|---|---|
| | ½ Pfd. 55, | 60, | 70, | 80 Pf. |

Rote Zichorie . . . . . Paket 7 Pf.
Kaffeeessenz, Pfeiffer & Diller . . . . Paket 13 Pf.

**Grosse Extra-Hahnen** von Mk. 2.25 an
**Extra Grosse Poularden** von 2.45 an

## Fleisch- und Wurstwaren

| | | |
|---|---|---|
| Feinste Halberstädter Würstchen | 2 Stück | 9 Pf. |
| 2 grosse Landjäger oder 1 mageres Rippchen | | 23 Pf. |
| Schinkenwurst oder Bierwurst | ½ Pfd. | 27 Pf. |
| Frische gesalzene Schweinsfüsse | Pfd. | 25 Pf. |
| Hausgemachte Leber- und Griebenwurst | Pfd. | 38 Pf. |
| Delikatess: saftiger gekocht Schinken | ½ Pfd. | 33 Pf. |
| Feine Thüringer Landleberwurst | Pfd. | 75 Pf. |
| Westfälische Mettwurst | Pfd. | 88 Pf. |
| Mager Dürrfleisch | Pfd. | 85 Pf. |
| Geräucherte Kasseler Kammstücke | Pfd. | 1.08 M. |
| Thüringer Rotwurst | Pfd. | 56 Pf. |
| Roter oder weisser Schwartenmagen | ½ Pfd. | 35 Pf. |
| Restaurations-Leberwürste | per Stück | 10 Pf. |
| Geräucherter Nuss-Schinken | per Pfund | 1.35 M. |

**Harte Cervelat- und Salamiwurst** Pfund Mk. **1.45**

## Tafelkäse — Fischkonserven

| | | |
|---|---|---|
| Allgäuer Delikatesskäse | Stück | 9 u. 18 Pf. |
| Französ. Cervais oder Camembert | Stück | 28 Pf. |
| Vollfetter Tilsitter oder Edamer | ½ Pfd. | 20 Pf. |
| Münsterrahmkäse | ½ Pfd. | 18 Pf. |
| Emmenthalerkäse | ½ Pfd. | 25 Pf. |
| Grosse deutsche Camembert | Stück | 13 u. 27 Pf. |
| Westfälische grosse Pumpernickel | Stück | 18 Pf. |

Frisch geräucherter fetter Lachs . ¼ Pfd. 35 Pf.
Verschied. Marken Oelsardinen Dose 60, 40, 28 Pf.
Anchovy Paste od. Sardellenbutter Tube 28 u. 35 Pf.

Garantiert naturreine **Bowlenweine** ¹/₁ Flasche von . . **75** Pfg. an.

**10 %** auf Kinder- und Sportwagen **10 %** 7635
**Herm. Schmoller & Co.**

**Wichtig für Verlobte!**
Eine nicht zur Ablieferung gelangte
**Elegante Wohnungs-Einrichtung**
bestehend aus: 9666
**Herrenzimmer** nussbaum in künstlerischer Ausführung
**Speisezimmer** vornehmer Geschmack in dunkel Eichen
**Schlafzimmer** aparte Form in Rüsternholz . . . . . .
sofort **besonders vorteilhaft** zu verkaufen.
Besichtigung in meinen Ausstellungsräumen, Elisabethenstr. 34, jederzeit gestattet
**Hofmöbelfabrik Ludwig Alter**
Gr. Hess. und Kaiserl. Russ. Hoflieferant
**Darmstadt.**

**Bleiche Damen**
und Herren sollen „Schellenbergs Rosenton" gebrauchen. Gibt sofort rosiges, vollständig natürlich frisches Aussehen. Selbst von Kennern nicht zu sehen. Flasche 1.25 Mk., auswärts 50 Pfg. Porto. Unschädlich. Erfolg verblüffend.
Alleinverkauf: Herm. Schellenberg, P 7, 10, Heidelbergerstraße. Telephon 391. 9510

**Schamsche**
Roman aus dem jüdischen Gemeindeleben
Interessant u. spannend, 260 S. 6064
broschiert Mk. 3.— : gebunden Mk. 4.—
Selbstverlag des Verfassers
**S. LUSS**
MANNHEIM.

**Wechsel-Formulare** in jeder beliebigen Schrift stets zu haben in der
**Dr. B. Baas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

**Stellen finden**

**General-Agentur** 1909
großer Viehversich.-Anstalt mit modernsten Einrichtungen an agitatorisch und organisatorisch bewährten Fachmann zu vergeben.
Sächs. Viehversicherungs-Bank, Dresden, Bismarckplatz 16.

**Tüchtige Werkzeugmacher**
bei guter Bezahlung für dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten unter Nr. 50306 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Alleinstehende tüchtige Frau od. ält. Mädch. tagsüber beurlg. gesucht. gute Bezahl. ges. Näh. E 4, 1 mittags 2—4 Uhr. 30305

**Stellen suchen.**

Perf. Köchinnen sowie Haushälterin, auch in bürg. Haus, Haushälterin a. Land sowie erfahr. Kinderfrl. m. prima Zeugn. such. Stell. Bureau Mühlinkel, N 4, 8, pt. 30190

**Ein Mädchen**
sucht Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen allein zu klein. Familie. Näheres Käfertalerstraße 189. 30291

Fleißiger, 16 Jahre alter Junge, sucht dauernde Nachmittags-Beschäftigung. Näh. bei R. Haibt, M 4a, 5. St. 30306

**Geprüfte Pflegerin**
mit gut Zeugnissen sucht sof. Stelle zu ält. leidend. Dame. 30279 Beck-Rebinger, P 3, 13.

**Mietgesuche**

Fräulein (Verkäuferin) sucht möbl. Zimmer (A—H- und L—Q-Quadrat.) Alleinmiet. Offert. m. Preisang. u. Nr. 30265 a. d. Expedition d. Bl.

Laden
mit kl. Wohng für Zigarrengeschäft geeignet zu mieten gesucht. Off. mit Preis unt. 30284 an die Exped. ds. Bl.

Leeres Zimmer, nahe Rosengarten per sof. ges. Müller, Rosengartenstraße 1. 30313

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in schön. freier Lage, Nähe Hauptbahnh., sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 30300 a. d. Expedition dis. Bls.

**Wirtschaften.**

**Wirtschaft** zu vergeben.
Waldparkstr. 14, 2. St. 18138

**Läden.**

**R 1, 9**
Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. bei Hausverwalter Baumann, R 1, 9. 18132

Laden mit Wohnung für Flaschenbier- oder Milchgeschäft geeignet, per sofort oder später zu verm. 30303
Näh. S 1, 17, Laden.

**Wohnungen**

**Schwetzingerstr. 26**
nächst d. Tattersall 1. Stock, 4 gr. Zim. mit Balkon, K. und Zub. nach Wunsch frisch berg. od. nach Bedarf 7 Zim. billigst zu verm. 18139
Zu erfr. B 2, 7 bei Alt.

**Heidelberg**
am Fuße des Schloßbergs und rel. gelegen, sind mehrere mod. (Warmwasser-Automat) 5-Zimmerwohnungen, Untere Hauptstr. 4 u. 6 auf 1. Juli zu v. 18140

**Möbl. Zimmer**

Rheindammstr. 62 part., 1 ev. 2 schön möbl. Zimmer sofort oder 1. Mai zu billig. Preise Nähe Johanniskirche und Rhein zu verm. 17611

**Rosengartenstr. 32**
3. Stock l., fein möbl. Zimmer event. 2 sofort zu vermieten. 17565

**Seckenheimerstr. 38,**
parterre, gut möbl. Zimmer, Straßenfront zu vm. 18032

Schwetzingerstr. 19, 3 Tr. r., Nähe Tattersall, einf. möbl. Zimmer zu verm. 30045

Tattersallstr. 24, 1 Tr., möbl. Zimmer, sep., nächst d. Bahnhof bill. zu v. 30180

Tattersallstraße 27, 3. Stock, ein großes schön möbl. Erkerzimmer per 1. Mai zu v. 30028

Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18007
Tattersallstraße 18, IV.

Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, parterre mit sep. Eingang u. elektr. Licht zu verm. Näheres Bahnhofpl. 7, part.

**Mittag- u. Abendtisch**

**P 3, 4 zwei Treppen**
An vorzügl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Herren teilnehmen. 30340

An gut. bürg. Mittag- u. Abendtisch kön. n. ein. Dam. teiln. U 4, 4, part. 28487

**Guten bürgl. Mittagstisch**
zu 55, 60 u. 70 Pfg. im
**Laurentianum.** 7590

Wo ist man gut und billig?
D 3, 13. 28409
in Speisers Speisehaus.
Mittagstisch zu 60 Pfg. und mehr, Abendtisch von 40 Pfg. an. Restauration zu jeder Tageszeit. Kein Trinkzwang.

An vorzügl. Mittag- u. Abendtisch können noch 2—3 bessere Herren teiln. Näh. U 5, 14 (Ring) eine Treppe 30150

**Vorzüglich zuber. Mittag- und Abendtisch**
bei mäßigen Preisen. 28359
S 6, 10, 2 Tr. links.

**Privat-Pension Böhles**
K 2, 3 K 2, 3
empfiehlt ihren anerkannt vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. Monatlich 18 Mark bezw. 20 Mark. 30312


MARCHIVUM

Die Mannheimer Rennwoche beginnt!
Zur eleganten Renntoilette das passende Schuhwerk ist der Salamander-Stiefel.
Fordern Sie Musterbuch.

# Salamander

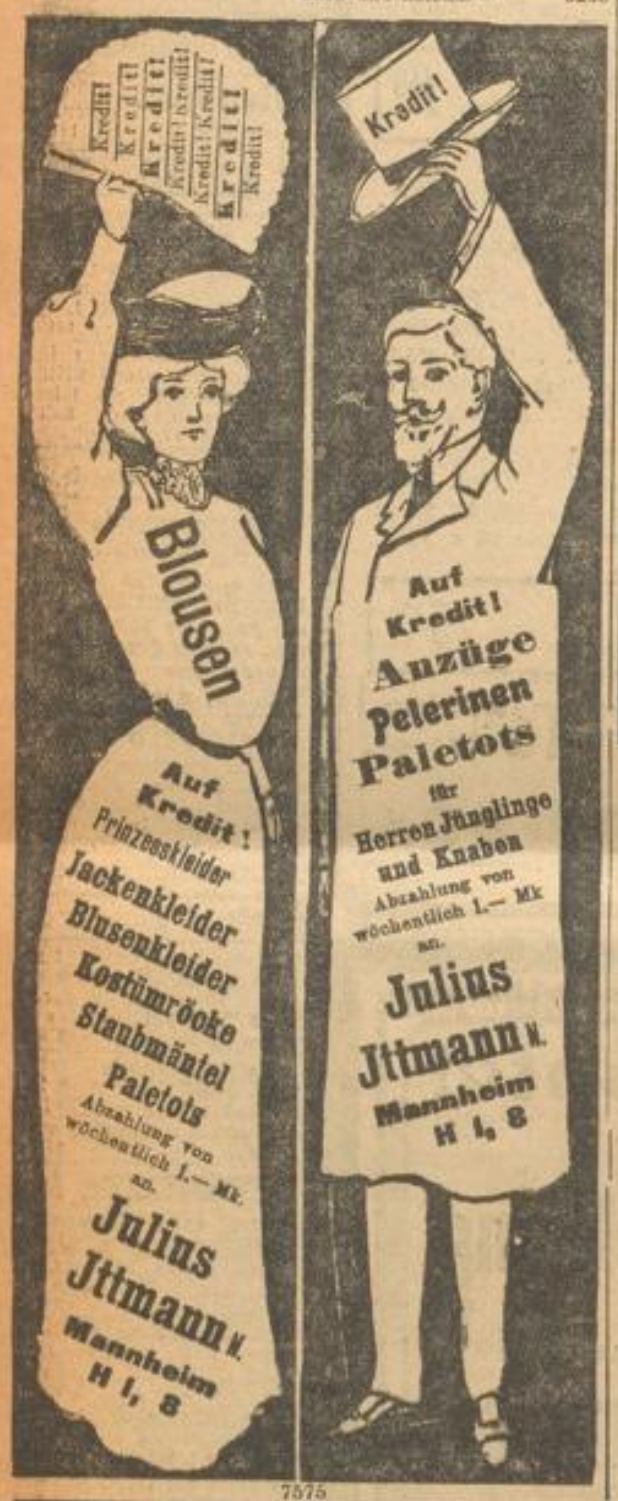
Schuhges. m. b. H., Berlin.

Einheitspreis . . . M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50

Niederlassung Mannheim
P 5, 15|16 (Heidelbergerstrasse)

MARKE SALAMANDER 7629

**Plissé-** Brennerei Rolle, Q 7, 20.
Anfertigung von **Stoffknöpfen** flach und halbkugel 3230



7575

**Verloren**

Gürtel verloren. Abzugeben geg. Belohng. Seckenheimerstr. 180. 50262

**Vermischtes.**

Damen finden diskret u. liebevolle Aufnahme bei Hebamme Fahrner, Mannheim, 13386 Bürgermeister-Fuchsstraße 71.

Damen finden distr. Aufnahme Fr. Aller, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11. 28143

**Sofort bares Geld!**
gebe vorschussweise bis zum Taxwert, auf Möbel, Waren und Gegenstände, die mir zur Versteigerung übergeben werden. Ankauf (auch v. Pfandscheinen) gegen Kasse. Uebernahme von Versteigerungen, Verkäufen und Taxationen aller Art. (In. Referenzen). — Aufbewahrung. —
Fritz Best, Aukt. Taxat. Q 4, 3
Telephon 2212. 6008

JUNKER & RUH GASKOCHHERDE

**H. Barber**
N 2, 10 6883
und Kaufhauspassage
Telephon Nr. 555

Sichere Existenz kann sich eine
**Modistin**
durch Uebernahme eines Geschäfts gründen. Nur Mark 600—800 erforderlich. Uebernahme 1. Aug. Anfrag. unt. 30287 an die Exped. ds. Bl.

**Geld! sofort Geld!**
Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Vertreiben übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Waren gegen 14064
**bar.**
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Q 3, 4.
Telephon 2285.

**Heirat.**

Heiraten jed. Standes vermittelt unt. Diskret. Off. u. Nr. 11812 a. d. Exp. d. Bl.

**Heirat**
w. strebs. solid. Mann, anf. 40, m. Kind, t. sich. Lebensst. m. ev. Fräul. u. unt. 32 J., a. l. aus dies. Stellg. Sir. Diskret. zugef., anon. zweckl. Offerten u. Nr. 30311 an die Expedition dss. Blattes erb.

**Geldverkehr.**

Suche auf rent. Wohnhaus in gut. Lage als 2. Hypothek Mk. 14—15 000 à 5 % per 1. Juli od. früher und erbet. Offert. v. Selbstgeb. u. Nr. 30080 an die Exped. ds. Bl.

Wer würde pe. sofort 100 M. zu Geschäftszweck. leihen. Rückzahlg. nach Uebereinkunft. Off. unt. Nr. 30042 a. d. Exped.

**Gesucht**
sofort auf nur kurze Zeit 5—10 000 Mark Kapital geg. 20fache Sicherheit u. höchsten Zinsfuß und extra Vergütg. Offerten unter Nr. 50257 an die Expedition dss. Blattes.

10—12 000 Mark für II. Hypotheke auszuleihen auf gute Stadtlage. Offerten unter Nr. 50387 an die Expedition dieses Blattes.

**Ankauf.**

**Einstampfpapiere**
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens.
**Sigmund Kuhn, T 6, 8**
Magazin: T 6, 16
Telephon 2958. 50285

1 Garnitur Dielen-(Korb-) Möbel, gebr., doch gut erh., zu kauf. gesucht. Offerten u. Nr. 30309 a. d. Exped. d. Bl.

**Zu verkaufen.**

Vollständige, eleg.
**Friseureinrichtung**
fast neu, mit sämtl. Friseurutensilien billig zu verkauf. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes. 30307

**Piano**
wegen Umzug zu 120 Mark evtl. geg. 3—3 Raten zu verkaufen. U 1, 4, Hth. pt. 50286

**Piano 250 Mark**
Ludwigshafen, Luisenstr. 6. 30276

Wenig gebrauchter
**weißer Kinderwagen**
billig zu verkaufen.
2. Querstraße 29, 3. Stock rechts. 30288

Fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen. 30305
Trämner, L. 8, 2.

2 Zwergspitzer zu verkaufen. M 7, 22, Hth., 4. Stock. 30296

**Stellen finden**

Versicherungsbureau sucht per 1. Mai einen im Lebensversicherungsgeschäft durchaus erfahrenen, kautionsfähigen, ersten Beamten zur Vertretung des Chefs, Direktionsanstellung. Gut empfohlene Herren mit längerer Bureaupraxis belieben sofort Offert. einzureichen unter Nr. 30303 an die Exped. ds. Bl.

Von einem Mannheimer Bureau wird zum baldigsten Eintritt ein
**Fräulein**
f. Schreibmaschine (Hammond) und allgem. schriftl. Arbeiten gesucht. Stenografie erwünscht. Angebote m. Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. u. 50281 a. d. Expdt. d. Bl. erb.

Fleiß., bestempfohlenes
**Mädchen**
das bereits bei Kindern war, für kl. Familie z. sof. Eintritt gesucht. 50273
Friedrichsring 22a, 4. St.

Jüng., sauberes Mädchen für leichte Haus- u. Ladenarbeit findet ohne Kost und Wohnung angenehm dauernden Platz. Gefl. Off. unt. 30279 an die Exped. ds. Bl.

Kein Druck.
Tadelloser Gang.

6801

**Reformhaus z. Gesundheit**
Wilhelm Albers, P 7, 18
Nähe Wasserturm Heidelbergerstrasse
Niederlage I Mittelstrasse 46
" II Gontardstr. 31
Sonntags geschlossen.

**Gebäude-Reinigung** 6768
E 3, 1 Emil Mittel E 3, 1.

**Parkett-Rose**

Damit behandelte Böden können naß gewischt werden, ohne daß sich Flecken bilden und der Glanz verloren geht.
Kein Staub! Kein Geruch! Keine Glätte!
Große Ausgiebigkeit!

**Parkett-Seife**
Marke Rose
bestes, einfachstes und billigstes Reinigungsmittel selbst für die dunkelsten Böden. Vollster Ersatz für Stahlspäne und Terpentinöl.
Kein Staub! .. Leichte Arbeit! .. Naturhelle .. .. Böden! .. ..
Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

**Bodenwichse**
für Parkett, Linoleum, Gestrichene Böden.

Fabrikanten: Vereinigte Farben- und Lackfabriken G. m. b. H. vormals
Finster & Meisner, München L.
Vertreter: Wilhelm Gehrung, Mannheim, L 4, 5.
8905


## Kommunalpolitisches.

* **Bei der Freiburger Voranschlagsberatung** griff der Vorsitzende der Bürgervereinigung, Stadtverordneter Veit, die Gemeindeverwaltung in mehrfachen Punkten scharf an und erklärte, daß seine Partei der Vorlage über die Rechtsverhältnisse der Beamten, Volksschullehrer und Stadtarbeiter ablehnend gegenüberstehe, da die mißliche Finanzlage eine solche Mehrbelastung der Bürgerschaft nicht gestatte. Die Bürgervereinigung beantrage, die Gehälter des Revisionsvorstandes, des Theaterdirektors und des Oberregisseurs beim Stadttheater, deren Stellen sie anderweitig besetzt sehen wolle, zu streichen. Oberbürgermeister Dr. Winterer bezeichnete die Auffassung des Stadtverordneten Dr. Metzger, daß der Bürgerausschuß nur geringe Rechte habe, als unrichtig, da ja kein Pfennig ohne dessen Genehmigung ausgegeben werden dürfe; gegenüber dem Stadtverordneten Veit nahm er den von diesem angegriffenen Revisionsvorstand in Schutz und bedauerte die persönliche Spitze in den angekündigten Anträgen bezüglich des Theaters. Die weiteren Redner äußerten in längeren Ausführungen zahlreiche Wünsche und Ausstellungen sowie Vorschläge zur Verbesserung der finanziellen Lage. Stadtverordneter Kötting brachte die Klage der Grund- und Häuserbesitzer zur Sprache, erklärte, die Schulhäuser müßten künftig einfacher erstellt werden und beklagt die schlechte Eisenbahnverbindung mit dem Elsaß. Im weiteren Verlauf der Generaldiskussion meinte der demokratische Stadtverordnete Nicklas, man dürfe in der Sparsamkeit, so sehr sie auch berechtigt sei, nicht zu weit gehen; nur bei den Schulhausbauten sollte künftig mehr Sparsamkeit geübt werden. Stadtv. Hülsmann, wie auch andere Redner, empfahlen eine Erhöhung der Hundesteuer, auch will er eine Automaten- und Kinematographensteuer. Stadtv. Engler, der Wortführer der Sozialdemokraten, sprach eingehend über die Bodenpolitik und empfahl der Stadt, bei ihrem enormen Grundbesitz auf die Minderung der Bodenpreise hinzuwirken. Oberbürgermeister Dr. Winterer teilte mit, daß der Stadtrat sich mit der Frage kleiner billiger Wohnhäuser im Werte von 20—30 000 Mark beschäftige. Das Rheinkraftwerk werde demnächst den Bürgerausschuß beschäftigen. Aus den weiteren Verhandlungen ist nur noch hervorzuheben, daß Stadtv. Hutter, als Sprecher des Zentrums, sich lebhaft gegen die Erbauung eines Krematoriums aussprach, eine diesbezügliche Vorlage werde ein großer Stein des Anstoßes für die gläubige Bevölkerung sein, der Feuerbestattungsverein möge aus eigenen Mitteln ein Krematorium bauen.

## Aus dem Großherzogtum.

* Schriesheim, 27. April. Der Landwirt Philipp Forschner wollte vor seinem Hause mit einem Sandwagen einige Schritte vorfahren. Dies tat er, indem er rückwärtsgehend das Pferd am Zügel faßte. Unglücklicherweise stieß er aber mit dem Rücken auf die Deichselspitze eines anderen in der Nähe stehenden Wagens, so daß beide Deichselspitzen — die eine von vorn und die andere von hinten — ihm eine Seite des Brustkorbes eindrückten. Der Bedauernswerte war sofort bewußtlos. An seinem Aufkommen wird sehr gezweifelt.

* Oberkirch, 27. April. Bei einer am letzten Samstag im Gasthaus „Zur Sonne" stattgefundenen Hochzeitsfeier schoß nach vorhergegangenem Wortwechsel ein Gast auf die anderen Gäste, von denen zwei verletzt wurden. Weißgerber Kumen schlug den Revolverhelden darauf mit einem Stuhlbein auf den Kopf, so daß der unglückliche Schütze am Sonntag, wie verlautet, im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen ist.

oc. Mühlenbach, 27. April. Der Hofbauer Matt, der seine Frau durch Messerstiche schwer verletzte, das Haus anzündete und dann flüchtig ging, wurde in Bärenbach festgenommen und in die Anstalt Illenau verbracht.

oc. Freiburg, 27. April. Aus Lebensüberdruß hat sich gestern vormittag auf dem hiesigen Friedhofe am Grabe seiner im Mai 1902 verstorbenen Ehefrau der 69 Jahre alte Hausierer Franz Jos. Neumayer von hier durch einen Schuß mit einem Terzerol in die linke Schläfe getötet.

oc. Offenburg, 27. April. Klosterpfarrer Franz Josef Koch ist nach schwerem Leiden, 38 Jahre alt, im Vinzentius-Hause zu Karlsruhe gestorben.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Heilbronn, 27. April. Die Veruntreuungen der Ortsvorsteher von Stockheim (Oberamt Brackenheim) und Löchgau (Oberamt Besigheim) erregen im ganzen württembergischen Unterlande das größte Aufsehen. Der Fall Bosch hat den Fall Benz aufgedeckt. Durch die Unterschlagungen des Bosch aufmerksam gemacht, hat, wie schon mitgeteilt, der Vorsitzende der städtischen Sparkasse in Bretten eine Revision der Pfandbriefe vorgenommen, die der Kasse von dem Schultheißen Benz in Löchgau in Auftrag gegeben war. Dabei stellte sich heraus, daß Benz dieselben betrügerischen Manipulationen begangen hatte, wie sein Kollege von Stockheim. Er hat die Brettener Bank um 116 000 Mark geprellt und gibt weiter zu, auch die Privatsparkasse in Kürnzelsau um 200 000 Mark beschwindelt zu haben. Während Bosch schon ein bejahrter Mann ist, steht Benz am Ende der vierziger Jahre. Er war früher Schultheiß in Hofen und Wahlheim und ist seit 1897 in Löchgau, wo er das größte Ansehen genoß. Die Einwohner seiner Gemeinde hätten ihm eine solche Handlungsweise nie zugetraut, und sie haben auch keine Erklärung dafür, wo Benz das viele Geld hingebracht hat. Der Staatskasse dürfte die Unterschlagungen der beiden Gemeindebeamten, die im Herbst vor dem Schwurgericht Heilbronn zur Aburteilung kommen werden, auf etwa eine halbe Million Mark zu stehen kommen.

MARCHIVUM

Gemäß § 57 des Kassenstatuts bringen wir nachstehend den Rechnungsabschluß der Jahresrechnung pro 1909, nach Abnahme derselben in der Generalversammlung vom 27 April 1910 zur öffentlichen Kenntnis der Beteiligten.

**Mannheim, 28. April 1910.**

**Ortskrankenkasse der häuslichen Dienstboten.**

**Der Vorstand:** Schöffel. **Die Verwaltung:** Kempf.

# Rechnungsabschluss

## der Ortskrankenkasse der häuslichen Dienstboten in Mannheim.

## I. Kassenrechnung.

| Einnahmen | M. | Pf. | Ausgaben | M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahres | 8633 | 88 | 1. Für ärztliche Behandlung | 22291 | 07 |
| 2. Zinsen von Kapitalien u. sonstigen belegten Geldern | 12513 | 60 | 2. Für Arznei und sonstige Heilmittel | 18888 | 15 |
| 3. Gesamtbeiträge | 126951 | 50 | 3. Krankengelder an Mitglieder | 236 | 56 |
| 4. Ersatzleistung für gewährte Krankenunterstützung | 1145 | 85 | „ „ Angehörige der Mitglieder | 16 | 15 |
| 5. Aus verkauften Wertpapieren, zurückgezogenen Kapitalien, Sparkassen- oder Bankeinlagen, Entnahmen aus dem Reservefonds | 126123 | 05 | 4. Unterstützung an Wöchnerinnen | 2993 | 30 |
| 6. Sonstige Einnahmen: | | | 5. Sterbegelder | 1369 | 37 |
| a) im ganzen | 8631 | 56 | 6. Kur- u. Verpflegungskosten an Krankenanstalten | 69517 | 10 |
| b) darunter aus der Besorgung von Geschäften der Invaliden-Versicherung M. 4037.35 | | | 7. Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung | 369 | 31 |
| | | | 8. Zurückgezahlte Beiträge | 1494 | 53 |
| | | | 9. Für Kapitalanlagen, Zuführungen zum Reservefonds | 126623 | 05 |
| | | | 10. Verwaltungsausgaben: | | |
| | | | a) persönliche | | |
| | | | aa) im ganzen | 13487 | 98 |
| | | | bb) darunter ausscheidbare für Besorgung von Geschäften der Invalidenversicherung M. 3398.98 | | |
| | | | b) sächliche | | |
| | | | aa) im ganzen | 7054 | 95 |
| | | | bb) darunter ausscheidbare für Besorgung von Geschäften der Invalidenversicherung M. 372.59 | | |
| | | | 11. Sonstige Ausgaben | 11633 | 54 |
| Summa der Einnahmen | 283998 | 94 | Summa der Ausgaben | 275275 | 06 |

## Abschluss

| | | |
|---|---|---|
| Summa der Einnahmen | M. | 283,998.94 |
| Summa der Ausgaben | „ | 275,275.06 |
| Ergibt für den Schluß des Rechnungsjahres einen Kassenbestand von | M. | 8,723.88 |

## II. Vermögensausweis

### für den Schluss des Rechnungsjahres 1909.

| | M. | Pf. |
|---|---|---|
| **A. Das Gesamtvermögen der Kasse setzt sich wie folgt zusammen:** | | |
| 1. Aktiva: | | |
| a) Der Bestand für den Schluß des Rechnungsjahres 1909 laut vorstehendem Abschluß | 8723 | 88 |
| b) in Hypotheken, Wertpapieren, Sparkassenbüchern, Bankeinlagen | 22368 | 30 |
| Summe | 31092 | 18 |
| 2. Passiva: Keine | | |
| 3. Hiernach beträgt der Ueberschuß der Aktiva | 31092 | 18 |
| Nach dem vorjährigen Abschlusse betrug der Ueberschuß der Aktiva | 30482 | 08 |
| Ergibt gegen das Vorjahr an Ueberschuß der Aktiva mehr | 610 | 10 |
| Außerdem besitzt die Kasse ein Grundstück, welches nach Abzug der Abgaben und Lasten einen jährlichen Ertrag gewährt von 4653 M. 53 Pfg. | | |
| **B. Das verfügbare Aktivvermögen verteilt sich wie folgt:** | | |
| 1. Zum Reservefonds gehören nach den stattgefundenen Ueberweisungen | 22368 | 30 |
| Nach dem vorjährigen Abschluß betrug der Reservefonds | 21848 | 20 |
| Ergibt gegen das Vorjahr an Reservefonds mehr | 520 | 10 |
| 2. Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse von dem Betrage unter A 1a und b nach Abzug des Betrages unter B 1 in bar | 8723 | 88 |
| Ergibt einen Betriebsfonds von | 8723 | 88 |

Bei den Wertpapieren ist gegen den im vorjährigen Abschluß eingestellten Wert eine Kurszunahme von 20 Mk. 10 Pfg. entstanden.

**Entzifferung des Vermögens auf 31./12. 1909.**

| | | |
|---|---|---|
| 1. Kassenbestand am Schlusse des Rechnungsjahres | M. | 8723.88 |
| 2. Wertpapiere im Nominalwerte von M. 22,600.— Zum Kurswerte pro 31./12. 1909 | M. | 21368.30 |
| 3. Sparkassenguthaben | M. | 1000.— |
| 4. Wert des Verwaltungsgebäudes M. 226.981.92 Hiervon ab: Hypotheke in Höhe von M. 130,000.— | M. | 96981.92 |
| Ergibt Gesamtvermögen von | M. | 128074.10 |

Wir bescheinigen hiermit die Richtigkeit mit dem Bemerken, daß die Jahresrechnung seitens eines städtischen Revisors einer eingehenden Prüfung unterzogen und in allen Teilen für richtig befunden wurde.

**Mannheim,** den 15. April 1910.

Für die Rechnungsprüfungskommission:

**W. Roebig.**

**Weidner & Weiss, N 2, 8.**

**Kinderbetten** in grosser Auswahl.

Uebernahme kompletter

**Braut- und Kinderausstattungen**

Beste Empfehlungen.

Atelier im Hause unter Leitung erster Directricen.

Für Betten und Matratzen

eigene Werkstatt im Hause. 7506

**„NORDSTERN"**

Gegründet 1867 Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Gegründet 1867

**Berlin W. 8, Mauerstrasse 37—42**

Zweigniederlassungen in Elberfeld, Brückenstr. 4/6 und Wien, Kärnthnerstrasse 34

Versicherungsbestand Ende April 1910

530 Millionen Mark Kapital und 2 Millionen Mark Rente.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aktien-Kapital | 7,2 Mill. Mark | Bisherige Zahlungen an die Versicherten | ca. 112 Mill. Mk. |
| Kapital-Reserve | 1,8 Mill. Mark | | |
| Gesamt-Vermögen z. Zt. | 175 Mill. Mark | Gewinn-Reserve d. Versichert | 9,5 Mill. Mk. |

Neue Abschlüsse in 1909: 46½ Millionen Mark.

Lebensversicherung, auch mit Einschluss der Invaliditätsgefahr.

Versicherung weniger günstiger Risiken zu normalen Prämien.

Kapitalversicherung mit Witwenpension und Sterbegeld.

Leibrenten — Aussteuer- und Altersversicherung.

**Aeusserst günstige Versicherungsbedingungen.**

**Aeusserst vorteilhafte Gewinnbeteiligung.**

**„NORDSTERN, Unfall- und Alters-Versich.-Actien-Gesellschaft"**

Gegründet 1886. Berlin W. 8, Mauerstrasse 37/42. Gegründet 1886.

Aktien-Kapital 3.75 Mill. Mark | Prämien-Einnahme 3,5 Mill. Mark

Bisher gezahlte Schäden über 16 Millionen Mark.

Einzel-Unfall-Versicherung. Seereise-Versicherung (Weltpolice) Haftpflicht-Versicherung.

Vertreter überall gesucht.

Auskunftei im Geschäftsgebäude.

Tarife u. Prospekte kostenfrei von der Direktion u. den Vertretern des Nordstern.

General-Agent; **Aug. Schmidt, Karlsruhe, Westendstr. 37**

Hauptagenten in **Mannheim:**

**Hch. Brentano, Stamitzstr. 2**

**Eug. Leiblein, Hebelstr. 9**

**L. Kahn jr., Tullastr. 16.** 7625

**Verkauf**

**Gr. Eisschrank**

gebr., ca. 145 cm lg., 173 cm hoch u. 77 cm tief, f. Metzger passend, sofort billig zu verk. Heß, Q 7, 17b. 50298

1 größere Partie **Klammern,** (Gerüstböcke), **Leitern, Aufzugsmaschinen,** billig abzugeben. 50296 **Wilhelm Kahn, Mannheim,** Q 5, 16.

**Zu Einfriedigungen**

habe eine größere Partie Rohre etc. billig abzugeben. **Wilhelm Kahn, Mannheim,** Q 5, 16. 50295

**Gebrauchte, noch gut erhaltene**

**Typenhebel-Schreibmaschine**

äußerst billig zu verkaufen. Offerten unter No. 50301 an die Expedition ds. Bl.

**Stellen finden**

**Filialleiter und Einkassierer**

welch. in der Möbel- u. verwandt. Branche bew. ist. Kaut. 2-1500. Stellennachweis „Badenia" 50316 P 2, 2.

Für den Verkauf eines eingeführten nat. **Mineralwasser** I. Ranges in f. Rest., Hotels u. Private

**Vertreter**

gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter Nr. 50300 an die Exped. ds. Bl.

Von hiesiger Großhandlung

**perfekte Stenotypistin**

**(Underwood)**

geg. gute Bezahlung auf 1. Juni oder früher **gesucht.** Damen mit französ. u. engl. Sprachkenntnissen bevorzugt. Offert. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 50292 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Perfekte **Taillenarbeiterinnen** in dauernde Stellung sofort gesucht. 50347 **M 4, 6,** 2 Treppen.

Ich suche per 1. Juni eine

**tüchtige Verkäuferin**

Es wollen sich nur solche aus der Branche melden.

**Emma Mayer**

**Spezial-Strumpfwarengeschäft** Mannheim, Kaufhausbogen 26. 50301

Für die Abteilung **Besatz-Artikel** suche p. 1. od. 15 Mai

**tüchtige** 50294

**Verkäuferin**

**Seidenhaus Otto Korn.**

**Bei hohem Lohn**

Bis 1. Mai ein tüchtiges solides 50305

**Mädchen**

das alle Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann. Lameystraße 21, 1 Treppe.

Sauberes fleißiges **Mädchen,** welches kochen kann, per 15 Mai gesucht. 50348 **Q 1, 15,** 2 Stock.

**Ein Mädchen**

zur Aushilfe gesucht. 50302 **C 1, 4,** 2. Stock

**Lehrlingsgesuche**

**Lehrling**

mit guter Schulbildung suchen gegen sofortige Vergütung.

**Götzel & Herz**

Cigarren-Fabriken. 50298

**Sofort Geld!**

**auf Möbel u. Waren**

jeder Art, welche mir zum Versteigern übergeben werden. 49151

**Ankauf gegen Bar.**

Lagerung von Möbel und Waren, sowie ganze Haushaltungen.

**Separate Lager-Räume**

**Hch. Seel**

**S 3, 10** National. Tel. 4506

**TURUL**

**STIEFEL**

Jedes Paar

Spezialmarke 7.25 M.

Original-Goodyear Welt 9.50 M.

Altr. Fränkel Com.-Ges. MANNHEIM

Planken P 2, 14

vis-à-vis d. Hauptpost

Verkaufsstellen in allen größ. Städten Deutschlands.

4562

**Stallung.**

**Ackerstr. 20**

ist eine Stallung für 2—3 Pferde billig zu verm. 15958

**Neues Operettentheater.**

Heute Freitag 8¼ Uhr

**Haben Sie nichts zu verzollen?**

Gültig bis zum 30. April.

Ausschneiden **Bon!** Ausschneiden

Vorzeiger dieses Bons zahlt heute im Neuen Operettentheater auf allen Plätzen **die Hälfte** der Kassenpreise.

Besuche den

**Mannheimer Maimarkt**

mit erstklassigen Irischen-, Englischen u. Ungarischen

**Reit- u. Wagenpferden**

und jede Kaufliebhaber zur gefl. Besichtigung ergebenst ein. 7585

**Wilhelm Esselborn**

Luxuspferdehandlung

Mainz

Kais. Karl-Ring 15. Teleph. 761

Wichtig für

**Pferde-Besitzer**

Pferdeschermaschinen werden tadellos geschliffen u. repariert. 7632

Rasiermesser-Hohlschleiferei

**Aug. Zeeb, Mannheim, G 6, 17.**

**Sommersprossen und Hautflecken**

verschwinden in einigen Tagen; auch die schlechteste Haut wird blendend weiß durch die **Schellenberg'sche Sommersprossen-Creme Stolz.** Garant. völlig unschädl. Bei Nichterfolg Geld zurück. Dose 2 Mk. für auswärts 2.50 M., auch Briefmarken. Versand überall hin durch **Herm. Schellenberg,** P 7, 19, Heidelbergerstr. Telephon 591. 9546

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Straßenherstellungsarbeiten beim Gaswerk Luzenberg soll im Wege der

**Submission**

vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7, 1/2, Zimmer 11 während der üblichen Dienststunden eingesehen und die Angebotsformulare unentgeltlich daselbst bezogen werden. 184

Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens

**Dienstag, den 3. Mai 1910, vormittags 11 Uhr**

verschlossen und port- und bestellgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4, einreichen, woselbst auch die Oeffnung der Angebote erfolgt.

Mannheim, 18. April 1910.

**Die Direktion der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:** Bichler.

**Hüte** 50304

werden schön und billig garniert. **Luisenring 54, 3. St.**

**Pflasterarbeiten und Pflastersteinlieferung.**

Zur Ausführung der für das Jahr 1910 vorgesehenen **Pflasterarbeiten** an den Kreisstraßen u. Kreiswegen unseres Bezirks, vergeben wir die Herstellung und den Umbau von etwa 5100 qm Rinnenpflaster und die Lieferung von etwa 85 200 Stück Sandsteinpflastersteinen im Wege des schriftlichen Wettbewerbs. Angebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Pflasterarbeit" versehen, längstens bis

**Montag, den 9. Mai d. J., vormittags 11 Uhr**

auf unserm Geschäftszimmer eingereicht werden, woselbst auch die näheren Bedingungen zur Einsicht aufliegen und die Vordrucke für die Angebote erhältlich sind.

**Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Heidelberg.** 7610

**Bekanntmachung.**

**Samstag, den 30. ds. Mts., vormittags 11 Uhr**

wird im Farrenhof dahier ein zum Schlachten geeigneter fetter Farren an den Meistbietenden versteigert.

**Sandhofen,** 27. April 1910.

**Bürgermeisteramt:** Herbel.

7637 Volk.

**Oeffentliche Versteigerung.**

Am **Samstag, den 30. April 1910, nachmittags 2 Uhr** werde ich im Auftrage gemäß §§ 379, 373 H.-G.-B. im Pfandlokal Q 4, 5 hier

**1 Faß Schwarten, netto 378 Pfd.** (für Metzger)

gegen bare Zahlung öffentlich, meistbietend versteigern.

Mannheim, 29. April 1910.

**Maier,** 50292 Gerichtsvollzieher.

**Pferde-Versteigerung.**

**Am Samstag, d. 30. ds. Monats, nachmittags 3 Uhr** läßt Wilh. Schaaff auf dem Grenzhof 3 Pferde darunt. 1 schweres Schlachtpferd an den Meistbietenden versteigern. 50254

**Liegenschaften**

Gesucht in Feudenheim schön gelegener Bauplatz od. größerer Garten für Landhaus. Preisofferten unter Nr. 30314 an die Expedition dieses Blattes.

## Möbl. Zimmer

**B 2,10** 1 Tr., möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 30101

**B 4, 8,** 2 Tr. lks., Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 17836

**B 5,14** part., möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 30248

**B 6,2** 1 Tr., g. möbl. Zim. zu vermieten. 30090

**B 6,18** möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 17403

**B 7, 3,** parterre, schön möbl. Zimmer mit Schreibt. u. vorz. Pension zu vm. 29928

**C 2,2** 2 Tr., ein schön möbl. großes Zimmer sof. oder später zu verm. 29711

**C 2,21** 1 Treppe, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 18010

Kinderstiefel
Tennisstiefel
Touristenstiefel
Sandalen
Haus- und Reiseschuhe

Preise für Damen und Herren:
10⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁵⁰

Q 1, 5 Breitestrasse


**L 8,11** part., möbl. Zim. zu verm. 30054

**L 12,3** 3. St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16772

**L 12,8** gut möbl. Part.-Zim., Preis 20 ℳ zu verm. Näh. Laden. 29721

**L 12, 8,** 1 Tr., gut möbliert. Zimmer mit voller Pens. sofort zu vermieten. 18045

**L 12,11** ein gut möbl. Part.-Zim. zu verm. Näh. part. lks. 29905

**L 14,2** 3 Tr., reinl. hübsch möbl. Zim. s. v. 30205

**L 15,13** 1 Tr., Nähe Bahnhf. gut möbl. Zim. mit Schreibtisch, Gasbel. u. Klavbenutz. auf 1. Mai zu vm. 29844

**M 1,2** 3 Tr., gut möbl. Z. zu vermieten. 30192

**M 2,1** 2 Tr., gemütl. mbl. Zimmer zu verm., evtl. mit Wohng. 29692

der Hausfrau ist die eigene tägliche Erfahrung; durch diese lernt sie, dass Kathreiners Malzkaffee das vorteilhafteste tägliche Getränk ist. — Denn Kathreiners Malzkaffee ist nicht nur gesund und wohlschmeckend, sondern vor allen Dingen auch billig! Das ist bei unseren teuren Zeiten von grösster Wichtigkeit.

3312


**C 3, 10** 2 Tr. gut mbl. Zimm. mit sep. Eing. zu verm. 29976

**C 4,2** Möbliertes Zimmer per 1. Mai cr. zu vermieten. 17965

**C 8, 17,** 1 Tr., sch. mbl. Part.-Zim. m. Schreibt. u. gut. Bett., m. Pf., Wien. u. südd. K., p. 1. Mai z. v. Tel. 4642. 17880

**D 1,13** 1. St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 30058

**D 2,1** 2 Tr. r., groß. schön möbl. Erkerzimmer per sof. zu vermieten. 15705

**D 2,15** 3. Stock, schönes Zimmer m. Pens. zu verm. Meistens von Ausländern bewohnt. 29869

**D 3,4** 1 Stiege, 2 möbliert. Zim. (Wohn- und Schlafz.) sof. od. spät. z. v. 158.5

**D 4,14** 4 Zimmer, nächst d. Börse, als Bureau bis 1. Juli zu verm. Näheres Laden. 29808

**D 7,19** 2 Tr., gr. gut mbl. Zimmer m. Gas sof. od. später an bess. Herrn zu verm. 18080

**E 3,1a** 3 Tr., sehr gut möbl. Zimmer p. 1. Mai zu vermieten. 30164

**E 3,1a,** 1 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zimmer m. voll. Pens. sof. zu vm. 18083

**E 4,3** 1 Tr., hübsch möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu verm. 30270

**F 4,1** 2 Tr., gut möbliert. Wohn- u. Schlafz. je 1 Balk., m. elektr. Licht a. 1. Mai od. spät. z. vm. 29563

**F 6, 6/7,** 3. St. rechts, schön möbl. Zim. zu vm. 30009

**G 6,17** 2 Tr. r., gut möbl. Zim. bill. zu v. 30000

**H 2, 19** 2 Tr., ein groß. schön möbl. Zimmer zu v. 30167

**J 2, 8,** 3 Tr., groß., schön möbl. Zimmer mit Zentralheizung und Gasbeleuchtung an einen Herrn oder Frl. v. 1. Mai zu vm. 29883

**K 2,26** 3. St. r., gut mbl. Zimmer m. Balk. u. Schreibtisch zu vm. 29871

**K 3, 2,** g. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 29870

**L 5,5** a, ein sch. möbl. Zim. per sofort an bess. Herrn oder Dame zu verm. Zu erfrag. 3 Treppen. 18112

**L 3, 9b,** 3 Tr., gut mbl. Zim. per 1. Mai zu verm. 29916

**L 8, 14,** 2 Tr., schön, grosses mbl. Balkonzim. m. freier Aussicht, an Herrn zu vermieten. 18050


Trotz vieler Anfeindungen bleibt **Kaffee** das beliebteste Genussmittel.

Die anregende, belebende Wirkung, der feine Wohlgeschmack und das kräftige Aroma des Kaffees lassen sich durch keine anderen Mittel ersetzen.

**Schreiber's Kaffeemischungen**

sind reinschmeckend, von hervorragender Qualität, werden täglich in zweckmässigen Maschinen unter vollem Aufschluss der Bohne frisch geröstet und sind daher von grosser Ausgiebigkeit u. vollfrischem Aroma.

**Schreiber's Kaffee** befriedigt den **Kenner**

Beliebte Preislagen ½ Pfd. **60, 70, 80, 90, 1.00**

geringere Kaffees ½ Pfund **50—55** Pfg.

Malzgerstenkaffee Pfd. 20 Pfg.
echter Malzkaffee Pfd. 30 Pfg.
Kornkaffee . . . Pfd 20 Pfg.

Karlsbader Kaffee-Gewürz
Kaffee-Essenz-Surrogat
Cichorien in verschied. Fabrikaten

Koffeinfreier Kaffee aus frischer Zufuhr, ½ Pfd. **75, 80, 90, 100**

**Tee** Chines. Tee, Ceylon Tee
aus eigenen Importen
offen per Pfund **1.40** bis Mk. **5.—**.

Originalpakete mit Preisaufdruck
¼ Pfd. **55** Pfg. bis **1.15**
½ Pfd. **1.00** Pfg. bis **2.25**
¼ Pfd. **2.00** Pf. bis **4.50**

Haupt-Depot von **Lipton-Tee.**

**Johann Schreiber.**



Für Raucher! Für Raucher!

Der erfolgreiche, preiswerte Verkauf von

**Cigarren und Cigaretten**

darunter **Cigaretten** von **60 Pfg.** per **100 St.** an findet weiter statt.

**Kaufhaus, Bogen 50, 51, 52**

7517 **D. Mager.**



**Frachtbriefe** aller Art, liefert prompt in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Vertreter: **Voentle & Wachter**, Mannheim, Böckstrasse 10, Telephon 950.

2183


## Sportliche Rundschau.

* **Das Turnen im Freien** hat nun wieder seinen Anfang genommen. Auf dem Sportplatz im Luisenpark ist der Mannheimer Turnverein tätig. Auch die Mannheimer Turngesellschaft übt sich im volkstümlichen Turnen (Schleuderball, Faustball, Weithochsprung etc.) bei den Rennställen (Rennwiese), der Mannheimer Turnerbund Germania auf derselben Wiese.

□ **Der Ausschuß des Verbandes Mittelrheinischer Fechtklubs** hielt am Sonntag seine erste diesjährige Ausschußsitzung zu Darmstadt ab. Vertreten waren u. a.: Karlsruhe, Mannheim, Worms, Ludwigshafen. Aus dem Geschäftsbericht ist hervorzuheben, daß das vergangene Jahr für die deutschen Fechter ein recht förderliches war. Es brachte als besondere Errungenschaft den Uebergang zur Eröffnung Internationaler Wettbewerbe. Neben dem Rechenschaftsbericht und der Prüfung der Kasse stand auf der Tagesordnung auch die Ergänzung der seit dem Jahre 1892 bestehenden Verbandssatzungen. Dem Bedürfnisse entsprechend soll die Aufnahme auch solcher Vereinigungen in Aussicht genommen werden, die nicht ausschließlich den Fechtsport betreiben. Ferner wurde der Gauvorstand ermächtigt, einen Ehrenpreis zu dem Internationalen Fechttournier zu beschaffen.

* **Lawn-Tennis-Klub Mannheim.** Bei der am 27. April im Wilhelmshof stattgehabten Mitgliederversammlung, welche von Herrn Karl Weingart geleitet wurden, fanden die Berichte des Vorstandes und der Spielwarte ungeteilten Beifall. Ihnen sowohl als auch dem Rechner wurde seitens der Versammlung Entlastung erteilt. Die Statutenänderung wurde gemäß den Vorschlägen des Vorstandes beschlossen. Bei der Wahl des Vorsitzenden und des Ausschusses wurden folgende Herren gewählt: Dr. Richard Badenburg, 1. Vorsitzender, Karl Weingart, stellvertretender Vorsitzender, Professor Gött und Jul. Thorbecke, Spielwarte, Ludwig Freund, Schriftführer, Ernst Kauffmann, Rechner, ferner als Mitglieder des Ausschusses die Herren Dr. Blagden, Viktor Gengenbach, F. E. Kuhn, August Marx, Fr. Oesterlin jun., Kurt v. Wesseln. — Das 10. allgemeine Turnier soll in der Zeit vom 25. bis 28. Mai stattfinden.

### Rasenspiele.

* **Stuttgarter F.-C. Union — L. F.-G. 1903 in Ludwigshafen.** Während sich hier zwei Lokalrivalen bekämpften, hatte sich die Ludwigshafener F.-G. 1903 einem Gegner aus dem Südkreis für vergangenen Sonntag verpflichtet. In Erwartung eines erstklassigen Wettspiels hatten sich auf dem Platze eine ziemliche Anzahl Besucher eingefunden, die aber nicht ganz auf ihre Kosten kamen. Gerade F.-G. 03 war es, die in Bezug auf Spielweise und Kombination enttäuschte. Von einem Zusammenspiel war besonders in der ersten Halbzeit keine Spur zu sehen, und F.-G. 03 mußte einen Angriff nach dem andern über sich ergehen lassen. Wenn es Union nicht gelang, mehr als ein Tor zu buchen, so ist dies zum einen Teil dem Schießunvermögen ihres Sturmes, zum andern der wirklich glänzenden Verteidigung des Torwarts der F.-G. 03 (Eisele) zuzuschreiben. Nach Seitenwechsel ließen die Gäste etwas nach, so kam Ludwigshafen, nachdem sich sein Sturm endlich zusammengefunden, vom Winde unterstützt, langsam dem gegnerischen Tore näher. Nach einem schönen Durchbruch des Rechtsaußen spielte derselbe den Ball dem linken Flügel zu, der ihn verwandelte und mit 1:1 teilten sich die Parteien in die Ehren des Tages. J. M.

J. M. **Fußball.** Im Länderwettstreit Deutschland gegen Holland in Arnhem siegte Holland mit 4:0 Toren, nachdem die deutsche repräsentative Mannschaft bei Halbzeit mit 1:2 geführt hatte.

* **Union, Verein für Bewegungsspiele kontra Mannheimer Fußballklub Viktoria 1:0.** Am Sonntag spielte auf dem Viktoriaplatz bei den Rennwiesen der Platzeigentümer gegen Union V. f. B. und unterlag mit 0:1 Toren. Beide Vereine waren mit Ersatzleuten angetreten. Viktoria verlor durch Selbsttor von Bauzhof (rechter Verteidiger). Allgemein offenes Spiel und ziemlich unfair. Beide Mannschaften verfehlten manche schöne Chance. O. G.

### Rudersport.

* **Mainzer Regatta.** Der Mainzer Ruderverein erläßt die Ausschreibung für seine am 19. und 20. Juni stattfindende 25. Regatta, welche über ca. 2500 Meter auf dem Rheine gerudert werden soll. Das Programm ist von 18 auf 22 Rennen erhöht worden, von welchen 10 für den ersten und 12 für den zweiten Tag vorgesehen sind. Neu ausgeschrieben sind für den ersten Tag die Rheinmeisterschaft im Einser und ein Vierer-Rennen für schwächer beanlagte Mannschaften, für den zweiten Tag ein Rennen im Zweier ohne Steuermann und ein Jubiläums-Vierer, welche zugleich zweitklassiges Gastrennen ist. Der Meldeschluß für Verbandsvereine ist auf Freitag, 3. Juni festgesetzt. Meldestelle ist bei Dr. Friedmann, Ludwigstraße 6 in Mainz. Die Reihenfolge der Rennen ist wie folgt: Samstag, den 18. Juni: 1. Rhein-Vierer. 2. Rheinmeisterschaft, Einser. 3. Gastvierer, Verteidiger Ludwigshafener Ruderverein. 4. Vierer, für kleine Vereine. 5. Zweiter Einser. 6. Zweiter Vierer. 7. Anfänger-Vierer. 8. Doppelzweier. 9. Erster Vierer ohne Steuermann, Verteidiger Ludwigshafener Ruderverein. 10. Zweiter Achter. Sonntag, den 19. Juni. 11. Junior-Vierer. 12. Großherzogs-Vierer. 13. Rheinpokal. 14. Zweiter Vierer ohne Steuermann. 15. Junior-Einser. 16. Kaiser-Vierer für Studenten. 17. Zweiter ohne Steuermann. 18. Junior-Achter. 19. Jubiläums-Vierer. 20. Dritter Vierer. 21. Ermunterungs-Vierer. 22. Erster Achter, Wanderpreis, Verteidiger Ludwigshafener Ruderverein.

MARCHIVUM

# Buntes Feuilleton.

— **Aus den Lebenserinnerungen Ernst von Leydens**, die in der Stuttgarter „Deutschen Revue" zur Veröffentlichung gelangen, bringt das Maiheft einen weiteren fesselnden Abschnitt, der sich mit dem Patientenkreise des berühmten Klinikers beschäftigt. In den Jahren 1880—1890 war Bismarck der berühmteste Patient des großen Arztes. „Er war bekanntlich," so erzählt von Leyden, „den Tafelfreuden sehr ergeben, ein vollblütiger hünenhafter Körper, der eine große Menge von Nahrung und auch von geistigen Getränken zu sich nehmen konnte. Ich wurde eines Morgens durch seinen Hausarzt Dr. Struck zu ihm gerufen. Der Fürst behauptete, in der Nacht einen Schlaganfall erlitten zu haben; Struck indessen führte den Zustand nur auf eine starke Magenüberladung zurück, da der Patient nach eignem und der Fürstin Bericht am Abend vorher acht harte Eier und eine Menge von Eis genossen hatte. Strucks Annahme konnte ich nur bestätigen, und der augenblickliche beunruhigende Zustand des Fürsten war bald gehoben. Aber da seine Lebensweise eine durchaus unzweckmäßige und seine Gesundheit schädigende war, wurde ich ersucht, ihn auch weiter noch in Kur zu nehmen. Er hatte sich gewöhnt, die Nacht zum Tage zu machen, arbeitete bis in den Morgen hinein und schlief dann bis Mittag oder noch länger. Dazu kamen die vielen Aufregungen, die ihm sein verantwortungsvolles Amt bereiteten, und die neuralgischen Schmerzen, die Folgen einer Beinverletzung, die er sich auf einer Jagd in Rußland, während der Zeit seiner Gesandtschaft in Petersburg, zugezogen hatte. Zu meinem und der Fürstin Bedauern gehörte er nicht zu den folgsamen Patienten; sein leidenschaftliches Temperament sträubte sich gegen alle Vorschriften. Die günstigen Erfolge, die Schweninger später in des Fürsten Behandlung erzielte, verdankte er der Möglichkeit, ihm seine ganze Zeit während der Kur widmen zu können. Schweninger saß stets neben ihm zu Tische, überwachte die Nahrungsaufnahme und mahnte ihn mit eiserner Konsequenz zur Mäßigung. Bei meiner vielfachen Arbeitslast als Leiter der ersten Klinik an der Charitee und als Universitätsprofessor war mir das trotz meines hingebenden Interesses für den großen Mann leider nicht möglich. Die liebenswürdige Fürstin war mir, soviel sie vermochte, hilfreich, ihren Otto zum fügsamen Patienten zu machen, aber sehr weit ging selbst ihr Einfluß nicht, und so war es mir nicht vergönnt, die Resultate zu erzielen, die ich gewünscht und erwartet hatte. Mehrmals wurde ich während der Zeit meiner ärztlichen Tätigkeit bei Bismarck zu Tische im Familienkreise geladen. Es interessierte ihn ungemein, meinte der Fürst scherzend, da meine Anordnungen sich besonders auf eine angemessene Ernährung bezögen, mich selber beim Essen zu beobachten. Die Stunden, die ich dort verlebte, sind mir unvergeßlich geblieben. Der frische Humor, der sprudelnde Geist, der des Fürsten Unterhaltung auszeichnete, ist ja bekannt, aber es war mehr noch die schlichte Zwanglosigkeit, mit der er sich äußerte, die an ihm so bezaubernd wirkte. Auch von der sorglichen Liebe der Fürstin habe ich einen tiefen Eindruck empfangen, und rührend war es mir, wie ihre sprechenden Augen aufleuchteten, sobald sie sich dem Gemahl zuwandten . . ." Sehr interessant ist, was v. Leyden von Eleonore Duse erzählt, die ihn während ihrer Gastspielreise in Berlin konsultierte: „Ich fand sie in einem sehr elegant eingerichteten Salon des „Kaiserhofes" mit dem Lesen eines Buches beschäftigt, und als ich auf den Titel sah, erkannte ich zu meinem Erstaunen, daß es Herders „Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit" waren. Auf meine Frage, wie sie gerade zu dieser Lektüre komme, erklärte sie, daß sie sich viel mit den deutschen Klassikern beschäftige und Herder ganz besonders ins Herz geschlossen habe. Sie sprach ein vorzügliches Deutsch, und ich gewann bald den Eindruck, daß sie eine Frau von genialer Begabung und ihre unerreichte Kunst der Ausfluß einer eigenartigen, ungewöhnlichen Persönlichkeit sei." Zum Schluß werden einige humoristische Zwischenfälle aus der Klinik erzählt, z. B. die Geschichte von einem Berliner Schuhmacher, der das Auditorium sehr belustigte: „Er hatte wegen Gelbsucht das Krankenhaus aufgesucht. Ganz gutwillig gab er zu, sich seine Krankheit durch Ueberladung des Magens zugezogen zu haben. Namentlich habe er eines Abends gar zu viel Bratkartoffeln gegessen. Doch schrieb er die Schuld an seiner Krankheit dem Umstand zu, daß er dazu Weißbier mit Himbeersaft, das Berliner Nationalgetränk, genossen habe. „Hätte ich statt des Weißbiers bayerisches Bier getrunken," meinte er überzeugt, „so hätte dies die Verdauung gefördert und ich wäre nicht krank geworden." Als die Studenten über diesen Schluß sich zu lachen erlaubten, wurde der Mann sehr zornig. „Aber ich bitte, meine Herren," rief er entrüstet, „ich bin doch nicht von heute oder gestern!" Ich suchte ihn zu beruhigen, indem ich seine Beobachtungsgabe lobte, wenn ich auch über das, was ihm geschadet hätte, anderer Ansicht wäre. „Nun, ja," entgegnete er da, „Sie müssen das ja wohl wissen, Herr Geheimrat, Sie sind auch schon weiter vorgeschritten als ich."

— **Björnson als Volksredner.** Björnsons bezwingende Persönlichkeit äußerte sich nicht minder stark als in seinen Schriften in der Macht seiner Rede, durch die er die Menge ganz in seinen Bann zu zwingen wußte. Durch das lebendige Wort hat er ebenso die Menschen beeinflußt als durch das gedruckte. Zur Ausbreitung seiner Ideen ist er nicht nur durch die drei skandinavischen Länder und durch Finnland gezogen, sondern nach allen wichtigsten Kulturzentren des Kontinents, hat besonders lange in München, Rom und Paris geweilt. Lange Reisen führten ihn nach den Vereinigten Staaten, wo er seinen Hörer nicht minder zu fesseln wußte, als im heimischen Nordland; der geistvolle Plauderer und herzliche Freund, als der er im engsten Kreise erschien, verwandelte sich zum leidenschaftlichen Propheten, wenn er zu vielköpfigen Mengen, die bis zu 20 000 zählten, redete. Ein Bild von einem Vortrag des Dichters unter seinen Landsleuten hat der feinsinnige Vermittler zwischen nordischer und französischer Kultur Lugné-Poe festgehalten. „Die Menge wartet ruhig und leblos. Da plötzlich eine Fanfare, zwei Flintenschüsse: Björnson steigt aus dem Wagen. Die Schönheit und männliche Kraft seiner Erscheinung zwingt alle Herzen sogleich in seinen Bann. Sein Vortrag hat die geschulte Rethorik des Schauspielers und die leidenschaftliche Anteilnahme des Predigers. Als er geendet, läßt er die von ihm verfaßte Nationalhymne singen, hämmert selbst den Takt mit der Faust und hilft nach, wenns nicht mehr weiter geht. Zornig konstatiert er, daß schlecht gesungen worden ist; eindringlich mahnt er, nie die Schönheiten der Heimatsprache zu vergessen: „Sie bedeutet uns selbst, unser Land, die Hälfte des Vaterlandes." Der ganze Saal, der eben von seinem Tadel gezittert, jubelt auf in stolzem Vaterlandsgefühl. Und in lyrischer Begeisterung fährt der Barde fort mit hinreißendem Schwunge: „Du Wintervolk! Befreie dich von dieser Jahreszeit, laß den Sommer deines Herzens lebendig werden in dir! Liebe diese reine Fahne mit dem freien Kreuz! Ein Sommervolk wollen wir sein, weil unser Land schön ist, weil unsere Seelen schön sind wie unsere Felder! . . ." Eine fast religiöse Erregung hat sich der Menge bemächtigt; in andächtiger Ergriffenheit singt sie noch ein Lied von Björnson, aber diesmal braucht er nicht den Takt dazu zu schlagen. Björnson war an diesem Abend glücklich wie ein Kind. „Ja," sagte er, „Ibsen ist groß in seiner Einsamkeit. Ich aber bedarf der Berührung mit dem Volke."

## Büchertisch.

**Deutsche Reichsgesetze in Einzelabdrucken.** 423 Nummern à 20 Pfg. pro Nummer. Herausgegeben von Geh. Justizrat Univ.-Professor Dr. Karl Gareis in München. Verlag von Emil Roth in Gießen. Nr. 419/423 Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen und Anweisung über die Prüfung von Kraftfahrzeugen, mit den vorgeschriebenen Formularen und Buchungstabellen. Vom 5. Februar 1910. Preis broschiert M. 1, flexibel gebunden M. 1.30.

**Königsfreundschaften.** Vom letzten Hohenstaufen, dem Herzog Konradin von Schwaben und seinem Jugendfreunde Friedrich von Baden an, der mit ihm zu Neapel das Blutgerüst bestieg, bis zu der bekannten Freundschaft unseres Kaisers mit dem Fürsten von Fürstenberg hat Dr. Adolph Kohut einmal die hervorragendsten Beispiele von Königsfreundschaften aller Jahrhunderte zusammengestellt und mit den Bildern der durch treue, aufopfernde Freundschaft Verbundenen soeben in Heft 21 von „Welt und Haus" veröffentlicht. — Probenummern auf Wunsch von jeder Buchhandlung oder direkt durch den Verlag von „Welt und Haus" Leipzig, kostenlos.

## Die Krabbe.

Humoreske von Georg Persich.

(Nachdruck verboten.)

Sechzehn Jahre war sie schon alt, trug lange Kleider und die Frisur einer Dame, und man nannte sie noch immer die Krabbe, die kleine Krabbe.

Besonders erlaubten sich dies die verschiedenen Onkel der Familie, der Onkel Max, Emil, Waldemar, und wie sie sonst hießen. Sie schienen sich das Wort darauf gegeben zu haben, das Nichtchen so zu nennen, und selbst der gutmütigste unter ihnen, der Onkel Waldemar, machte keine Ausnahme. Von den anderen war schon gar nichts Besseres zu erwarten; die hätten sich ja eher die Zunge abgebissen, als eine ihrer witzig fein sollenden Redensarten unterdrückt.

Und darum war sie auch von der Nutzlosigkeit überzeugt, sich gegen diese unwürdige Bezeichnung aufzulehnen. Man würde sie ausgelacht haben. Und hätte sie sich ernsthaft gekränkt gestellt, so hätte sie die nachteiligen Folgen wahrscheinlich bei der nächsten Geburtstags- und Weihnachtsbescherung zu spüren bekommen. Denn wenn die Onkel auch ihre großen Fehler hatten und nicht wußten, wie man sich einer jungen Dame gegenüber zu benehmen habe, so fühlten sie sich doch verpflichtet, der Nichte zum Geburtstage und zu Weihnachten etwas zu schenken. Die Geschenke waren ja manchmal „mau" und „mieß", doch immer noch besser als keine.

Nun aber hatte sogar ein wildfremder Mensch gewagt, sie Krabbe zu titulieren, und das auf offener Straße!

Sie war auf dem Wege zur Musikalienhandlung gewesen, wo sie die entliehenen durchgespielten Noten gegen andere umtauschen wollte. Da hatte plötzlich jemand hinter ihr ausgerufen: „Sieh doch mal — nun trägt die kleine Krabbe da vor uns auch schon so einen Riesenhut!"

Es waren nur einige ältere Damen mit ganz altmodischen Hüten in der Nähe, die nicht gemeint sein konnten, und wohl oder übel hatte sie die abscheuliche Bemerkung auf sich beziehen müssen.

Und es war vielleicht nicht richtig gewesen, aber in ihrer Empörung hatte sie nicht lange überlegt — wie der Blitz war sie herumgefahren und hatte den Unverschämten mit einem Blick angesehen — einem Blick — — —

Puterrot war er geworden und hatte an die Hutkrempe gegriffen.

Da war sie stolz weitergegangen. Aber innerlich hatte sie gezittert, und als sie in der Musikalienhandlung angekommen war, hatte die Inhaberin sie gefragt, ob ihr unpäßlich sei, sie sähe nicht gut aus. Sie war um eine Ausrede verlegen gewesen.

Auf dem ganzen Rückwege hatte es ihr dann höhnisch in den Ohren geklungen: „Kleine Krabbe! Kleine Krabbe!" Und als sie sich ans Klavier gesetzt hatte, um den neuesten Walzer einzuüben, hatte sich das garstige Wort auch zu der Melodie gesellt, immer im Dreivierteltakt.

Es war zum Weinen. Nicht einmal aussprechen konnte sie sich und ihr Herz erleichtern. Bei der Mutter würde sie bestimmt kein Verständnis finden. Die hatte gleich von dem großen Hute nichts wissen wollen und nur den inständigsten Bitten nachgegeben, als sie ihn bewilligte und kaufte. Sie würde die Schuld auf den Hut schieben und sagen: „Das hast Du davon! Du erregst Aufsehen mit dem Ungetüm, das nicht zu Deiner Figur paßt."

Am Abend kam Onkel Emil.

Es war der Onkel, den sie am wenigsten leiden mochte, denn er konnte so gräßlich spotten. Sobald er das eine Auge einkniff und den Mund verzog, ging's los.

Und dann brachte er immer ein Geruch mit, daß man sich die Nase zuhalten mußte. Er war nämlich Apotheker und roch beständig nach Lysol, Karbol, Jod, nach Pflastern und Pulvern. Man roch ihn schon von weitem, und wenn er in ein Zimmer trat, starben sofort alle Fliegen, die darin waren.

Und Onkel Emil fragte sie, als niemand zugegen war: „Du, Mädel, hat man Dir heute auf der Straße was nachgerufen?"

Sie erschrak.

„Na, ich weiß es", fuhr er fort. „Hab's gleich nachher erfahren von Herrn Krümling, unserem jungen Gehülfen, den Du doch auch schon bei uns gesehen hast. Scheinst ihn ja heute gar nicht bemerkt zu haben über dem anderen, den Frechling — — —"

„Ja, Onkel, frech war der!"

„Krabbe hat er gerufen, kleine Krabbe — wie? Also der Krümling hat Dich sofort erkannt, als Du Dich umdrehtest. Und er hat's für seinen Freund übernommen, Dich um Entschuldigung zu bitten, und mich hat er wieder gebeten, Dir diese Entschuldigung zu übermitteln. Der Ausruf hat Dir ja gegolten, aber der junge Herr, der ihn sich herausnahm, will keine Ahnung gehabt haben, daß Du so feine Ohren hast und ihn hören könntest.

Es tut ihm leid, er revoziert und depreziert. Bist Du damit zufrieden? Oder wie denkst Du über den Fall?"

Onkel Emil hatte beide Augen offen, und der Mund war gerade. Zum Spotten war er mithin nicht aufgelegt. Dafür hätte sie ihn um den Hals fallen können. Sie würde es ihm nie vergessen, daß er diese ernste Angelegenheit so ernst und ritterlich behandelte. Um so unritterlicher erschien ihr daneben die Handlungsweise des anderen.

„Ich glaub" ihm nicht", eiferte sie. „Er hat's so laut gesagt, daß ich's hören mußte. Es ist sicher seine Absicht gewesen. Und seine Entschuldigungen hätte er sich sparen können."

„Nein, so geht's nicht", erklärte Onkel Emil. „Entweder Du nimmst die Entschuldigung an, und damit ist die Sache erledigt, oder Du nimmst sie nicht an, und dann folgt eben noch ein Nachspiel." Er machte jetzt sogar ein sehr ernstes Gesicht.

„Was denn für ein Nachspiel?" fragte sie beklommen.

„Ich werde ihn fordern."

„Onkel!"

„Schrei doch nicht so!"

Er wandte sich ab. Keine Sekunde lang, ganz er diesen Blick, in dem sich Angst und Bewunderung mischten, ausgehalten. Und als jemand ins Zimmer trat, verbrach er schnell einen Witz, nur um lachen zu können. Er mußte lachen.

„Wie er sich verstellen kann!" dachte die Krabbe und bewunderte auch das. Sie hatte den Onkel Emil doch alles in allem sehr unterschätzt.

(Schluß folgt.)


# Kauft Ray-Seife!

Sollten Sie zu den wenigen Personen gehören, welche die aus Hühnerei bereitete Ray-Seife (Deutsches Reichspatent Nr. 112456 und 122354) noch nicht dauernd in Gebrauch genommen haben, so empfehlen wir Ihnen dringend, sofort einen Versuch zu machen. Schon bei der ersten Waschung werden Sie bemerken, dass Ray-Seife einen Schaum abgibt wie keine andere Seife, einen Schaum von köstlicher Weichheit und ganz eigenartiger Konsistenz, welcher die Haut rein, frisch und geschmeidig macht. Dies ist die Wirkung der in der Ray-Seife enthaltenen grossen Mengen von frischem Eiweiss und Dotter, welche bekanntlich seit vielen Jahrhunderten als das beste Mittel zur Erzielung einer schönen und gesunden Haut gelten. Säumen Sie nicht, Ray-Seife in Gebrauch zu nehmen, Sie werden von der wohltätigen Wirkung entzückt sein. Preis pro Stück 50 Pf. **Ray-Luxus-Seife** pro Stück M. 1.—. Eleganter Karton à 4 Stück M. 3.80. Ueberall erhältlich.


MARCHIVUM

Unsere vorschriftsmässige

# Turnbekleidung

bestehend aus Bluse, Falten-Rock u. Rockhose mit Trägern. Der Rock ist extra zum abknöpfen. Dieses nebenstehend abgebildete Turnkleid ist nach Vorschrift erster Turnlehranstalten angefertigt und allenthalben, wie auch hier, als praktisch anerkannt. Wir unterhalten hierin stets grosses Lager und sind die Kleider in allen Grössen bis zum Backfischalter, ebenso auch einzelne Turnhosen vorrätig.

| Grösse: | 65 | 70 | 75 | 80 | 85 | 90 | 95 | 100 | 105 | 110 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mk. | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 |

Gebrüder

# Lindenheim

Planken E 2, 17

Spezialhaus für Kinder-Moden

Täglich Eingang von Neuheiten in Backfisch-Costüme, Kinder-Costüme und Kleider, Backfisch-Paletots, Mädchen-Jacken und Mäntel, Stickerei-Kleider u. Blusen. 7621

# Gust. Frühauf

E 2, 16 Planken E 2, 16

Spezial-Haus für feinen und mittleren Damen-Putz

empfiehlt

## Frauen-Toques

aus Borden genäht mit Band, Blumen oder Federn schik garniert

Mk. 7.00 9.50 12.50 15.00 etc.

## Frauen-Rundhüte

moderne Litzen oder Bastgeflechte mit Seide oder Samt-Band, Blumen oder Federn, elegant garniert

Mk. 6.00 8.00 10.50 13.00 15.00 bis 40.00

## Mädchen-Hüte

in allen Farben mit Blumen und Band oder Seide reich garniert

Mk. 5.00 7.25 9.00 12.00 bis 25.00

## Kinder-Hüte

mit Rüschen oder Band und Blumen, garniert von Mk. 2.00 an.

Einfache Sport-Hüte von Mk. 2.00 an.

Telephon 837

Eine sparsame Hausfrau kauft nur auf HALLER'S Gas-Sparkocher

Gleichzeitiges Kochen, Braten, Backen, Bügeln.

Telephon 837

Tausende in Gebrauch

Vorrätig in grosser Auswahl bei 7623

Kahn & Berg, F 2, 15.

Wechsel-Formulare in jeder besseren Ausführung zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.


## Wohnungen.

**T 6, 34** III., 3 große Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zub. p. 1. Juli evtl. p. 1. Juni z. vm. 18119

**U 1, 14** (Breitestr.) 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 14778

**U 4, 20** nächst Friedrichsring, gut ausgest. Wohnung, 3 große Zimmer, Küche, Speisek. p. 1. Juli z. verm. Näh. 2. Stock. 30064

**U 6, 2.** 4 Zim. u. Küche mit Mansarde per 1. Juli zu vermieten. Näh. part. 28841

**U 6, 22** 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 13143

**Akademiestr. 11,** 3 Zim. und Küche, auch a. Bureau geeig., z. vm. Näh. 2. St. r. 29710

**Akademiestraße 13,** früher E 3, 9. 4 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. 17160

**Bahnhofplatz**
(Ecke Tattersall- u. Heinrich Lanzstraße) (17973
**5 u. 6 Zimmer-Wohnungen**
mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Juli zu vermiet. Näheres **F. K. Schmitt,** Rheinvillenstr. 6. Telephon 1145.

**Bachstr. 6,** vis-à-vis Wespinpärten, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bad, 2 Mansarden, zu vermieten. 30058

**Obere Breitestrasse**
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620 11719

**Collinistraße 10**
Eine schöne, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Meyer, parterre. 6354

**Elisabethstr. 5**
1 Tr., eleg. 6—7 Zim.-Wohn. sofort od. später zu vermiet. Erfr. das. 4. St. lks. 13452

**Elisabethstr. 7**
Eleg. 4- u. 5-Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, beide mit Erker, Balkon, Bad, Speisekammer und sonstig. Zubehör per 1. Juli z. v. Näh. Kepplerstr. 16a. 17234

**Friedrichsring 44**
schöne 3 Zim., Küche, Mans. u. Zub. an kl. Fam. per sof. oder spät. zu vm. Näh. 2. St. 30097

**Gonda-Platz.**
Meerfeldstraße Nr. 19.
Schöne 4-Zimmerwohnungen mit Zubehör billig zu vermieten. Näh. 2. Stock. 18005

**Heinrich Lanzstr. 28**
(Neubau),
Geräumige u. konform ausgestattete 15170
**5 Zimmerwohnungen**
mit Bad, Speisekammern, Mansarden 2c per sof. oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

**Jungbuschstraße 15**
(G 8, 14),
3 Zimmer, Küche u. Zubeh. im 3. Stock, Vorderhaus, per 1. Mai l. Js. zu vermieten. 16136

**Käfertalerstraße 91,** 3 Zim., Küche m. Bad, elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1430. 17632

**Kaiserring 16,**
6 Zimmer m. Zub. im 4. St. per 1. April zu verm. 15307
Zu erfrag. Tullastraße 10 4. St. links. Telephon 672

**Kepplerstraße 42,**
1 Treppe, freier Blick nach Schmuckplatz, in gut. Hause, schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Bad, etc. an nur gutsituiert, kinderl. Familie zu ℳ 45.— pro Mon. baldigst wegen Versetzg. zu verm.
Näh. nur Bureau im Hof. 18013

**Kleistr. 10,** 16457
schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Freie, ruhige Lage ohne vis-à-vis. Näh. nebenan, Ob.-Cligneistr. 19 part. oder D 4, 2 Laden. Tel. 1416.

**Krappmühlstraße 16,**
4. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohng. per 1. Mai zu verm. 29954

**Lameystr. 22**
eine vollständig neu hergerichtete 6-Zimmerwohnung, Bad u. Mansarde sofort zu vermieten. 17897

**Lameystr. 30**
Oststadt, Villenviertel, in neuerbauter Villa, elegante zweite Etage, 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizg., geeign. für alleinstehd. Dame od. kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten.
Näheres daselbst. 18399

**Neubau Landteilstraße 10**
Schön ausgest. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten.
Näheres 2. Stock oder Telephon 6396. 17389

**Möchstr. 3** 1. Stock. Schöne 4-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 30044

**Luisenring 52, 3 Treppen.**
Schöne 5-Zimmerwohnung, Balkon u. Zubehör zu vermieten. 30027
Näheres daselbst.

**Landteilstr. 4a (Lindenhof)**
in der Nähe des Rheins, zwei 4-Zimmer- u. zwei 3-Zimmerwohnung, mit sämtl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. 28894
Näh. parterre od. R 1, 8.

**Lauretinostr. 1**
3 schöne Zimmer u. Küche m. Zubehör zu vm. Näh. 2. St. 18371

**Lehnaustr. 8 u. 10**
Neubau
3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 17028

**Lindenhofstraße 100.**
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 10872

**Lutherstr. 25,** (Neckarvorstadt-Schulplatz), 2. Stock, schöne Wohnung von 3 Zim. und Küche zu verm. 29704

**Max Josefstr. 17**
ein ausgestattete 3 u. 4-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör, per sofort oder später billig zu verm. 11008
Näheres part rechts.

**Meerfeldstr. 76, part.,**
2 Zimmer, Küche, Bad billig sof. zu verm. Näh. Prinz Wilhelmstr. 10 pt. Tel. 1043. 17896

**Gr. Merzelstraße 15|17**
und
**Kepplerstraße 13a**
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. zu verm.
Näh. Hch. Lanzstraße 24.
15080

**Mollstrasse 36**
(Oststadt) wegzugshalb. schöne 4-Zimmerwohnung m. Zubeh. p. 1. Mai od. spät. zu verm. 7496 Näh. parterre links.

**Mollstraße 3** Part., 3 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. Juli zu verm. Zu erfrag. 2. Stock links. 17966

**Mittelstr. 22,** 5. Stock, Seitb. 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu verm. 17751

**Meerfeldstraße 62**
moderne neue 3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mansardenzimmer im 2. Stock p. 1. Juni zu vermieten. 30802
Näheres part. daselbst.

**Meerfeldstr. 62,** part., schöne neue 2 Zim.-Wohn. im Seitenbau p. 1. Mai od. später zu vm. 30183

**Max Josephstr. 30 (Neubau)** elegante Erkerwohn., 3 gr. Zim. m. gr. Mans., Bad u. Speisekam. u. sonstigem Zub. zu vermieten. Näh. Beilstr. 12, part. 18090

**Zu vermieten:**
**Oestl. Stadtteil** hochelegant ausgestattete 5—6-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör mit und ohne Zentralheizung per sof. oder später zu vermieten.
Näheres Hatry, Charlottenstraße 2, Tel. 912. 16822

**Oestl. Stadtteil**
Wespinstraße 17
Neubau. Kein vis-à-vis. Große 3-Zimmerwohnungen Bad, Speisekammer, Fremdenzimmer, elektr. Licht, per 1. Juli oder früher zu verm. Näheres daselbst. 18071

**Oststadt** Mollstraße 32, Hochelegant ausgestattete 4 oder 5 Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubeh., elektr. Licht 2c, evtl. mit großem Garten per sofort oder später zu vermieten. 11798
Näh. parterre. Telephon 4220.

**Parkring 25a, Neubau**
moderne 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, 3. und 5. Stock sof. oder später zu vermieten. 12722
Näheres Laden.

**Prinz Wilhelmstraße 23,** eleg. 7-Zimmerwohnung mit elektr. Licht u. allem Zubeh. zu verm. Näh. 5. St. 29718

**Rheindammstraße 3,**
4. Stock. 2mal je 3 Zimmer und Küche zu verm. 29705

**Rennershofstr. 23,**
3 Tr. lks. In schönster Aussicht auf den Rhein ein fein möbl. Zimmer zu verm. 17504

**Rheinvillenstr. 6**
Schön ausgestattete Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. reicht Zubeh. per 1. April od. früher preisw. zu verm.
Näh. daselbst im Bureau. 14974

**Rennershofstraße 27.**
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekam. u. Mädchenzim. freie Aussicht auf Rhein, p. 1. Juli z. verm. 16846
Näheres Herbold, part.

**Rheindammstr. 11 part.,** sehr schöne Wohnung, best. aus 3 Zim. u. Küche sof. zu vm. 29065

**Rheinaustraße 6,** 2 Zim. u. Küche und 1 Zim. u. Küche mit Zubehör bis 1. Mai zu vermieten. 18040

**Rheinaustr. 26**
5 Zimmerwohnung mit Bad und Mädchenzimmer in schöner freier Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17703

**Rheinhäuserstr. 12,** 1. Zim. u. Küche per sof. zu vm. Näheres 2. Stock. 18009

**Rheinhäuserstraße 51,**
4. Stock, 2 Zimmer u. Küche auf 1. Juni zu verm. 30165

**Rheinhäuserstraße 50,** 4. St. 3 Zimmer, Küche m. Abschluß u. Zubeh. auf 1. Mai zu vermieten. Näheres 2. Stock links. 18049

**Lange Rötterstr. 100**
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.
Näheres Lange Rötterstraße 106. Bureau. 8836

**Lange Rötterstr. 108,**
schöne 2 u. 3 Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubehör zu vermieten. 15085

**Ruprechtstraße 16,** 5. Stock, 2 Zimmer u. Küche p. 1. Mai z. verm. Näh. Wenger. 29824

**Langerötter, Lenaustraße 71,** schöne 1—2-Zimmerwohnung, billig zu vermieten. Näheres Roll, 2. Stock. 30206

**Stefanienpromenade 4**
3. u. 4. St., schöne 4-Zimmerwohnung, sämtl. Zubehör m. Gartenbenützung p. 1. Juli zu vermieten. 17065
Näh. Luisenring 50, Bur.

**Schimperstr. Nr. 2, 4 u. 3**
Schöne komfort. 5 u. 7 Zimmerwohnungen mit Mansarden u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. 13028
Am Meßplatz Schimperstraße 2 ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern, ferner:
Mittelstr. 4, 2. Stock schöne 5-Zimmerwohn. mit Mansarde u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. zu erfragen Mittelstr. 4 pt. u. Schimperstr. 2 pt.

**Schimperstraße 24.**
3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, sof. zu vm. Näh. U 3, 18 bei Rh. Beyler. Telephon 645. 29065

**Waldparkstr. 26,**
schöne 3-Zimmerwohnung m. Bad auf 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. links. 17725

**Schimperstr. 20**
sehr schöne 4—5-Zimmerwohnung m. Bad, Speisekammer Mansarde und reichlichem Zubehör per sofort od. spät. äußerst preisw. zu verm.
Näh. Schimperstr. 22 part., Telephon 4210. 18014

**Stephanienpromenade 16**
Belle-Etage (2. Stock)
sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner, großer Terrasse und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Stock mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Näh. b. B. Burbaum, G 2, 5, Telephon 434 17807

**Schwetzingerstr. 7,** nächst d. Kaiserring, 2. St. eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, Mädchenzimmer u. sonst. Zubehör auf Juni od. Juli zu verm. Näh. part. 17601

**Schwetzingerstr. 171,** 3. St. 3 Zim. u. K., 5. St. 1 Zim. und Küche per sof. zu verm. Näheres Wirtschaft. 18105

**Seckenheimerstr. 35, Eckhaus.**
Schöne 4-Zimmerwohnung, neu hergericht., billig zu vermieten. Näheres im 2. Stock bei Herrn Betz. 30079

**Schimperstr. 12**
part., 4—5 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Speisekammer, Mans. per sofort zu vermieten. Näheres unten an Architekt Schweikart. 14517

**Tattersallstr. 6**
Nähe des Hauptbahnhofes im 3. und 4. Stock. 2 schöne, moderne 6-Zimmerwohnungen zu vermieten. 12843
Näheres Arch. C. Sammet. Telephon 3498.

**Tattersallstr. 12**
Fein ausgestattete 5-Zimmerwohnung, elektr. Licht, Bad etc. per 1. Mai od. spät. preiswert zu vermieten.
Näh. 1 Treppe hoch. 17741

**Tullastraße 11,**
5. Stock, 3 Zim., Küche Bad per 1. Juli oder früher z. v. Näh. 3. Stock. 30176

**Neubau, Uhlandstr. 4|6**
4 und 3 Zimmerwohnungen per sofort zu verm. 16449
Näheres am Bau.

**Uhlandstrasse 37a**
schöne 3- u. 4-Zimmerwohng. Bad, Mansarde per 1. Mai oder Juni billig zu verm.
Näh. Holzstr. 2, 1 Tr. 29551

**Waldparkstr. 24**
1. od. 2. Stock, geräumige 3-Zimmerwohng., Küche, Bad und Zubeh. per 1. Mai oder später zu verm. (Linoleumbelag). Näh. daselbst oder L 4, 11 1. Laden. 29403

**Waldparkstraße 26.**
Schöne 4-Zim.-Wohnung mit Bad sofort preiswert zu vermieten. Näh. 3. Stock links. 17575

**Waldhofstr. 13,** 2. Stock schöne große
**3-Zimmerwohnung**
mit Bad, Balkonen 2c., per sofort oder später zu vermiet. Näheres daselbst nachmittags. Telephon 2039 oder Rheinhäuserstr. 3, 2. Stock. 18096

**Werderstraße 5**
part., 5 Zimmer, Bad etc. p. 1. Juli zu vermieten. 17967

**Windeckstraße 5 u. 9,**
4 Z.-Wohng. m. Zub. p. 1. Mai Mk. 38.—, 3 Z.-Wohngn. m. Zub. per sof. Mk. 34.— u. 46.— zu vermieten. 17066
Näh. Windeckstr. 5, part.

**Windeckstraße 7.**
3-Zimmerwohnung per sof. zu vermieten. Preis 48 ℳ monatl. Näh. bei part. 18018

**Waldhofstr. 54**
schöne Wohnung, 3 Zimmer Küche und Kammer zu verm. bis 1. Juni oder später.
Zu erfragen part. 18121

**Sofort oder später zu vermieten:**
**3 Zimmer, Küche u. Zubeh.**
Lindenhof
Bellenstr. 69, 3. u. 4. St.
Bellenstr. 71, 2. St.
Schwetzingerstadt
Augartenstr. 81, 2. u. 3. St.
Augartenstr. 86, 2. St.
Windmühlstr. 13/15, 2. u. 4. St.
Windmühlstr. 17/19, 3. u. 4. St.
Windmühlstr. 27, 2., 3. u. 4. St.
Werderstr. 11, 2. u. 4. St.
**4 Zimmer, Küche u. Zubeh.**
Lindenhof
Bellenstr. 69, 2. St.
Schwetzingerstadt
Windmühlstr. 13/15, parterre.
Rheinhäuserstr. 53, 2. u. 3. St.
Näheres 18111
Bureau Geisel, B 2, 9.
Tel. 809.

Eine Wohnung von 2 und 3 Zimmer p. sofort zu verm. Näheres P 6, 4. 18075

Zwei schöne 3-Zim.-Wohng. m. Gartenanteil u. Stallung zu verm. 1802
Seckenheim, Rosenstr. 29.
Zu erfragen bei 18025
Peter Neubrecht.